



Hohe Erwartungen

Sängerin Helene Fischer kündigt für den Samstagabend im ZDF intime Bekenntnisse an. **Globus**

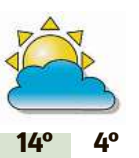
Heute



Bei vielen Wolken kommt Regen auf. Dahinter zeigen sich Auflockerungen. Samstag wechseln sich Wolken und Sonne ab.

14° 10°

Morgen



14° 4°

Hoher Anspruch

Matthias Schweighöfer ist als Nazi-Verbrecher Klaus Barbie mit „Resistance“ in den Kinos. **Leute**



Freitag, 15. Oktober 2021 | 76. Jahrgang | Nr.241

Mülheim

www.nrz.de

Preis 2,20 € | MU

MÜLHEIM

Heute im Lokalteil



Hafencenter steht kurz vor der Eröffnung

Am 28. Oktober öffnet Edeka Paschmann. In Mülheims größtem Supermarkt wird es über 50.000 Artikel zu kaufen geben. Auch Lidl und dm siedeln an.

Frist für Führerschein-Umtausch läuft ab

63- bis 68-Jährige müssen bis zum 19. Januar 2022 die fälschungssicheren Karten beantragen. Die Stadt rechnet mit 12.000 Anträgen pro Jahr.

IM BLICKPUNKT

Feuerwehr: System bei Katastrophenschutz

An Rhein und Ruhr. Die wichtigste Lehre aus dem Jahrhunderthochwasser vom Juli besteht nach Ansicht der Feuerwehren darin, dass es mehr Systematik beim Katastrophenschutz geben muss. Unter anderem bedürfe es einer „Kompetenz-Zentrale“ des Landes und weniger Föderalismus, fordert der Landesgeschäftsführer des Feuerwehrverbands, Christoph Schöneborn, im Gespräch mit der NRZ.

Wortlaut NRZ

Vielen Deutschen fehlt Vertrauen in den Staat

An Rhein und Ruhr. Eine große Mehrheit der Deutschen blickt einer Untersuchung zufolge ängstlich auf die gesellschaftliche Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor Spaltung forcierten den Rückzug in private Nischen, hieß es am Donnerstag bei der Präsentation in Köln.

epd/Bericht Globus

TAGESSPRUCH

„Die schreckenvollste Seite, die der Fanatismus jeder Art darbietet, ist die Intoleranz.“

Friedrich von Gentz (1764 - 1832), deutscher Publizist

LESERSERVICE

0800 6060720

(kostenlose Servicenummer)



4 194620 802208

Das Klima und die Fliegerei

Fluggesellschaften weltweit haben sich auf ein gemeinsames Ziel zur Reduktion ihres CO₂-Ausstoßes geeinigt. Bis 2050 wollen die Airlines ihre CO₂-Emissionen auf „netto null“ reduzieren. Doch reicht das, um mit reinem Klimaschutz-Gewissen beim nächsten Urlaub in den Flieger zu steigen? Umweltextperten sagen, es bedarf nicht nur größerer Anstrengungen der Fluglinien. Auch die Kundinnen und Kunden müssten sich mit einem veränderten Reiseverhalten anfreunden. Eine Analyse zum Thema lesen Sie auf der Seite **Wirtschaft**



FOTO: RATHKE / GETTY IMAGES

Hohe Nachfrage nach dritter Impfung

Die kostenpflichtigen Tests steigern in NRW aber nicht die Zahl der Erstimpfungen

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Mediziner in NRW registrieren ein zunehmendes Interesse an den Auffrischungsimpfungen für Senioren, deren Grundimmunisierung gegen das Coronavirus mindestens sechs Monate zurückliegt. „Die Nachfrage nach diesen ‚Booster-Impfungen‘ ist groß. Manche lassen sich nicht nur ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen, sondern bei dieser Gelegenheit auch gegen Grippe“, sagte Monika Baaken, Sprecherin des Hausärzterverbandes Nordrhein.

Eine rege Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen bestätigt auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Laut aktuellen Daten des Robert-Koch-Institutes (RKI) lag die Zahl der Booster-Immunisierungen am Dienstag und am Mittwoch deutlich über der Zahl der Erstimpfungen. Am Mittwoch lie-



Menschen über 70 wird die Auffrischungsimpfung empfohlen. F.: DPA

ßen sich mehr als 13.000 NRW-Bürger schon zum dritten Mal gegen das Coronavirus impfen. Die Auffrischungen machen derzeit knapp ein Drittel der in NRW täglich durchgeführten Impfungen aus, Tendenz: steigend.

Die Ständige Impfkommission hat diese Auffrischung zum Beispiel Personen über 70 sowie Bewohnern und Mitarbeitern von Pflegeheimen

empfohlen. Zudem könnten Grippe- und Covid-19-Impfung gleichzeitig verabreicht werden.

Während das Vertrauen der bereits doppelt Geimpften in eine dritte Immunisierung offenbar groß ist, scheint das Ende der kostenfreien Corona-Tests nicht zu einer größeren Impfbereitschaft unter den Ungeimpften zu führen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) registrierte keine stark gestiegene Nachfrage, erklärte deren Sprecherin Vanessa Pudlo. Christopher Schneider, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) sagte, die Nachfrage nach Impfungen sei in den vergangenen Tagen „nicht spürbar“ gestiegen. „In der vergangenen Woche wurden im Schnitt in einer Praxis im Bezirk Nordrhein 27,7 Impfungen durchgeführt. In der Woche davor waren es 26,5.“ Diejenigen, die sich wirklich impfen las-

sen wollten, hätten dies längst getan, erklärte Schneider. Die anderen jetzt noch zu einer Corona-Impfung zu motivieren, sei schwer.

NRW steht im Ländervergleich bei den Impfquoten weiter recht gut da. Die Quote der Erstgeimpften lag laut RKI am Donnerstag zuletzt bei 73,2 Prozent, die der doppelt Geimpften bei 69 Prozent.

NRZ

RKI-Chef bedroht

■ Der **Präsident des Robert-Koch-Instituts, Lothar Wieler**, ist nach eigenen Worten massiven Bedrohungen ausgesetzt: „Ich wünschte, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen“, sagte Wieler der NRZ. Das hindere ihn aber nicht an seiner Arbeit.

Wortlaut Magazin

Herdenschutz soll ausgeweitet werden

Hünxe. Nach dem jüngsten Ponyriss in Hünxe sollen die Förderrichtlinien für den Herdenschutz nun auch auf Pferde und Ponys ausgewertet werden, kündigte Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) an. Bislang ging der Fördertopf mit Geldern für den Schutz von Weidetieren an Ponybesitzern vorbei. Nach dem Angriff im Wolfsgebiet Schermbeck solle sich dies nun ändern.

Für den Herdenschutz stellte das Land durch die Bezirksregierungen seit 2019 etwa vier Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Wann sich die Richtlinien für Pferde- und Ponybesitzer zu ihren Gunsten ändern und wann und wie sie an die Fördermittel vom Land kommen, steht bislang jedoch nicht fest.

cd/Bericht An Rhein & Ruhr

CDU Ruhr gegen Votum der Mitglieder

Kufen: Vom Zeitplan her schwer vorstellbar

Düsseldorf. Der größte Bezirk der Union in NRW, die CDU Ruhr, hält nicht viel von einem Mitgliederentscheid zum Bundesvorsitz der Partei. „Wir können es uns vom Zeitplan her schwer vorstellen, wie ein Mitgliederentscheid organisiert werden könnte“, sagte CDU-Ruhr-Chef Thomas Kufen dieser Redaktion nach einer Vorstandssitzung.

Ein solches Verfahren müsste noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, da im kommenden Jahr drei Landtagswahlen anstehen, und das sei zeitlich praktisch nicht zu stemmen. Die CDU im Ruhrgebiet erwartet aber von den potenziellen

Kandidaten für den CDU-Vorsitz eine schnelle Einigung, wer für diesen Posten kandidiert. „Wir möchten, dass es nicht zu einer Kampfkandidatur kommt, denn dann braucht man auch keinen Mitgliederentscheid“, so Kufen. Grundsätzlich ist die Ruhr-CDU dafür, die Rolle der Mitglieder bei inhaltlichen und personellen Fragen künftig zu stärken. Die Partei müsse auch wieder „kampagnenfähiger“ werden und die Möglichkeiten von „Social Media“ besser nutzen. Der Parteibezirk sprach sich einstimmig für Hendrik Wüst als nächsten Landesvorsitzenden aus.

mk

Marode Brücke: Bahn prüft Schadenersatz

An Rhein und Ruhr. Auf die Stadt Moers kommen wegen der jahrzehntelangen Vernachlässigung einer Brücke über zwei wichtige Bahnstrecken womöglich hohe Schadenersatzforderungen zu.

Seit zehn Tagen ist die „Cölve-Brücke“ über die Bahnstrecke Duisburg-Moers-Xanten sowie die Güterzugstrecke von Krefeld über Hohenbudberg nach Oberhausen gesperrt, weil Teile von dem maroden Bauwerk auf Oberleitung und Gleise fallen könnten. Sowohl DB Netz als auch die Nordwestbahn – die statt der Nahverkehrszüge Buseratzverkehr organisieren und bezahlen muss – prüfen, ob sie der Stadt Moers die Kosten in Rechnung stellen.

herm/Bericht S.3

Fünf Menschen starben bei der Terrortat

Bogenschütze war als radikal bekannt

Oslo. Der Mann, der in Norwegen mit Pfeil und Bogen fünf Menschen getötet hat, war der Polizei als potenziell radikalisierter Muslim bekannt. „Es handelt sich um einen Konvertiten zum Islam“, sagte der Polizeibeamte Ole Bredrup Saeverud am Donnerstag. Die Polizei hatte demnach bereits vor der Tat Kontakt mit dem 37-jährigen Dänen wegen mutmaßlicher Radikalisierungstendenzen aufgenommen.

In diesem Jahr habe es aber keine Hinweise mehr auf Auffälligkeiten gegeben. Der Verdächtige hatte am Mittwoch im Zentrum von Kongsberg südwestlich von Oslo mit Pfeil und Bogen um sich geschossen, darunter in einem Supermarkt. Er tötete fünf Menschen und verletzte zwei weitere.

apf/Bericht Tagessthema Klartext Politik & Meinung

Anzeige

Individuelle Küchen und maßgefertigte Manufakturmöbel. Klare Formensprache. Perfekte Planung. Höchste Qualität.



Miele Gaggenau Bora Quooker Siemens AEG Hækker Warendorf THELEN 1726

Die Küche Einrichtungen GmbH by Thelen|Drifte
Huysenallee 52 - 56 · 45128 Essen
T +49 (0)201 71 38 06 · www.thelen.de
Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 10-16 Uhr · Do. geschlossen

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.

Zahl der Menschen über 80 steigt weiter

Münster ist die jüngste Stadt in NRW

An Rhein und Ruhr. Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt. Zweitjüngste Stadt in NRW ist demnach Bonn mit 41,8 Jahren sowie auf dem dritten Rang Köln mit 42,0 Jahren. Die drei Kommunen gehörten zu den 20 jüngsten Regionen Deutschlands, teilte der Verband nach einer bundesweiten Auswertung von Daten der Statistischen Landesämter mit. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband.

Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre. Das entspricht unter den Bundesländern einem mittleren Wert. Nach GDV-Angaben zeigt sich die Alterung unter anderem an der Zahl der über 80-Jährigen: Ende 2020 lebten knapp 1,3 Millionen in Nordrhein-Westfalen, fast doppelt so viele wie 1990. Ihr Anteil an der NRW-Bevölkerung liegt inzwischen bei sieben Prozent. Spitzenreiter ist Mülheim an der Ruhr: Rund jeder zwölfte Einwohner der Stadt habe diese Altersgrenze bereits überschritten, teilte der GDV mit. Damit die Schere zwischen den Regionen nicht weiter auseinandergeht, forderte der GDV Impulse für den ländlichen Raum. „Wirtschaftliche Perspektiven sind wichtig, um junge Menschen zu halten“, betonte Peter Schwark, stellvertretender GDV-Hauptgeschäftsführer.

Neue Chancen könnte der Homeoffice-Trend ergeben. „Homeoffice bindet die Metropolen und ihr näheres Umland enger aneinander und kann die Landflucht bremsen“, so der GDV-Vize.



Viele jüngere Menschen in Nordrhein-Westfalen leben in den großen Metropolen.

IMPRESSUM

Gründer: Prof. Dr. h. c. Dietrich Oppenberg
Herausgeber: Heinrich Meyer
Chefredakteur: Manfred Lachniet
Stellvertretender Chefredakteur: Ralf Kubbemuß
Mitglied der Chefredaktion: Peter Toussaint, **Verantwortlich:** Desk: Dr. Michael Minholz, **Politik/Wirtschaft:** Jan Jessen, **Kultur:** Stephan Hermens, **Kinderredaktion:** Katrin Martens (Ltg.). Für alle Anschrift wie Verlag, **E-Mail:** redaktion@nrz.de, **Chefkorrespondent:** Miguel Sanches (Berlin). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKLE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Ltg.), Jochen Gangele (Stellv.), Online: Carsten Erdmann (Ltg.), Laura Himmelreich (Stellv.), **FUNKLE Sport:** Peter Müller (Ltg.). **Technik:** Andreas Mangel. **Produktion:** FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst), **Mediacampus NRZ:** Raulfeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin. **Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen:** Dennis Prien. Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, **FUNKLE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP).** Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalten stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung. **Anzeigen:** FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de. **Vertrieb:** FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen. Telefon 0800 6060720*, Telefax-Nr. 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: Leserservice@nrz.de
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen, Kommanditgesellschaft, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Briefanschrift: 45123 Essen, Telefax-Nr. 0201 804-2121, Redaktion 0201 804-0. **Geschäftsführer:** Andrea Glock, Simone Kasik, Dr. Jörg Kurzeja, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohenburgstr. 67, 58099 Hagen. Für die Herstellung der Neuen Rhein/Neuen Ruhr Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Aus der Katastrophe lernen

Nach dem Hochwasser im Sommer haben die Feuerwehren in NRW ein Strategiepapier erstellt. VdF-Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn erklärt, was besser werden soll

An Rhein und Ruhr. Nach dem Jahrhunderthochwasser im Juli fordert der Verband der Feuerwehren in NRW (VdF) systematische Anpassungen beim Katastrophenschutz. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter hauptamtlicher Feuerwehren hat der VdF ein 20-seitiges Strategiepapier erarbeitet. NRZ-Redakteur **Dennis Freikamp** hat mit dem VdF-Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn über Schwierigkeiten während der Flutkatastrophe und neue Konzepte gesprochen.

Sie fordern eine „Kompetenz-Zentrale“ des Landes. Welche Aufgabe soll sie übernehmen?
Schöneborn: Wir erhoffen uns insbesondere, dass Informationen, die von anderen Fachbehörden kommen, aufbereitet und gebündelt an die unteren Einsatzleitungen weitergegeben werden. Es gab vor der Flut im Sommer zum Beispiel durchaus Hinweise, dass innerhalb von 24 Stunden bis zu 200 Liter Regen pro Quadratmeter fallen würden. Diese Zahl allein sagt den Einsatzleitungen erstmal nichts.



„Wenn es eine landesweit einheitliche Software gäbe, hätten wir viele Vorteile“

Christoph Schöneborn, Landesgeschäftsführer des Verbands der Feuerwehren in NRW

Es gibt aber Experten, zum Beispiel beim Lanuv, die können diesen Wert interpretieren und warnen, dass bei einer solchen Niederschlagsmenge viele kleine Flüsse über die Ufer treten werden. Diese konkrete Information wäre sehr wichtig gewesen.

Was muss sich auf Landesebene noch verändern?
NRW ist beim Thema Katastrophenschutz sehr stark auf Föderalismus ausgerichtet. Zuständig sind in erster Linie die Kreise und kreisfreien Städte. Dieser Föderalismus geht an manchen Stellen zu weit. Das Land muss in seinen Möglich-



Das Hochwasser im Juli hat in vielen Orten, so wie hier in Bad Münstereifel, schwere Schäden angerichtet. 47 Menschen starben allein in Nordrhein-Westfalen.

FOTO: OLIVER BERG / DPA

keiten rechtlich gestärkt werden. Je nach Lage macht es Sinn, einen landesweiten Katastrophenfall auszurufen. Das bayerische Katastrophenschutzgesetz sieht eine solche Option vor, das nordrhein-westfälische nicht. Das würden wir uns aber wünschen, damit das Land seine Koordinierungsaufgaben erfüllen kann.

NRW plant die Umsetzung einer neuen Schnittstelle (VIDaL), um den digitalen Austausch zwischen den Krisenstäben zu vereinfachen. Ein wichtiger Schritt?
VIDaL ist hilfreich, aber auch nur die zweitbeste Lösung. Die Schnittstelle soll nicht nur die Krisenstäbe in den einzelnen Kommunen, sondern auch die Bezirksregierungen und das Land miteinander vernetzen. Die Verantwortlichen sollen digital sehen können, wie viele Einsätze es beispielsweise im Nachbarkreis gibt, wie viele Kommunen betroffen sind und in welche Richtung ein Unwetter zieht, ohne zum Hörer greifen oder eine E-Mail schreiben zu müssen.

Wo ist der Haken?
Es gibt im Moment verschiedene Software-Lösungen. Jede Kommune hat ihre eigene. Wenn es eine lan-

desweit einheitliche Software gäbe, hätten wir viele Vorteile. Alle Kommunen hätten dieselbe Informationsbasis. Wir könnten viel umfangreicher auf Daten der anderen zugreifen. Außerdem könnte im Krankheitsfall ein Leitstellenbeamter einer Nachbarkommune einspringen. Aktuell kommt es zu Personalengpässen, weil Leitstellenbeamte nur dort einspringen können, wo die Kommune die gleiche Software verwendet. Wir brauchen die bestmögliche Vernetzung. Das ist nicht VIDaL. Aber um eine einheitliche Software verpflichtend einzuführen, müsste der Landtag erst das Gesetz ändern.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Flut im Juli gemacht?
Wir haben gesehen, dass wir kein landeseinheitliches Lagebild hatten. Die Landesregierung konnte mit dem bisherigen System dieses einheitliche Lagebild auch gar nicht bekommen, weil sie die Informationen aus den betroffenen Gebieten erstmal aufwendig anfragen musste. Das bräuhete das Land nicht, wenn wir eine einheitliche Software hätten.

Damit Bürger besser vorbereitet sind, wollen Sie Informationskurse

in Schulen anbieten...
Das ist ein Bestandteil, richtig. Eine Aufgabe ist es, die Betroffenen über ihre Handys oder Warnsignale zu erreichen. Die Menschen müssen aber auch das Verhalten in Katastrophenlagen lernen. Mit Kursen im Schulunterricht könnten wir sowohl die nachwachsende Generation als auch die Eltern erreichen. Das ist einer von mehreren Punkten, um die Bevölkerung in ihrer ganzen Breite zu erreichen.

Wie fällt Ihr Fazit der Flutkatastrophe aus?
Bei all dem, was wir an Verbesserungspotenzial identifiziert haben, muss man sagen, dass nicht alles nur schlecht gelaufen ist. So eine Lage hatte keiner von uns vor Augen, und es gab auch keine Erfahrungswerte. Selbst Einsatzkräfte, die jahrzehntelange Erfahrung haben, hatten sowas zuvor nicht erlebt. Aber jetzt haben wir eine andere Situation. Wenn sich eine solche Lage wiederholt, werden wir nicht mehr sagen können, dass wir nicht vorbereitet waren. Es ist ein eindeutiger Handlungsbedarf erkennbar geworden. Deshalb regen wir diese Vorschläge an und hoffen, dass sie möglichst zeitnah diskutiert und umgesetzt werden.

NRZ

Corona-Inzidenz bleibt unter 50

Düsseldorf. In Nordrhein-Westfalen ist die Kennziffer für Corona-Neuinfektionen am Donnerstag unter dem Wert von 50 geblieben. Das Robert Koch-Institut meldete eine Sieben-Tage-Inzidenz von 49,6 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche. Damit lag die Inzidenz klar unter dem bundesweiten Schnitt von 67,0. Die höchste Inzidenz verzeichnete weiterhin der Kreis Minden-Lübbecke mit 141,2, Am niedrigsten fiel die Kennziffer im Kreis Coesfeld mit 15,9 aus. Nach Angaben der Landesregierung vom Donnerstag werden derzeit 871 Covid-19-Patienten in Kliniken in NRW behandelt. Davon werden 303 intensivmedizinisch versorgt. Unter ihnen benötigen 189 Personen eine künstliche Beatmung.

dpa

Kein neues Gesetz für transsexuelle Häftlinge

Düsseldorf. Die nordrhein-westfälische Landesregierung sieht zurzeit keine Notwendigkeit, das Strafvollzugsgesetz für trans- oder intergeschlechtliche Häftlinge anzupassen. Das Berliner Abgeordnetenhaus hatte im September eine Novelle der Justizvollzugsgesetze beschlossen, die auch dieses Thema betrifft: Künftig kann im Einzelfall zum Beispiel ein transgeschlechtlicher Mann auch in einem Frauengefängnis untergebracht werden. In NRW wird laut Justizministerium sowohl über die „Unterbringungsform als auch über die sonstige vollzugliche Behandlung“ im Einzelfall entschieden. Wie viele trans- oder intergeschlechtliche Häftlinge es konkret gibt, konnte das Ministerium zunächst nicht sagen.

dpa

Saunabrand: 89 Gäste evakuiert

Olsberg. Bei einem Brand in einer Therme in Olsberg (Sauerland) ist der Saunabereich völlig abgebrannt. 89 Gäste und acht Mitarbeiter wurden gerettet. Verletzt wurde nach Angaben der Feuerwehr bei dem Vorfall am Mittwochabend niemand. Ein Feuerwehrmann, der als Gast in der Sauna war, hatte das Personal schnell über den auffälligen Geruch informiert. Wie ein Feuerwehrsprecher am Donnerstag sagte, wurden die Gäste in eine angrenzende Turnhalle gebracht – teilweise in Badebekleidung. Die Menschen seien mit Bademänteln, Decken und warmen Getränken versorgt worden. Die Brandursache blieb zunächst unklar.

dpa

NRW-KENNZIFFER

2,5 Prozent mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gab es – im Vergleich zum Vorjahr – im Schuljahr 2020/21 in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt wurden 140.950 Kinder mit Förderbedarf im Jahr 20/21 beschult, wie das Statistische Landesamt IT.NRW am Donnerstag mitteilte. Rund 78.150 Kinder wurden an Förderschulen unterrichtet – ein Zuwachs von 1,3 Prozent. 62.805 Jungen und Mädchen mit besonderem Förderbedarf – etwa mit starken Beeinträchtigungen beim Lernen oder körperlichem Handicap – lernten an allgemeinen Schulen zusammen mit Kindern ohne Behinderung. Das entspricht einem Anstieg von 4,0 Prozent.

dpa

Bäume für Dienstreisen

Land investiert in Aufforstung eines Waldstücks bei Münster

Münster. Mit 4500 neu gepflanzten Bäumen will das Land Nordrhein-Westfalen einen Teil des CO₂-Ausstoßes bei Dienstreisen kompensieren. Die Landesregierung hat dafür südlich von Münster 23.000 Euro in die Aufforstung eines Waldstückes investiert, wie sie am Donnerstag mitteilte. Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) und Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) stellten das Projekt gemeinsam vor. „Aufforstungsprojekte leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Klimawald eine dauerhafte und zusätzliche CO₂-Senke schaffen und unserem Ziel der Klimaneutralität einen Schritt näherkommen“, sagte Pinkwart



NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart pflanzten Bäume für den Klimawald.

FOTO: DPA

laut Mitteilung. Das Land will nach eigenen Angaben bis 2030 klimaneutral arbeiten. Laut Mitteilung hat das Land NRW in den Jahren 2018 und 2019 rund 4700 Tonnen CO₂ bei Dienstreisen verursacht.

dpa

Kita-Kind in Waschraum gesperrt

Mutter soll einverstanden gewesen sein. Fristlose Kündigung für drei Erzieherinnen

Gütersloh. Drei Erzieherinnen, die einen Fünfjährigen mehrfach minutenlang alleine in den Waschraum einer Kita eingesperrt haben sollen, sind fristlos gekündigt worden. Das DRK Gütersloh als Trägerin der Einrichtung in Borgholzhausen sei nach einem anonymen Hinweis auf pädagogisch unverantwortliches Verhalten gegenüber einem Kind initiativ geworden, sagte DRK-Kreisvorstand Dennis Schwoch am Donnerstag auf Anfrage. Man habe die Vorwürfe, die sich auf einen Zeitraum von etwa zwei Monaten beziehen, intensiv geprüft und der Kita-Leiterin und zwei Mitarbeiterinnen danach gekündigt. „Zweifelsfrei erwiesen ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass die Ereignisse

keinen sexuellen Hintergrund haben“, hieß es in einer Mitteilung des DRK vom 6. Oktober. Strafanzeige habe der Träger nicht gestellt, ergänzte der Sprecher am Donnerstag. Ihm sei auch keine Strafanzeige der Eltern oder von anderen Personen aus dem Kita-Umfeld bekannt. Die Mutter des Jungen sei mit einem kurzzeitigen Einsperren einverstanden gewesen. Der Kita-Leiterin zufolge habe das Kind mehrfach gespuckt und geschlagen, hieß es in dem Bericht. Man habe nach dem anonymen Hinweis die zuständigen Jugendämter und die Kita-Eltern informiert, betonte Schwoch. Laut Medienberichten wollen die Erzieherinnen gegen ihre Kündigungen klagen.

dpa

Düsseldorf will E-Scooter begrenzen

Stadt kündigt Strafen für Betreiber an

Düsseldorf. Düsseldorfs Oberbürgermeister Stephan Keller sagt E-Scootern den Kampf an. Die Stadt hat, seit es die kleinen Flitzer dort gibt, alle Hände voll zu tun. Nutzer fahren oft auf dem Fußweg, statt wie vorgeschrieben auf der Straße, und stellen sie gerne mitten im Weg ab. „Ich ärgere mich, dass man uns dieses Problem aufgehalst hat“, erklärt Keller (CDU). Die Scooter hätten keinen Nutzen, auch nicht für die Verkehrswende. „Dieses Problem existiert durch das Profitinteresse der Betreiber“, sagt Keller und kündigt an: „Wir werden unsere Möglichkeiten ausnutzen, um dem Phänomen Herr zu werden. Dazu gehört eine begrenzte Zulassung auf die Hälfte der Flotte. Außerdem wird die Sondernutzungsgebühr deutlich erhöht, und widerrechtlich abgestellte Roller werden abgeholt und dem Betreiber dafür 100 Euro in Rechnung gestellt.“ Eine Aufgabe der neuen Bundesregierung werde es sein, den Städten hier mehr Handlungsspielraum zu geben. Der Schritt ist Teil eines Maßnahmenpakets für die Düsseldorfer Altstadt, die sauberer und sicherer werden soll. Dazu gehört auch eine deutliche Erhöhung des Bußgeldes für Wildpinkler von 35 auf 150 Euro sowie das starke Ausleuchten der Rheinuferpromenade. *tokal*

Corona-Fall nach Party mit 400 Gästen

Wuppertal. Nach einer Partynacht in einem Wuppertaler Club mit rund 400 Menschen ist ein Gast positiv auf Corona getestet worden. Er sei bereits bei der Feier am vergangenen Freitag infektiös gewesen, wie die Stadt am Donnerstag berichtete. Ob es seitdem weitere Corona-Fälle unter den Gästen gab, war laut Angaben einer Stadtsprecherin unklar. Das Gesundheitsamt habe bereits 285 Teilnehmer erreichen können, die bei der 3G-Veranstaltung zwischen 23 und 5 Uhr im Club waren. Es bat die anderen Besucher am Donnerstag, sich telefonisch zu melden, um Infektionsketten zu verhindern. Bereits Anfang September hatte es auf einer 2G-Party in Münster einen massiven Corona-Ausbruch mit über 80 Infizierten gegeben. *dpa*

IM BLICKPUNKT

Tod in Zelle. Ein Häftling ist von Bediensteten der JVA Gelsenkirchen tot in seiner Zelle aufgefunden worden. Wie die Justizvollzugsanstalt am Donnerstag berichtete, hatte sich der 35-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen selbst stranguliert. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden gebe es nicht. Trotz sofortiger Reanimationsversuche habe der Notarzt am Mittwoch nur noch den Tod des Mannes feststellen können. Die Staatsanwaltschaft habe ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet.

Falschgeld. Bei einer Polizeikontrolle auf der A 44 bei Würselen haben Beamte über 30.000 Euro Falschgeld in einem Pkw gefunden. Den größten Teil der unechten Scheine entdeckten die Polizisten in der Schachtel eines bekannten Gesellschaftsspiels – bei dem es um Geld geht. *dpa*

„Sperrpause“ einmal anders

Jahrzehnte hat die Stadt Moers einer Brücke beim Verfall mehr oder weniger zugesehen. Jetzt darf niemand die Brücke über- oder unterqueren. Eine ganze Region ist betroffen

Von Stephan Hermesen

Moers/Duisburg. Die Backe dick, der Zahn eine vereiterte Ruine – Zahnärzte sagen bei einem solchen Anblick gern sowas wie: „Warum sind Sie nicht früher gekommen?“ Das Häufchen Elend im Behandlungstuhl nickt und weiß: Ja, ich habe es über Monate gespürt, über Wochen auf der anderen Seite gekaut und doch gehofft, es ginge irgendwie...

Was das mit der Cölve-Brücke zu tun hat? Nun, sie ist ein solch maroder Zahn, seit Jahrzehnten. Der seit dem 5. Oktober einer ganzen Region Schmerzen bereitet: 1000 Züge pro Woche sind gestoppt, täglich 3500 Fahrgäste müssen pro Fahrt vom linken Niederrhein nach Duisburg in Busse ein- und aussteigen, deren Einsatz einigermaßen seriös geschätzt jeden Tag einen kleineren fünfstelligen Betrag kostet und die Fahrgäste 40 Minuten Lebenszeit. Mancher wird da das Auto vorziehen, trotz aller Novemberstaus. In dem steht der Ersatzbus ja auch...

Sperrpause heißt sowas im Bahnerdeutsch, wenn eine Strecke wegen Bauarbeiten stillgelegt wird. Geschieht normalerweise mit drei Jahren Vorlauf. Insofern hat die Stadt Moers gerade viel Zeit gut gemacht, die sie vorher verloren hat.

Der Brücke über Jahrzehnte beim Verfall zugesehen

Die Suche nach der verlorenen Zeit geht so: Über Jahrzehnte verfällt in Moers vor aller Augen, sorgfältig begutachtet, ein Bauwerk. Wie beim Klimaschutz sagen alle: „Man müsste eigentlich...“ oder: „Man könnte doch...“ Wer direkt betroffen ist, flucht.

Man muss der Brücke „An der Cölve“ zu Gute halten, dass sie 87 Jahre Lasten trug: Gebaut 1911 überbrückt sie auf 30 Metern vier-einhalb Bahngleise unweit des kleinen Duisburger Bahnhofstrampet. Doch aus irgendwelchen Gründen gehört der kleine Zipfel mit der Brücke zur Stadt Moers. Ein Wurmfortsatz am äußersten Rande der Kommune, nutzlos, zumindest für Moers.

Seit 1994 ist Moers Eigentümerin der Brücke. Seitdem gilt: Wer oben liegt, hat die Verantwortung. Eine Überführung über Gleise gehört dem jeweiligen „Straßenbaustraßen-träger“. Darin steckt „Straße“, „Last“



Die Menschen im direkten Umfeld leiden schon seit Jahren unter der maroden Brücke. Jetzt ist der Zustand so desolat, dass täglich tausende Fahrgäste und rund 50 Güterzüge betroffen sind. FOTO: ULLA MICHELIS / FUNKE FOTO SERVICES

und „Träger“. Der „Bau“ hingegen geriet in Vergessenheit und bald stellte sich heraus: Oh, das mit dem Träger ist auch nicht so super. Im Jahre 4 nach Übergang an die Stadt Moers musste die Last der Brücke von 30 auf 16 Tonnen reduziert werden. Und bitte: Nicht schneller als mit 30 drüberfahren. Fünf Jahre später, wir schreiben 2003, gilt einspurige Verkehrsführung. Kurz vor dem 100. Geburtstag wurde es der rostigen Brückensenioren leichter gemacht: 12 Tonnen Last maximal.

Ab 2013 galt ein Tempo von 10 km/h reduziert. Aber – Überraschung! – 2015 teilten sich die Städte Moers und Duisburg die Kosten einer Stabilisierung der Brücke. Der Plan: Die Brücke für Busse wieder befahrbar zu machen, deren Umwege bei Sprit und Personal auf eine kleinere sechsstellige Summe pro Jahr kalkuliert wurden. Was Anwohner auf Umwegen an Geld und Klimagasen verballern, weiß keiner.

Die schöne Illusion von der Behelfsbrücke, inklusive Freibier Kein Wunder, dass eine Bürgerinitiative seitdem weniger auf als an die Barrikaden geht: An jene Poller und Kübel, die seit 2017 die Voll-

Mehrere Sperrungen im östlichen Ruhrgebiet

■ Mehrere **große Baustellen** der Deutschen Bahn sorgen in den kommenden Wochen für Einschränkungen des Zugverkehrs im östlichen Ruhrgebiet. Am späten Freitagabend beginnt auf der Strecke zwischen Dortmund und Hagen eine zehntägige Sperrung. Betroffen sind nach Auskunft der Deutschen Bahn die Züge der Linien RB 52, RB 53 und RE 57. Es verkehren Ersatzbusse. Auf dem

Bauprogramm in der Sperrpause stehen laut Bahn Modernisierungsarbeiten an einer Dortmunder Eisenbahnbrücke und an zwei Bahnübergängen.

■ Weitere **wochenlange Einschränkungen** für Reisende kündigt die Bahn ab Ende Oktober wegen Bauarbeiten auf der zweigleisigen Strecke von Schwerte nach Hagen sowie Iserlohn an.

sperrung für alle Fahrzeuge sichern. Das hat natürlich Eindruck gemacht. Hier und da wurden Neubaupläne erörtert und wieder verworfen. Aber noch im vergangenen Jahr trompetete der Moerser Bürgermeister auf dem Neujahrsempfang der CDU Rheinhausen, dass er Brückenbauer werden wolle, eine Behelfsbrücke solle aufgestellt werden, eine Zusage für ein Fässchen Freibier zur Eröffnung inklusive.

Doch daraus wurde nichts. Die Kosten wollten sich Duisburg und Moers teilen, durften sie aber nicht: Eine Kommune in Haushaltssicherung darf nicht auf dem Gebiet einer anderen Stadt investieren – auch, wenn es den eigenen Bürgern nützt. Also: keine Behelfsbrücke.

Mittlerweile kam in Duisburg der Eindruck auf, dass die Brücke vielleicht in Moers nicht unbedingt Toppriorität genießt. Es keimte der Gedanke: Wir machen das besser selbst! Die Kommunen starteten ein „Gebietsübertragungsverfahren“, das auf deutlich besserem Weg ist als der Brückenneubau: Die Räte haben zugestimmt, im Dezember muss der Kreis Wesel noch den Verlust von rund 51.000 Quadratmetern Fläche absegnen, dann die Bezirksregierung zustimmen – und schon ist Duisburg um einen halben Hektar größer und eine marode Brücke reicher. Essen und Oberhausen haben es vorgemacht: 2004 wurde eine Essener Brücke gesperrt, 2006 wanderten Brücke und Fläche nach Oberhausen, 2009 stand der Neubau.

Die Brücke wird Duisburgerin – wenn sie nicht vorher fällt

Derzeit ist das Rennen offen, ob erst die Gebietsübertragung vollzogen oder die Brücke abgerissen wird. Weil alles stillsteht, seit Duisburg in einem irritierenden Vorgriff auf

künftige Besitzverhältnisse die Sperrung vollzog, ist – so absurd es klingt – Bewegung in die Sache gekommen.

Der Moerser Bürgermeister indes, der eigentlich Brückenbauer werden wollte, informierte die Bahn, dass „die Verkehrssicherheit und Standfestigkeit des Bauwerks derzeit nicht nachweisbar“ sei. Die Bahn tat, was sie in solchen Fällen tun muss: Sie sperrte die Strecken.

Seither ist das Geschrei groß, weil nicht mehr nur die Menschen in unmittelbarer Nähe der Brücke betroffen sind, sondern eine ganze Region. Die Nordwestbahn, die die Zuglinien nach Moers und Xanten betreibt, ist äußerst erbost. „Das ist ein massiver Qualitätsverlust für unsere Fahrgäste“, so deren Pressesprecher. Hinzu kommt: Das Unternehmen muss die Ersatzbusse aus eigener Tasche zahlen. Kein Wunder, dass man dort, genauso wie bei der DBNetz, mittlerweile prüft, ob man die Stadt Moers in Regress nehmen kann.

Die hat sich bereiterklärt, die Abrisskosten vollständig zu übernehmen. Wann es losgeht? Nächste Woche will Moers den Auftrag vergeben, man hofft, dass die Brücke innerhalb eines Monats weg ist. Man braucht allerdings die Bahn dazu. Denn an der alten Brücke hängt die Oberleitung für die Züge. Also muss DBNetz mitziehen, selbst für den Abriss. Normalerweise braucht so was drei Jahre Vorlauf für eine „Sperrpause“. Aber die ist jetzt ja immerhin schon mal da...

Und ein Neubau? Sagen wir mal so: Möglich, dass die Schulkinder, die am 1. Oktober auf dem Rückweg nach Hause plötzlich vor der endgültig gesperrten Brücke standen – dann Mofa fahren. Denn damit ist man von Bus, Bahn und blockierten Brücken etwas unabhängig...



von Jacqueline Siepmann

Dasselbe in Grün

Es gibt öffentliche Grünflächen, die könnten ein wenig (oder auch ein wenig mehr) pflegende Aufbesserung ganz gut vertragen. Die also bestimmt viel freundlicher, einladender und ökologischer wären, wenn dort statt Rasenfragmenten eine Blumenwiese zu finden wäre, oder statt Brennnesseln in Massen auch ein Sortiment heimischer Stauden.

Ähnliche Gedanken mag auch Fritz Hundt gehabt haben, als er zum ersten Mal aus dem Fenster seiner gerade frisch bezogenen Wohnung in Leipzig schaute. Die öffentliche Grünfläche vorm Haus entpuppte sich nämlich als unkrautüberwucherte Schlammwüste mit ein paar Grashalmen. Doch: Selbst ist der Bürger, dachte sich Hundt und begann zusammen mit seiner Frau, das knapp fußballfeldgroße Stück kommunalen Grunds umzugestalten – und das tun die beiden nun seit fast 40 Jahren bis heute. Aus der ollen Wiese wurde der „Hundtsche Park“, eine grüne Oase in der Stadt, mit Bäumen und Blumen, mit Tischen und Stühlen, auf denen in den Sommermonaten die Bewohner des Stadtviertels gerne und häufig verweilen. Längst sind die Hundts, inzwischen beide um die 80, ganz offizielle Grünpaten für die Fläche. Also: Tolles Engagement – im grünen Bereich!



Die gute Nachricht

Autobahnstrecken im Flutgebiet freigegeben

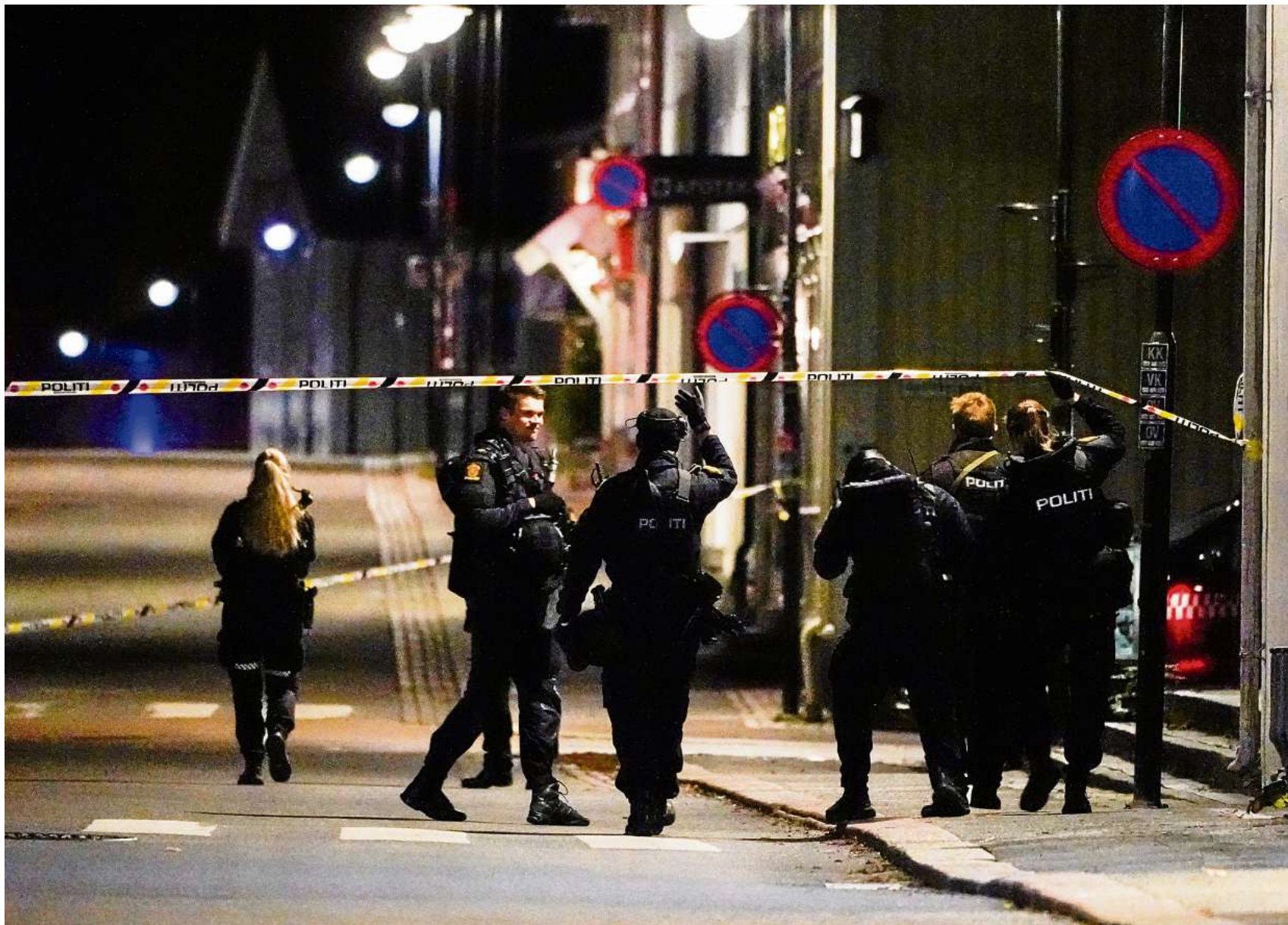
Auf den Autobahnen im Hochwassergebiet bei Ertstadt und Swisttal werden weitere gesperrte Abschnitte freigegeben. Im Autobahnkreuz Bliesheim könne die Überfahrt auf die A 61 nach Koblenz von der A 553 aus Brühl kommend befahren werden, teilte die Autobahn GmbH des Bundes am Donnerstag mit. Außerdem sei geplant, ab kommenden Montag die Nord-Süd-Verbindung A 61 in Fahrtrichtung Venlo ab der Anschlussstelle Rheinbach bis zum Autobahnkreuz Bliesheim zu öffnen. *dpa*

Ihre Glückszahlen

Die Quoten vom Mittwoch

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 1.716.952,30 €); **Kl. 2:** 593.562,60 €; **Kl. 3:** 11.122,60 €; **Kl. 4:** 2604,40 €; **Kl. 5:** 129,60 €; **Kl. 6:** 36,50 €; **Kl. 7:** 15,80 €; **Kl. 8:** 8,80 €; **Kl. 9:** 6 €; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt (Jackpot: 1.128.207,20 €) **Super 6 – Kl. 1:** 100.000 € (ohne Gewähr)

@ seitedrei@nrz.de
facebook.com/NRZ.de



Nach der Gewalttat im Zentrum von Kongsberg untersuchen Polizisten und Polizistinnen den Tatort.

FOTO: HÅKON MOSVOLD LARSEN / DPA



Spurensicherung am Tatort: Die Ermittler wollen herausfinden, welche Waffen der Täter nutzte.

FOTO: BENDIKSBY / AFP



Der mutmaßliche Täter in einem Internet-Video von 2017. Darin erklärt er, er sei zum Islam konvertiert.

SCREENSHOT: ZDF



Trauer bei den Einwohnern der Kleinstadt. Sie gedenken mit Blumen und Kerzen der Opfer.

FOTO: PEDERSEN / AFP

Norwegens nationales Trauma

Im Juli 2011 tötete ein Extremist 77 Menschen



Im Juli erinnert Norwegen an das Massaker von Utoya.

FOTO: DPA

Berlin/Oslo. Der 22. Juli 2011, ein Freitag, ist fest ins kollektive Gedächtnis der Nation eingebrannt. Es ist der Tag, an dem das Land aus seiner Naivität erwachte, so sagen es viele Norwegerinnen und Norweger. Ein nationales Trauma.

Am 22. Juli 2011 explodiert gegen 15.30 Uhr im Regierungsviertel von Oslo in einem Van eine selbstgebaute Bombe. Die Wucht der Detonation ist so gewaltig, dass Gebäude Teile zerstört werden, acht Menschen sterben. Es herrscht blankes Chaos. Genau das wollte der rechts-extremistische Attentäter Anders Breivik erreichen. Er fährt mit seinem Auto zur nahe gelegenen Insel Utoya. Dort machen wie in jedem Jahr viele junge Menschen beim Sommercamp der sozialdemokratischen Jugendorganisation AUF ein paar Tage Urlaub.

Breivik verkleidet sich als Polizist, sagt, er wolle die Jugendlichen und ihre Betreuer über den Anschlag im Regierungsviertel informieren, und wird mit einem Boot zur Insel gebracht. Dort beginnt er zu töten. Über eine Stunde lang erschießt Breivik 69 überwiegend junge Menschen, 33 werden zum Teil schwerst verletzt – bis ein Sonderkommando ihn stoppt. Der Attentäter lässt sich widerstandslos festnehmen. Er wird zur Höchststrafe mit Sicherungsverwahrung verurteilt, zeigt bis heute keine Reue.

Auch zehn Jahre danach herrschen in Norwegen Fassungslosigkeit und Wut über das sinnlose Massaker.

gb

Von Andre Anwar
Christian Unger

Stockholm/Berlin/Oslo. Es ist eine gute halbe Stunde, die der Täter Zeit hat. Um 18.13 Uhr geht der erste Notruf bei der Polizei in der kleinen Stadt Kongsberg bei Oslo ein. Ein 37 Jahre alter Mann, so rekonstruiert die Polizei später die Tat, schießt in einem Supermarkt los. Nicht mit einem Gewehr oder einer Pistole. Der Attentäter nutzt für seine Gewalt Pfeile und Bogen.

Ein Polizist ist zufällig und privat im Geschäft. Er wird laut Behörden verletzt, als er versucht, den Mann mit dem Bogen zu überwältigen. Eine Dienstwaffe hat er nicht dabei.

Eine bewaffnete Streife im Dienst erreicht fünf Minuten nach der ersten Meldung den Tatort in der Stadt mit ihren gerade einmal knapp 30.000 Einwohnern. Doch der Täter flieht. Augenzeugen berichten norwegischen Medien von der Tat, erzählen dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße.

Laut Polizeimeldung nehmen Beamte den Mann um 18.47 Uhr am Mittwochabend fest. 34 Minuten sind seit dem ersten Notruf vergangen. Der Angreifer tötet insge-

samt fünf Menschen, vier Frauen und einen Mann, mehrere weitere Opfer verletzt er mit seinen Schüssen, teilweise schwer.

„Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Norwegen kennt den Terror. Vor zehn Jahren tötete der Rechtsextremist Anders Breivik 77 Menschen bei einem Anschlag in Oslo und auf der Insel Utoya, wo junge Sozialdemokraten ein Ferien camp hatten.

In den ersten Stunden nach dem Attentat sind die Sicherheitsbehörden vorsichtig. Doch sieht die Polizei Hinweise auf eine terroristische Tat. Der Polizeisicherheitsdienst (PST) schreibt, dass die Behörden den Vorfall in Kongsberg „vorläufig als Terrorakt ansehen“ würden. Die Ermittlungen des Polizeibezirks Süd-Ost müssten nun jedoch die genauen Umstände klären, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der 37 Jahre alte Täter ist Däne, lebt aber schon seit seiner Geburt in Norwegen. Und er ist der Polizei

nicht unbekannt. Der Mann hatte sich in den vergangenen Jahren offenbar radikalisiert, auch gewaltbereit gezeigt. Er soll auch Mitglieder seiner Familie mit Mord gedroht haben. Ein Gericht hatte ihn verpflichtet, sich von seiner Familie fernzuhalten. Offenbar hielt sich der 37-Jährige nicht daran.

Polizisten gaben Warnschüsse ab, der Täter konnte fliehen

Was noch bekannt ist: Der mutmaßliche Täter war in den vergangenen zehn Jahren erwerbslos. Er soll, auch das formuliert die norwegi-

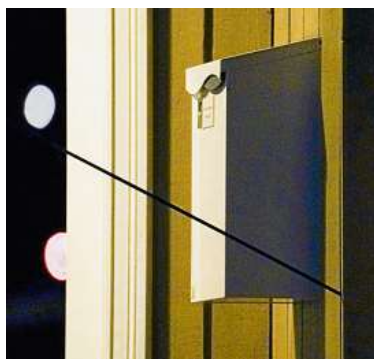
Gewalttat in norwegischer Kleinstadt



FUNKEGRAFIK NRW: MARC BÜTTNER | QUELLE: DPA

Die Waffen der Terroristen

Flugzeuge, Lastwagen, Messer, Äxte – und jetzt Pfeil und Bogen: Attentäter nutzen ein breites Spektrum an Kampfmitteln



Kongsberg: Ein Pfeil des Attentäters steckt in einer Wand.

FOTO: AFP

Von Leon Grupe

Berlin. Immer wieder sorgen Terroranschläge für Entsetzen und lassen ganze Länder in Schockstarre verfallen. Der Angriff eines Bogenschützen in der norwegischen Stadt Kongsberg am Mittwochabend ist das jüngste Beispiel einer langen Liste von Attentaten der vergangenen Jahre – ob von Islamisten oder Rechtsextremisten.

Dabei nutzen Angreifer nicht nur Gewehre oder Pistolen für ihre Ge-

walt, sondern immer wieder auch Waffen, die leicht zu besorgen sind, etwa Messer oder Äxte, die man im Supermarkt oder Baumarkt kaufen kann. Das aber war nicht immer so: Der 11. September 2001 ist eine Zäsur. Einen vergleichbaren Anschlag hat es bis heute nicht gegeben, nicht nur, was Opferzahlen und Folgen angeht. Auch den Aufwand und die Vorbereitung, den die Terroristen von Al-Kaida betrieben. Mit dem Aufstieg des „Islamischen Staates“ (IS) begann 2015 eine Zeit der ge-

sche Polizei nur sehr vorsichtig, „regelmäßig Kontakt zum Gesundheitswesen“ gehabt haben. Möglicherweise ging es um eine psychische Erkrankung.

Und: Der Attentäter konvertierte vom Christentum zum Islam. Mehrere Medien berichten am Tag nach der Tat über ein Video, das den Täter zeigen soll. Ein Mann mit kurz geschorenen Haaren. Der Ausschnitt ist nicht einmal eine Minute lang, der mutmaßliche Täter sagt, er sei „ein Botschafter“, er habe „eine Warnung“. Er fragt, ob dies „wirklich das sei, was ihr wollt“. Offenbar fühlt er sich zur „Tat“ berufen. Am Ende sagt er: „Bezeugt, dass ich ein Muslim bin.“ Die Echtheit des Videos bestätigten norwegische Behörden bisher nicht.

Der Übertritt zum Islam, die Radikalisierung, die Gewaltbereitschaft, die mögliche psychische Erkrankung – es ist ein Puzzle aus mehreren Faktoren, das die Ermittler nun zusammenfügen müssen, um ein Gesamtbild des Täters zu erlangen. Die leitende Staatsanwältin bestätigt, dass der Beschuldigte psychiatrisch untersucht werde.

Immer wieder hatte es in den vergangenen Jahren Attentate gegeben, in denen die Täter, meist jüngere

oder mittelalte Männer, sowohl ideologisiert als auch psychisch auffällig oder krank waren. Oftmals stecken die Täter nicht tief in islamistischen oder rechtsextremen Netzwerken, ideologisieren sich eher schnell und über Propaganda in Internetkanälen. Bisher sieht die norwegische Polizei keine Hinweise auf eine Terrorzelle.

Im Fokus steht auch der Einsatz der Polizei. Beim Attentat von Breivik 2011 waren die Behörden massiv kritisiert worden, weil der Neonazi viel zu lange ohne Gegenwehr töten konnte. Nun waren am ersten Tatort in Kongsberg erste Polizeistreifen bereits nach fünf Minuten. Laut Angaben der Behörden folgten unmittelbar Bereitschaftspolizisten, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kommune und das Justizministerium richteten Krisenteams ein. Und doch bleiben Fragen: Der leitende Polizist vor Ort musste in einer Pressekonferenz einräumen, dass der Täter alle Opfer noch töten konnte, als die Polizei ihn schon durch die Stadt verfolgte. Polizisten wurden selbst mit Pfeilen beschossen, gaben offenbar Warnschüsse ab. Doch der Täter konnte weiterziehen.

„Ich bekomme Morddrohungen“

RKI-Chef Lothar Wieler wehrt sich gegen Kritik und erklärt, warum es keine exakte Aussage zur Impfquote gibt

Von Julia Emmrich

Berlin. Lothar Wieler ist eine der wichtigsten Stimmen in der Pandemie: Der Präsident des Robert-Koch-Instituts hat den Deutschen erst Inzidenz und R-Wert erklärt, später dann gebetsmühlenhaft fürs Impfen geworben. Seit klar wurde, dass die Impfquote deutlich höher liegt, als bislang vom RKI berechnet wurde, wird die Kritik am RKI und seiner Leitung immer lauter. Im Gespräch mit unserer Redaktion fordert Wieler mehr Fairness – und berichtet von massiven Drohungen.

Vor der Pandemie kannte kaum einer das RKI. Jetzt steuern Sie plötzlich die Corona-Politik. Haben Sie sich manchmal überfordert gefühlt?

Lothar Wieler: Die Beratung der Regierung ist unser gesetzlicher Auftrag und nichts Ungewöhnliches. In der Pandemie sind wir natürlich stark in den Fokus gerückt. Durch die massiven Anforderungen, die in kurzer Zeit an uns gestellt wurden, sind wir als Institut an unsere Grenzen gestoßen – personell wie finanziell.

Als RKI-Chef waren Sie im „Team Vorsicht“ und haben immer wieder vor dramatischen Entwicklungen gewarnt. Die Katastrophe ist aber nie eingetreten.

Nein, das ist sie nicht. Ich sehe das aber als Erfolg unserer Maßnahmen. Wir wissen ja inzwischen, was passieren kann, wenn man zu wenig tut. Es ist deswegen immer wieder bedauerlich zu sehen, dass dieser Erfolg nicht wertgeschätzt wird. Wir haben die Katastrophe verhindern können, weil wir gegengesteuert haben. Unsere Empfehlungen waren dabei wichtige Leitplanken für die Politik in Bund und Ländern. Das hat nichts mit „Team Vorsicht“ zu tun, sondern mit meiner Aufgabe: Ich habe als Beamter geschworen, dass ich den Menschen in unserem Land diene. Und als RKI-Präsident habe ich den Auftrag, die Gesundheit der Menschen zu schützen und zu verbessern.

Das RKI musste jetzt einräumen, dass die Impfquote unterschätzt wurde. Warum erfahren wir das erst jetzt – nach der Wahl?

Da muss ich widersprechen. Wir schreiben das ja schon seit Monaten in unseren Berichten. Von dem Moment an, als die niedergelassenen Ärzte beim Impfen eingestiegen sind, konnten wir die Impfquote nicht mehr so genau erfassen wie in den Impfzentren.

Aber erst jetzt sagt das RKI, dass die Quote um bis zu fünf Prozentpunkte unterschätzt wurde.

Eine ähnliche Zahl stand auch



RKI-Präsident Lothar Wieler im Hörsaal des Robert-Koch-Instituts.

FOTO: THOMAS IMO / PA

schon im August in einem Studienreport. Und wir können ja nur die Daten auswerten, die uns zur Verfügung stehen. Wir mussten den Meldeverzug durch die Hausärzte und später auch durch die Betriebsärzte erst mal beobachten und einschätzen. Wir wissen ja nicht genau, welcher Arzt zeitnah meldet. Die offiziell gemeldeten Daten sind die Mindestimpfquote. Wir können die tatsächliche Impfquote nur schätzen.

Sie können nicht genau sagen, wie hoch die Quote aktuell ist?

Wir können nur sagen, dass bis Ende September bis zu 84 Prozent der Erwachsenen mindestens einmal geimpft wurden und bis zu 80 Prozent vollständig. Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.

„Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.“

Können Sie verstehen, dass die Gesundheitsminister der Länder deswegen sauer aufs RKI sind?

Den Ärger über die Meldeprobleme teile ich. Aber die Meldung der impfenden Stellen ist in der Coronavirus-Impfverordnung gesetzlich vorgeschrieben. Sie muss vollständig und zeitnah erfolgen, um den Impffortschritt in Deutschland so genau und aktuell wie möglich abbilden zu können. Es ist unfair, die Schuld auf das RKI abzuwälzen.

FDP und Grüne, die wohl in der nächsten Regierung sind, üben massive Kritik. Die FDP wirft ihnen zu große Nähe zur Bundesregierung vor. Das RKI soll künftig nicht mehr dem Bundesgesundheitsminister unterstellt sein. Gute Idee?

Das ist zu kurz gedacht. Wir sind eine wissenschaftlich unabhängige Institution. Aber unser Auftrag als Bundesbehörde ist es gerade, das Gesundheitsministerium zu beraten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium ist dafür wichtig: Wäre das RKI völlig losgelöst wie ein Max-Planck-Institut, dann hätten wir überhaupt nicht den Hebel, die gesundheitspolitischen Vorhaben fachlich so intensiv zu beraten.

Die Grünen werfen Ihnen eine Mitverantwortung an den langen

Schulschließungen vor. Sie hätten Kinder zu lange als Infektionstreiber betrachtet.

Wir haben öffentlich betont, dass

Kinder keine Treiber der Pandemie sind. Vielmehr zielen unsere Empfehlungen darauf ab, Schulen zu einem sicheren Ort zu machen und

Schulschließungen zu vermeiden. Es kommt immer darauf an, was vor Ort aus unseren Empfehlungen gemacht wird.

Das RKI bleibt, der Gesundheitsminister wird wohl wechseln. Haben Sie einen Wunsch?

Ich habe keinerlei personelle Wünsche. Das Robert Koch-Institut sollte aber künftig die Unterstützung bekommen, die es braucht.

Wie geht es Ihnen persönlich? Bekommen Sie noch Drohungen?

Ich wünschte, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen. Wenn zum Beispiel in den Medien behauptet wird, ich sei dafür verantwortlich, dass Schulen geschlossen werden, oder wenn irgendwo steht „Wieler fordert Lockdown statt Freiheit“, dann nehmen die Drohungen – auch die Morddrohungen – massiv zu. Das hindert mich aber nicht an meiner Arbeit. Sollte es einem Menschen gelingen, mich daran zu hindern, indem er mir Schaden zufügt, wäre das bitter für mich und meine Familie. Das Risiko hält mich aber nicht ab von meiner Pflicht. Solange ich Beamter dieses Staates bin, werde ich ihm verantwortungsvoll dienen.

Wird die Wahl in Berlin wiederholt?

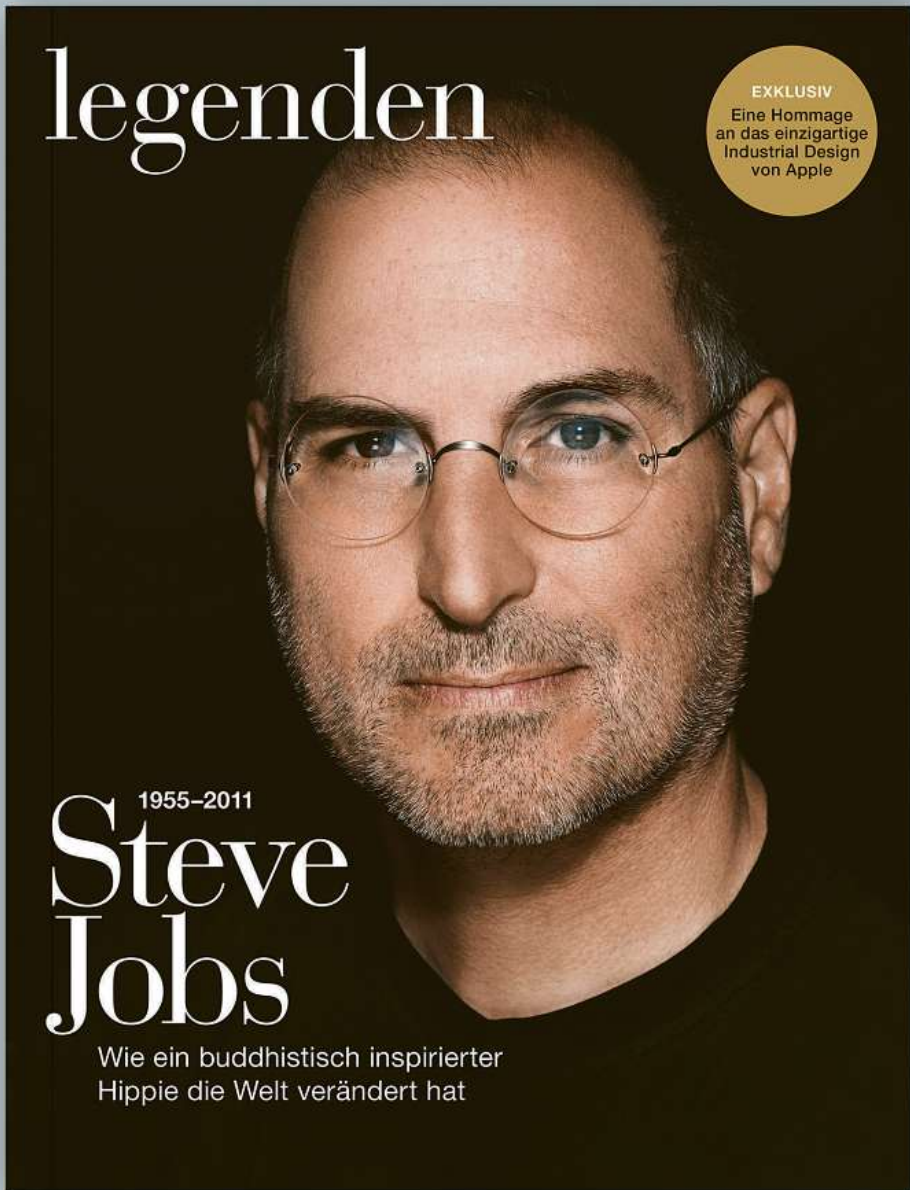
Landeswahlleiterin legt Einspruch ein

Berlin. Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof nach Prüfung der Vorgänge entscheiden.

Der Einspruch bezieht sich auf zwei Wahlkreise in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf, in denen die Direktmandate äußerst knapp an Kandidaten der Grünen und der AfD gingen. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel. *dpa*

Anzeige

NEU! JETZT ÜBERALL IM HANDEL
Streng limitierte Auflage



Eine Hommage an eine Legende
des digitalen Zeitalters

erhältlich bei **amazon.de**

Auch hier erhältlich: **mein-medienshop.de*** im Buch- und Zeitschriftenhandel

Zur Person

■ RKI-Chef **Lothar Heinz Wieler** wurde 1961 in Königswinter (Nordrhein-Westfalen) geboren. Der Sohn eines Tierarztes und einer Landwirtin studierte nach dem Abitur Veterinärmedizin in Berlin und München. Später wurde er Professor und geschäftsführender Direktor am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der FU Berlin. Im Jahr 2015 übernahm Wieler das Amt als Präsident des Robert-Koch-Instituts. Der 60-Jährige ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter, ist Katholik und Fan des 1. FC Köln. *yah*

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

KLARTEXT zum Terroranschlag in Norwegen

Von Miguel Sanches
(politik@nrz.de)



Es gibt keine totale Sicherheit

Wenn ein Anschlag passiert, ist es wahrscheinlich, dass der Täter den Sicherheitsbehörden bekannt ist. Auch der Däne, der in einer norwegischen Kleinstadt mit Pfeil und Bogen loszog, wahllos Menschen verletzte und fünf tötete, stand mehrfach vor Gericht, hatte angeblich die eigene Familie bedroht, war zum Islam konvertiert und wegen Radikalisierungstendenzen aufgefallen. Er wurde schon vor der Tat „kontaktiert“.

Manchmal wirkt eine polizeiliche Ansprache. Manche lassen sich einschüchtern, der Mann aus Kongsberg nicht. Für die Öffentlichkeit ist es schwer erträglich, dass erst etwas passieren muss, damit was passiert. Die Bluttat weckt Erinnerungen an das Breivik-Attentat 2011, ein norwegisches Trauma. Die Polizei wird unangenehme Fragen beantworten müssen. Hüten wir uns bei der Frage nach dem Warum vor voreiligen Schuldzuweisungen: Wo kämen wir hin, wenn die Polizei anfangen

würde, Menschen auf Verdacht einzusperrten? In einem Rechtsstaat heiligt der Zweck – Sicherheit – nicht die Mittel. Es ist verstörend, dass niemand sicher sein kann, ob er sich politisch oder religiös exponiert, ob er in einer Metropole oder in einem norwegischen Provinzkaff lebt. Es gibt keine totale Sicherheit. Diesem Bedrohungsgefühl darf man sich nicht überlassen – es entspricht nicht der Bedrohungslage. In westeuropäischen Staaten ist die Sicherheit groß und das Risiko gering, Opfer eines Anschlags zu werden. Menschen fliehen aus Afghanistan nach Norwegen – nicht umgekehrt.

Ziel von Terror ist Aufmerksamkeit. Das Dilemma der Medien ist, dass sie solche Motive bedienen, andererseits keine Nachrichten unterdrücken dürfen. Mitgefühl und Aufmerksamkeit für die Opfer wären richtige Reaktionen. Opfer haben Namen. Täter sollten sich keinen Namen machen dürfen.

LESER SCHREIBEN KLARTEXT



Bundestag, Schäuble in die 2. Reihe
Der fast 80-jährige Schäuble will keinen leitenden Posten mehr in der CDU haben. Aber als Hinterbänkler will er im Bundestag bleiben. Er sollte lieber jüngeren Platz machen, an Geld kann es doch wohl nicht liegen. **H. Küpper, Essen**

Wolfgang Schäuble ist das beste Beispiel für Politiker, die nicht loslassen wollen. In seinem Alter stur an seinem Bundestagsmandat festzuhalten, ist schon fast unmoralisch. Es wäre, aus meiner Sicht, gut, die Amtszeiten gesetzlich zu begrenzen. **Peter Franke, Dinslaken**

Wölfe erbeuten Ponys
Das große Flucht- und Herdentier Pferd, dessen evolutionär erworbene Schutzstrategie gegen Beutegreifer darin besteht, sich in Gruppen zusammenzuschließen und ggf. wegzulaufen, steht, heruntergezüchtet bis auf Schafgröße, zu meist allein auf eingezäunter Weide – wer erkennt den Fehler?
Daniela Breuer, per Mail

Bedingungsloses Grundeinkommen
Wie kann man einer Person, die einen festen Job hat und eine Lebenspartnerin, die mitarbeitet, noch ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1200 Euro pro Monat zukommen lassen, über drei Jahre! Damit kann er seinen Kredit abzahlen, und er überlegt noch, auf die Malediven zu fliegen. Hab ich das richtig verstanden? Ich dachte, mit dem bedingungslosen Grundeinkommen würde man Personen oder Alleinerziehende unterstützen, damit sie eine Perspektive haben. Für Menschen, die für wenig Geld arbeiten und noch Steuern zahlen und noch einen Kredit abzahlen müssen, ist dieses Grundeinkommen der Hohn. Per-

Bundeswehr, Soziales, Pläßmann
Mittig der Artikel über den Einsatz der Bundeswehr in einem 20 Jahre dauernden völkerrechtswidrigen Einsatz in Afghanistan. Mit hunderten Millionen Euros an Kosten, die den Sozialbedarfen im eigenen Land entzogen wurden. Darüber die erneut treffende Pläßmann-Karikatur „Winterszene: Witwenrente...“ Der Ehrlichkeit halber gehörte zu diesen Beiträgen die jeweiligen Haushaltsposten in ihrer Ausgabenhöhe in Euro. Und wie viele Menschen durch Armut früher starben.
Peter Köster, Essen

Kritik? Beschwerden? Fragen?
Schreiben Sie NRZ-Ombudsmann Joachim Umbach
Goethestr. 31a, 45128 Essen
E-Mail: Ombudsmann@nrz.de



Erdschatten...

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

Einwanderer für den Arbeitsmarkt

SPD, Grüne und FDP wollen die Zahl der Migranten deutlich erhöhen – vor allem Fachkräfte sind gefragt. Vorbild könnte Kanada sein

Von Miguel Sanches

Berlin. Wenn SPD, FDP und Grüne am Freitag ihre letzte Sondierung angehen, wird ein Bündnis nicht an der Gesellschaftspolitik scheitern. Da passt zusammen, was zusammen gehören will. In der Migrationsfrage zeichnet sich die größte Trennlinie zu Union und AfD ab.

Von wem könnte der Satz stammen, Deutschland brauche „mindestens 500.000 Einwanderer pro Jahr“? Von SPD-Linken oder eher von den Grünen?

Mitte September hat FDP-Fraktionsvize Christian Dürr genau das gefordert mit Blick auf Rentenkasse und Arbeitsmarkt. Heute mag er die Aussage nicht wiederholen – Schweigen gilt als erste Sondierungspflicht. Auch Grüne und Genossen beißen sich auf die Zunge.

Das Ziel: ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild

Mit ihrem Wahlprogramm rennt die FDP in der Zuwanderungspolitik bei den Grünen offene Türen ein, weniger bei der SPD. In ihrem Programm findet sich nur der verschwurbelte Satz, im Rahmen eines „umfassenden Ansatzes“ legale Migrationswege schaffen zu wollen.

Unverhohlener plädieren die kleinen Parteien für ein Einwanderungsrecht nach kanadischem Vorbild. Sie haben durchaus Fürsprecher in den SPD-Reihen. Für Parteichefin Saskia Esken ist die „Migration in weiten Teilen die Lösung vieler unserer Probleme“. Sie denkt etwa an die offenen Stellen in der Pflege.

„Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“

Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Aus der Fachwelt kommt Zuspruch. Im August hatte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, gesagt: „Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“ Und der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher,



Gut integriert: Viele Einwanderinnen und Einwanderer haben sich im Job längst bewährt.

FOTO: ISTOCK

beklagte in seinem Blog, dass das bisherige Zuwanderungsgesetz die „Hürden für eine Zuwanderung von außerhalb der EU enorm hochlegt“.

Die FDP schlägt ein Zwei-Säulen-System vor. Sie hält einerseits an der „Blue Card“ fest, über die schon bisher Fachkräfte einwandern, wenn sie ein Angebot für einen Arbeitsplatz in einer Mangelbranche haben. Hier geht es um Menschen mit einer guten Qualifikation, Sprachkenntnissen und einer ausreichenden finanziellen Absicherung, was im Ergebnis dazu führt, „dass nur sehr wenige Menschen aus dem Ausland über dieses Gesetz nach Deutschland kommen“, so DIW-Mann Fratzscher. Deshalb will die FDP mit Blick auf nicht akademische Fachkräfte eine „Chancenkarte“ für ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild einführen. Auch ohne ein Jobangebot sollen Migranten zur Arbeitssuche nach Deutschland kommen. „Die Steuerung soll hier über Kriterien wie Bildungsgrad, Deutsch- oder auch gute Englischkenntnisse, Alter, Berufserfahrung und den aktuellen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt erfolgen“, heißt es im FDP-Programm. Die Grünen streben Ähnliches an, bei ihnen heißt es „Talentkarte“. Die FDP will die Einwanderer mit einem Angebot locken: Sie könnten schon nach vier Jahren (bisher: acht) Deutsche wer-



den. Der schnellere Weg zur Einbürgerung soll Deutschland attraktiver machen. Die Grünen würden nach fünf Jahren eine Einbürgerung gutheißen, nicht nur für Einwanderer, sondern auch für Geflüchtete.

Lässt man die Ausnahmejahre 2015 und 2016 aus, beträgt die durchschnittliche Nettozuwanderung jährlich rund 200.000 Menschen. „Eine doppelt so hohe Nettozuwanderung verdoppelt den Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial“, heißt es in einer Studie der Agentur für Arbeit. Und weiter: „Erst bei einer jährlichen Nettozuwanderung von mindestens 400.000 Personen bliebe das Erwerbspersonenpotenzial auf seinem Ausgangsniveau.“

Mehr Arbeitnehmer bedeuten: mehr Steuerzahler und Einnahmen für die Sozialversicherung in einem Zeitraum, in dem die Rentenausgaben steigen. Mit der Migration würde die Politik von den Unternehmen allerdings den Druck nehmen, bestimmte Berufe mehr wertzuschätzen, vornehmlich besser zu bezahlen und infolge der höheren Lohnkosten die Automatisierung zu forcieren.

Armutsflüchtlinge kommen oft unter einem Vorwand – politische Verfolgung –, da ist die Bleibeperspektive am besten. Die Ampel-Parteien legen ihnen einen Spurwechsel nahe. Sie sollen die Einwande-

811 Millionen Menschen mussten chronisch hungern

Bonn. Konflikte und Kriege lassen Hungersnöte weltweit zunehmen. Wie die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, am Donnerstag bei der Vorstellung des Welthungerindex 2021 in Berlin sagte, litten 2020 etwa 811 Millionen Menschen weltweit an chronischem Hunger – sie nahmen also dauerhaft weniger Nahrung auf, als ihr Körper brauchte. Ein Jahr zuvor seien es noch rund 690 Millionen Menschen gewesen. Knapp 30 Millionen Männer, Frauen und Kinder drohten 2020 zu verhungern. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) zeigte sich besorgt über diese Entwicklung und betonte: „Hunger ist Mord.“ Er wies darauf hin, dass es das Wissen und die Technologie gebe, um „alle Menschen satt zu machen“.

epd

Mehrstaatigkeit
■ SPD, FDP und Grüne wollen die Mehrstaatigkeit erleichtern. In Deutschland geborene Kinder müssen bisher mit Beginn der Volljährigkeit, spätestens mit dem 23. Lebensjahr entscheiden, ob sie die deutsche oder eine andere Staatsangehörigkeit behalten wollen. Diese „Optionspflicht“ gilt nur für Kinder, deren beide Eltern nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die FDP würde die Optionspflicht erst bei der Enkelgeneration ansetzen. san

Wirtschaftsforscher: Konjunktur nimmt erst 2022 Fahrt auf

Berlin. Das Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute fällt trübe aus: Sie senkten ihre Wachstumsprognose für 2021 auf 2,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Grund sind die andauernden Corona-Beschränkungen und die Lieferengpässe. Die Erholung soll nun 2022 kommen: Dann soll die Wirtschaft um 4,8 Prozent wachsen. Die Inflation bleibt laut Prognose hoch – von einer Deckelung der Energiepreise raten die Expertinnen und Experten aber ab.

Die fünf Wirtschaftsforschungsinstitute reduzierten ihre Prognose, weil sie das zweite Quartal von April bis Juni nach Worten des Experten Oliver Holtemöller „ziemlich falsch eingeschätzt“ haben. „Wir waren zu optimistisch.“

afp

Gaskrise springt auf Ölmarkt über

Paris. Der Mangel an Erdgas in Europa und Asien hat nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) auf den Markt für Rohöl übergegriffen und das knappe Angebot weiter verschärft. In den kommenden sechs Monaten könnte die Erdgas-Krise die weltweite Nachfrage nach Erdöl um etwa 500.000 Barrel (159 Liter) pro Tag erhöhen, wie aus dem Monatsbericht der IEA hervorgeht.

Die IEA geht davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Rohöl in diesem Jahr um durchschnittlich 5,5 Millionen Barrel pro Tag zulegen wird.

dpa

Die Airlines und der Klimaschutz

Die Fluggesellschaften wollen mehr Ökotreibstoff einsetzen. Umweltschützer fordern deutlich härtere Auflagen – und ein verändertes Verhalten der Kundinnen und Kunden

Von Alexander Klay

Berlin. Der neueste Versuch, Flugreisende für den Klimaschutz zu begeistern, kommt aus dem Lufthansa-Konzern. An Bord der Langstreckenflieger der neuen Ferienairline Eurowings Discover verkaufen die Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter Lose für 15,50 Euro. Damit sollen Passagiere den CO₂-Ausstoß ihrer Fernreise kompensieren können – als Anreiz winkt ein weiterer Flug als Gewinn. Mitten in der Klimadebatte haben die Airlines ihre Kunden noch nicht wirklich für das Thema begeistern können. Während in der Corona-Pandemie der weltweite Flugverkehr fast stillstand, herrscht jetzt wieder mehr Betrieb. Doch selbst bei der Lufthansa, die eine eigene Online-Plattform zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes von Flügen betreibt, zahlt nur etwa jeder Hundertste fürs Klima drauf. Wobei der Nutzen dieser Abgabe hoch umstritten ist.

2035 könnte der erste Wasserstoff-Airbus kommen

Egal, ob die Passagiere mitziehen oder nicht – etliche Airlines haben sich ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Die Lufthansa, Europas größter Airline-Konzern, will im Jahr 2030 ihre Emissionen des Klimagases CO₂ im Vergleich zu 2019 halbiert haben. Eine große Rolle spielen dabei Flugzeuge der neuesten Generation, die 20 Prozent weniger Kerosin verbrauchen als ihre Vorgänger. Auch Ökotreibstoff

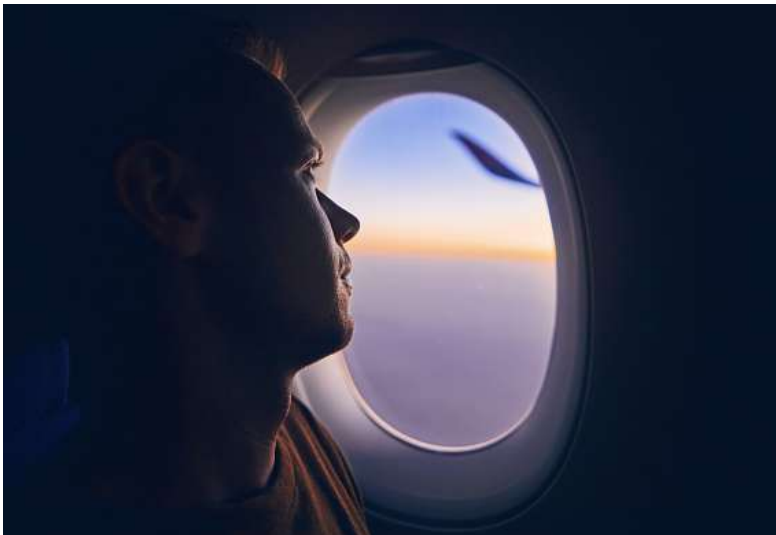


FOTO: CHALABALA

Wie vertragen sich Flugreisen und Klimaschutz?

– Sustainable Aviation Fuel (SAF) – wird immer wichtiger. 2050 will die deutsche Fluggesellschaft CO₂-neutral unterwegs sein.

Dieses Ziel hat sich auch der britische Billigflieger Easyjet gesetzt und forscht gemeinsam mit Luftfahrtunternehmen, darunter der amerikanische Kooperationspartner Wright Electric, an Elektrofliegern für Kurzstrecken. Schon jetzt kompensiert die Fluggesellschaft alle CO₂-Emissionen, wirbt die Airline. Und Easyjet-Chef Johan Lundgren forderte kürzlich Regierungen und Industrie öffentlichkeitswirksam zu einer engen Zusammenarbeit auf, um emissionsfreies Fliegen zu ermöglichen.

Der europäische Flugzeugbauer Airbus forscht an Kurz- und Mittelstreckenjets mit Wasserstoffantrieb.

2035 könnte das erste Modell auf den Markt kommen und CO₂-freies Fliegen für Distanzen ermöglichen, bei denen innerhalb Europas die Eisenbahn eine immer größere Rolle spielen soll. Auf Langstrecken ohne Zwischenstopp zum Nachtanken bleibt der Branche jedoch langfristig nur synthetischer Kraftstoff.

Der wird künftig unter anderem im niedersächsischen Werlte produziert. Eine neue Anlage im Emsland stellt als erste im größeren Maßstab mithilfe von Ökostrom, Wasserstoff und CO₂ erdölfreies Kerosin her.

Selbst Kritiker der Airline-Industrie sehen darin einen positiven Ansatz. „Die Luftfahrtbranche braucht synthetisches Kerosin, um endlich einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Benjamin Stephan, Luftfahrt-Experte bei der Umwelt-

schutzorganisation Greenpeace. Doch das Klimaproblem der Luftfahrt ist damit nicht gelöst. Im Gegenteil. Anlagen wie das Pilotprojekt im Emsland brauchen riesige Mengen Ökostrom, die es in Deutschland bisher nicht gibt. „Um allein das in Deutschland 2018 vertankte Flugbenzin durch synthetisches Kerosin zu ersetzen, wäre die gesamte deutsche Jahresproduktion an Windstrom nötig gewesen.“

Hinzu kommt: CO₂-neutral heißt nicht klimaneutral. „Das verschweigen die Airlines ihren Kunden“, so Stephan. Der Klimaschaden, etwa durch Kondensstreifen, Feinstaub und Stickoxide, sei mindestens um den Faktor zwei größer als allein durch das freigesetzte Kohlendioxid. Stephan hat daher eine klare Meinung: „Die Branche versucht mit der Aussicht auf CO₂-neutrales Fliegen den Kundinnen und Kunden einzureden, dass sie weiter wie bisher fliegen können.“ Entscheidend sei eine wirkliche Änderung des Flugverhaltens. „Jedes Jahr eine Fernreise oder Wochenendtrips per Flugzeug können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten.“

„Alternative Kraftstoffe sind auf lange Sicht der erfolgversprechendste Weg, um das Fliegen CO₂-neutral zu machen“, sagt Matthias von Randow, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft. Bis 2030 sollen bereits mindestens 200.000 Tonnen Ökokerosin hergestellt werden. So viel Kerosin reicht für ein Drittel aller Inlandsflüge.

BÖRSE



NOTIERUNGEN			
Euro Stoxx 50	4149,06	+1,61%	
Dow Jones	34866,08	+1,42%	
MDAX	34169,46	+1,22%	
Öl, Brent Nordsee (\$/Barrel)	83,62	+0,30%	
Gold (\$/31,1g)	1798,12	+0,29%	
Euro (in Dollar)	1,1602	+0,35%	

DAX UND WEITERE KURSE				
	Div.	14.10.	% zum VT	
Adidas NA	3,00	267,00	+1,58	
Airbus		113,26	+1,16	
Allianz vNA	9,60	196,40	+0,68	
BASF NA	3,30	65,09	+0,29	
Bayer NA	2,00	47,78	+1,48	
BWSt	1,90	85,36	+0,63	
Brenttag NA	1,35	83,08	+0,59	
Continental		98,68	+0,07	
Covestro	1,30	58,38	–0,68	
Daimler NA	1,35	83,22	+2,04	
Deliv. Hero		110,50	–0,41	
Dt. Bank NA		11,06	+1,00	
Dt. Börse NA	3,00	145,70	–1,02	
Dt. Post NA	1,35	52,78	–0,04	
Dt. Telekom	0,60	16,53	+0,92	
Dt. Wohnen	1,03	52,96	+0,04	
E.ON NA	0,47	10,40	–0,55	
Fres. M.C.St.	1,34	61,24	+0,92	
Fresenius	0,88	41,20	+2,18	
Heidelb.Cem.	2,20	62,88	+0,42	
HelloFresh		77,84	+2,42	
Henkel Vz.	1,85	78,28	+1,22	
Infineon NA	0,22	36,95	+2,70	
Linde PLC	1,06	265,25	+2,20	
Merck	1,40	192,20	+0,37	
MTU Aero	1,25	189,70	+0,21	
Münch. R. vNA	9,80	241,80	+1,11	
Porsche Vz.	2,21	88,10	+0,73	
Puma	0,16	100,85	+1,40	
Qiagen		44,81	+0,76	
RWE St.	0,85	30,71	–0,68	
SAP	1,85	124,96	+2,85	
Sartorius Vz.	0,71	530,40	+1,53	
Siem. Health.	0,80	56,94	+1,35	
Siemens Energy		23,55	+0,56	
Siemens NA	3,50	141,06	+3,05	
Symrise	0,97	114,60	+0,44	
Vonovia NA	1,59	52,98	+1,57	
VW Vz.	4,86	198,06	+1,35	
Zalando		78,02	+1,91	
Evonik	1,15	27,09	–1,20	
Lanxess	1,00	52,82	+1,37	
Twitter		53,94	+0,67	

ZINSEN			
Festgeld, 5000 €, 3 Monate			0,06
Sparrbrief, 2 Jahre			0,13
* Werte in %, Quelle: FMH			

SORTEN & DEVISEN				
14.10.	Sorten		Devisen	
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Schweizer Franken	1,03	1,11	1,0700	1,0700
Britisches Pfund	0,81	0,88	0,8471	0,8471
Japanische Yen	126,04	140,19	131,61	131,61
US-Dollar	1,10	1,23	1,1589	1,1589

NRZ
Ausführliche Wirtschaftsinformationen finden Sie unter [NRZ.de/wirtschaft](https://www.nrz.de/wirtschaft)

* = letzter verfügbarer Kurs Quelle Infront

Anzeige

Globista
REISEN FÜR MICH.

SIZILIEN - INSEL-GÖTTIN UNTER DEM ÄTNA

Diese Reisen sind kostenfrei umbuchbar! *
JETZT BUCHEN auf globista.de

Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

Magische Momente im Süden Italiens. Lassen Sie sich verzaubern von weltberühmten Monumenten der Antike, von quirligen Badeorten, verwunschenen Bergdörfern und lebhaften Metropolen, von Sonnenstränden, mediterraner Naturidylle und dem Vulkangiganten Ätna – diese 8-tägige Rundreise führt Sie zu den größten Schätzen und schönsten Winkeln Siziliens.

Tag 1: Anreise.
Tag 2: Besichtigung und Rundgang durch Taormina.
Tag 3: Besichtigung und Stadtrundgang Monreale.
Tag 4: Freizeit oder vor Ort zubuchbarer Schiffsausflug auf die Liparischen Inseln.
Tag 5: Küstenstadt Castellammare del Golfo.
Tag 6: Besuch des UNESCO-Welterbes Valle dei Templi und der Villa Romana del Casale.
Tag 7: Besuch des Ätna.
Tag 8: Abreise.

Ausführlicher Reiseverlauf auf globista.de

Ihre 4-Sterne-Hotels: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar und WLAN (teilweise gegen Gebühr) in den öffentlichen Bereichen. **Doppelzimmer** ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Klimaanlage warm/kalt (saisonal, teilweise zentral gesteuert), Telefon, Safe und TV. **Verpflegung:** 7 x Halbpension bestehend aus Frühstück in Buffet- oder Menüform und Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü. **Wunschleistungen** auf globista.de.



Nicht inklusive: Die City Tax von ca. € 0,80 – 3,00,- pro Person und Nacht ist vor Ort im Hotel zu entrichten. (Stand: September 2021).

Hinweise (gelten für beide Reisen): Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reisen bis 60 Tage vor Abreisetermin.

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

SAGENHAFTES ISLAND

Auch in der Kleingruppe ab 1.899,- p.P.
Bei Buchung bis 31.10.21 € 300,- p.P. sparen.

Abenteuer auf der Insel aus Feuer und Eis. Das Feuer der Vulkane und das ewige Eis der Gletscher – mächtige Naturgewalten schufen und formten eine sagenhafte Insel mitten im Atlantik. Island – Land der Wikinger, der mystischen Fabelwesen, der Geysire und heißen Quellen. Entdecken Sie die unbeschreiblichen Naturwunder Islands. Freuen Sie sich auf ein umfangreiches Ausflugs- und Erlebnisprogramm.

1. Tag: Anreise.
2. Tag: Stadtrundfahrt durch Reykjavik.
3. Tag: Ausflug zu den Wasserfällen.
4. Tag: Zur freien Verfügung oder zubuchbarer Ganztagesausflug „Snæfellsnes Nationalpark“.
5. Tag: Ganztagesausflug „Abenteuer Südküste, Gletscher & Vulkane“.
6. Tag: Ganztagesausflug in den Westen Islands.
7. Tag: Ganztagesausflug in den UNESCO-Geopark.
8. Tag: Heimreise.

Ausführlicher Reiseverlauf auf globista.de



Ihr Mittelklassehotel: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar, WLAN (gegen Gebühr). **Doppelzimmer** ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Heizung, TV und WLAN. **Verpflegung:** Großes Genusspaket bestehend aus 7x Frühstück in Buffet- oder Menüform (bei frühem Rückflug am Abreisetag ermöglicht das Hotel einen Frühstücks-Snack), 6 x Abendessen als 2-Gänge-Menü oder in Buffetform, 1 x Wikinger-Abend mit traditionellem 3-Gänge Menü, einem Brenniv (isländischer Schnaps) und einem Glas Bier, 1 x Sandwich inklusive Kaffee/Tee während der Walbeobachtung, 1 x Lunchbuffet mit lokalen Produkten beim Erdwärme-Bauern, 1 x leichtes Mittagessen in einer Craft-Bierbrauerei inklusive Bierprobe mit 5 Sorten Bier und original isländischem Pylsur (Hot Dog), 1 x Kaffee/Tee und Kekse in Vikingahelmar, 1 x Mittagessen im Fischerdorf Grindavik im Restaurant Salthús. **Wunschleistungen** auf globista.de.

8-tägige Flugreise nach Island

pro Person ab **1.499,-**

- INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.**
- ✓ Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Keflavik (bei Reykjavik) mit Icelandair o. a.
 - ✓ inkl. mind. 20 kg Freigepäck
 - ✓ Deutschsprachige Flughafenssistenz
 - ✓ 7 Nächte in einem guten Mittelklassehotel in Reykjavik, Hotel Island Spa & Wellness o. ä.
 - ✓ Großes Genusspaket
 - ✓ Einmaliges Ausflugs- und Erlebnisprogramm mit 4 Ganztagesausflügen inkl. „Whales of Iceland“, Walbeobachtungsfahrt (wetterabhängig)
 - ✓ Ausflugsprogramm und Transfers im modernen Reisebus
 - ✓ Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung während der Ausflüge
 - ✓ Gästebetreuung

Reisetermine Mai bis September 2022

Reise-Nr.: GTS3110 /GLK3110 (Kleingruppe)

Tel.: 069 12007788

Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH
Am Holzweg 26
65830 Krißfel

täglich 6 - 24 Uhr
(Ortsstarf)



RUND UM DEN GLOBUS

KOMPAKT

Aus aller Welt

Corona begünstigt weltweit Tuberkulose

Genf. Die Coronavirus-Pandemie hat den Kampf gegen Tuberkulose laut Weltgesundheitsorganisation WHO um Jahre zurückgeworfen. Von knapp zehn Millionen Menschen, die nach Schätzungen im vergangenen Jahr an Tuberkulose erkrankten, wurden nur 5,8 Millionen diagnostiziert, berichtete die WHO gestern. Im Vorjahr: 7,1 Millionen. Gründe seien Lockdowns, Ausgangssperren und überlastete Gesundheitsdienste. *dpa*

Angriffe auf Hindus in Bangladesch

Dhaka. Hunderte radikale Muslime haben im mehrheitlich muslimischen Bangladesch hinduistische Tempel angegriffen. Bei einer Eskalation der Situation sind mindestens drei Menschen getötet worden. Sie starben, während die Polizei die Angreifer im südlichen Chandpur-Distrikt stoppen wollte, sagte eine Behördenmitarbeiterin. Es sei unklar, ob sie von der Polizei erschossen wurden. *dpa*

Transgender-Frau muss ins Gefängnis

Kuwait-Stadt. Ein Gericht in Kuwait hat eine Transgender-Frau zu zwei Jahren Gefängnis und umgerechnet 2850 Euro Geldstrafe verurteilt. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) am Donnerstag mit. Das Urteil wurde den Angaben zufolge damit begründet, dass die 40-jährige Maha al-Mutairi „das andere Geschlecht nachgeahmt“ habe. HRW forderte ihre Freilassung. *afp*

Halbe Tonne Drogen sichergestellt

Duschanbe. Bei einem der größten Funde von Drogen afghanischer Herkunft hat die Polizei in der zentralasiatischen Republik Tadschikistan rund 500 Kilogramm Rauschmittel beschlagnahmt. Die Drogen, darunter Heroin, Opium und Haschisch, seien in Duschanbe sichergestellt worden und für den Schwarzmarkt auch in Europa bestimmt gewesen. *dpa*

Ortsname zu lang: Einwohner ohne Pässe

Lille. Bewohner des französischen Ortes Saint-Quentin-la-Motte-Croix-au-Bailly bekommen derzeit keine Personalausweise mit dem korrekten Namen ihres Wohnortes: Der Name sei zu lang für das Formular, erklärte Bürgermeister Raynald Boulenger am Donnerstag. Mehrere Einwohner hatten sich beschwert. Nun soll es vorläufige Papiere mit Abkürzung geben. *afp*

WORTLAUT

„Ich habe es so sehr versaut.“

George Clooney (60) findet sich als Batman hundsmissabel. Seine Frau darf den Film von 1997 nicht sehen.



FOTO: GETTY



Helene in neuem Licht: Die 37-Jährige präsentiert sich in einer ZDF-Doku im Paillettenjumpsuit auf einer Regenbogenbühne. FOTO: LUDEWIG / UNIVERSAL MUSIC

Helene Fischers Seelen-Show

Fast drei Jahre lang hatte sich die Sängerin aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Nun veröffentlicht sie ein neues Album – und will sich so privat zeigen wie nie zuvor

Von Jonas Erlenkämper

Berlin. Die PR-Maschine ist angelaufen und wird mit Pathos geölt. Helene Fischer, das Wunderkind des Schlagers, kündigt für den Samstagabend intime Bekenntnisse an: „So persönlich habe ich mich noch nie gezeigt“, verheißt Deutschlands erfolgreichste Sängerin im Trailer zur Helene-Doku, die das ZDF morgen um 21.45 Uhr zeigt. Der 60-minütige Konzertfilm des mehrfach grammynominierten britischen Regisseurs Russell Thomas folgt ihr auf und hinter die Bühne. Fischer erweckt dabei lächelnd den Eindruck, als offenbare sie vor der Kamera ihre Seele: „Ich war auch vielleicht noch nie bereit, so in mein Innerstes blicken zu lassen.“

Eher würde sich die stets kontrolliert wirkende 37-Jährige die Haare grün färben, als im Fernsehen unbefangen zu plaudern. Hat sie nämlich nie getan, seit sie 2005 beim „Hochzeitsfest der Volksmusik“ an der Seite eines gewissen Florian Silbereisen (40) zum ersten Mal im TV auftrat. Sogar von ihrer Schwangerschaft hat sie erst berichtet, als ihre Umstände schon in Boulevardzeitungen nachzulesen waren. Sie sei enttäuscht, dass „Menschen in meinem näheren Umfeld“ mit den Medien „persönliche Informationen“ geteilt hätten, schrieb Fischer Anfang Oktober auf Instagram. An-



Fischer und ihr Freund, der Tänzer Thomas Seitel. FOTO: ZDF

sonsten gehe es ihr „fantastisch“.

Fischer hat etwas zu verkaufen: Am heutigen Freitag erscheint ihr achttes Studioalbum „Rausch“. Im Januar 2019 hatte sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen – jetzt ist sie wieder da. Der Künstlermanager Markus Krampe (45) sieht in der langen Pause einen geschickten Werbeschachzug, um einer medialen Übersättigung vorzubeugen – nach dem Motto: „Bist du ein Star, mach dich rar.“ Er glaube, so Krampe, „dass das alles sehr gut durchdacht ist“.

So beginnen nun die großen Fischer-Festspiele. Vor wenigen Tagen flog sie nach Köln, wo sie für Sat.1 auf einer Theaterbühne Live-Versionen ihrer neuen Songs vorstellte, an

denen sie gemeinsam mit Stefan Raab (54) gearbeitet hat. „Helene Fischer – Ein Abend im Rausch“ wird am 12. November ausgestrahlt. Bereits eine knappe Woche vorher sitzt sie in der einmaligen Jubiläumsausgabe von „Wetten, dass..?“ neben Thomas Gottschalk (71) auf dem Sofa.

Die aus Sibirien stammende Russlanddeutsche, die als Kleinkind mit ihren Eltern nach Rheinhessen kam, kennt das Geschäft. Mit 16 ließ sie sich zur Musicaldarstellerin ausbilden, hat mehr als 16 Millionen Tonträger verkauft. Wie persönlich wird sie sich zeigen, um ihr Album zu bewerben?

„Das Wort Authentizität tragen im Showgeschäft alle vor sich her“, sagt der Dortmunder Kulturhistoriker Ingo Grabowsky (49), Autor des Buchs „Die 100 Schlager des Jahr-

hunderts“. „Dabei sind Schlagerstars per se Kunstfiguren. Sie haben ein Image, von dem niemand weiß, was sich dahinter verbirgt.“ Wer auf Dauer Erfolg haben wolle, müsse wenigstens zu einem kleinen Teil mit der Kunstfigur übereinstimmen. „Das Publikum würde es merken, wenn es anders wäre.“ Mit Fischer verbindet Grabowsky „eine gewisse Unschuld“. Sie habe sich in den letzten Jahren weiterentwickelt – „vom netten Mädchen von nebenan zur netten Frau von nebenan“.

Helene Fischers Bestreben: Bloß keine Fans verprellen

Helene Fischer ist in ihrer Karriere nie angeeckt. Mit braven „Wie ein Blitz hab ich mich verliebt“-Songzeilen einerseits und opulenten Bühnenshows andererseits kommt sie wie eine Mischung aus Märchenprinzessin und Madonna daher. Seit drei Jahren ist sie mit dem Tänzer Thomas Seitel (36) liiert.

Anders als viele ihrer Showkollegen schweigt sie zu den Themen unserer Zeit – ob Klimawandel oder Corona. Unvorstellbar, dass sie sich wie Nena (61) von Impfskeptikern vereinnahmen lässt. „Fischer will sicher keine Fans verprellen und mehrheitsfähig bleiben – über alle ideologischen Grenzen hinweg“, sagt Ingo Grabowsky. „Deshalb erwarte ich von ihr gar keine kontroversen Aussagen.“

Fischer singt spanisch

■ Die erste Single ihres neuen Albums veröffentlichte Helene Fischer im August – „Vamos a marte“ nahm sie zusammen mit dem Latin-Pop-Sänger Luis Fonsi (43) auf. Im September folgte die zweite Single „Volle Kraft voraus“. Das einzige für 2022 geplante Live-Konzert soll im August in München stattfinden.

„Geisterhaus“ in Taiwan brennt nieder

Dutzende Menschen kommen ums Leben

Kaohsiung. Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind am Donnerstag nach Medienberichten mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen, da viele Bewohner in den oberen Stockwerken eingeschlossen waren, als es im Gebäude brannte.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus hatte am frühen Morgen stundenlang gebrannt, bis rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle bringen konnten. Der Brand war nach unbestätigten Berichten im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses ausgebrochen. Mehr als 100 Menschen – viele von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz – hatten in dem Gebäude gelebt. Etliche haben es nicht geschafft, sich zu retten. Sechs untere Etagen standen leer – deswegen wurde das Haus auch „Geisterhaus“ genannt. *dpa*



Das 13-stöckige Haus versinkt im Flammenmeer. FOTO: HANDOUT / AFP

Hund nach fünf Tagen aus Felsspalte gerettet

New York. Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die Parks jetzt mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Parkmitarbeiter hätten in den folgenden Tagen versucht, die Stelle zu erreichen. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund unversehrt zu retten. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Viel Lärm um nichts. Wütendes Geschrei, Hilferufe, ein Wimmern: Die Geräusche, die eine Frau in Bremerhaven aus der Nachbarwohnung hörte, klangen gar nicht gut. Besorgt rief sie die Polizei. Die Beamten rückten an, niemand öffnete. Die Feuerwehr brach schließlich die Tür auf. In der Wohnung fanden sie den 89 Jahre alten Bewohner vor – bei bester Gesundheit. Er versicherte, dass es ihm gut gehe. Er habe nur telefoniert und dabei sein Hörgerät nicht getragen. Deswegen habe er auch nicht reagiert, als man gegen seine Tür klopfte. Doch die Polizei reagierte keineswegs verstimmt auf den Fehlalarm: Sie würdigte den Hinweis der Nachbarin, die hingehört hatte, statt die Ohren auf Durchzug zu stellen. *dpa*

Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

Kein Vertrauen in den Staat: Laut Studie ziehen sich Teile der Bevölkerung ins Private zurück

Köln. Steht ein neues Biedermeier bevor? Zwei Drittel der Deutschen blicken einer Studie zufolge ängstlich in die Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private. Schon im 19. Jahrhundert herrschte dieses Gefühl vor, als politische Mitsprache verboten war. Das Bürgertum flüchtete sich ins Häusliche. Doch es gibt auch einen Gegentrend: Bei einem Teil der Be-

völkerung wächst demnach die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünewald. Die größte

Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzulänglich erlebt worden.

61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang“, 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Verände-

rungen bevor“. Viele Bürgerinnen und Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einerseits würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Als Folge entstünden Gruppierungen wie die „Tribalisten“, deren Aktionsradius in der Nachbarschaft oder im Verein ende, bis hin zu den „Missionierenden“, die sich zum Beispiel dem Veganismus verschrieben. *dpa*

Antidemokratisch

Spliethoff zur VHS. Es ist bedauerlich, wenn Herr Spliethoff den Bürgerentscheid zur VHS nicht akzeptieren kann und nun zum Fristablauf noch einmal nachkartet. Es ist aber keine Zeit mehr für Schmutzkampagnen. Es trägt nichts zur Lösung einer Aufgabe bei, Menschen zu diffamieren, die nicht die eigene Auffassung vertreten und viele Bürger für zu dumm zu halten, Zusammenhänge erkennen und grundsätzliche Entscheidungen treffen zu können.

Eine dermaßen antidemokratische Haltung bewirkt nichts, außer Gräben weiter zu vertiefen. Wer sich auf das politische Parkett begibt, sollte auch Niederlagen hinnehmen können; ebenso wie Erfolge nicht übermütig machen dürfen. So stimmt es zuversichtlich, dass mittlerweile große Teile der im Rat vertretenen Parteien und der Verwaltung zumindest einen kleinen Schritt weiter sind, wenn sie jetzt erneut erklären, den Bürgerentscheid umsetzen zu wollen. Es wäre höchste Zeit für alle, konstruktiv daran mitzuarbeiten.

Erich Bocklenberg

Ausgesessen

Feierstunde 75 Jahre Kommunalwahlen. Innenminister Reul fordert uns Bürger auf, nicht nur unsere Kreuzchen auf dem Stimmzettel abzugeben, sondern uns aktiv und engagiert politisch einzubringen. Offensichtlich hat man ihm nicht gesagt, dass es in Mülheim eine beachtliche Anzahl an Bürgerinitiativen gab und gibt, die die Fehler unserer Politiker auszubügeln versuchen.

Aber wie unsere Politiker darüber denken, sieht man an den Ausführungen des ehemaligen Ratsfraktionsvorsitzenden der SPD, Dieter Spliethoff: Für ihn sind Bürger so etwas wie unwissende Trottel – gut abzulesen an der Reaktion auf unseren Bürgerentscheid vor gut zwei Jahren, der einfach ausgesessen wurde, bis sich die Bindungswirkung erledigt hat. Ob das die Lust der Bürger an aktiver Einmischung fördert? **Peter Wilhelmi**

Diffamierung

VHS/Leserbrief Spliethoff. Herr Spliethoff hat erklärt, dass ihm das Gebäude an der Bergstraße herzlich egal ist. Das sich hier Menschen für den Erhalt der Volkshochschule an der Bergstraße einsetzen, ist doch lobenswert. Spliethoff diffamiert ältere Menschen und unterstellt Ihnen Gruppenegoismus und fabuliert, „dass dort nicht Millionen verplempt werden“. Herr Spliethoff hätte sich viel früher um die Millionen kümmern sollen, dann hätten wir heute nicht den bizarren Schuldenberg. **Harry Heisig**

Beängstigend

Streit um Maske. Es ist schon beängstigend, was sich im öffentlichen Nahverkehr tagtäglich abspielt. Wenn selbst im Regionalzug das Sicherheitspersonal angegriffen wird, dann kann man sich vorstellen, dass viele Menschen ein mulmiges Gefühl haben, wenn sie in S-Bahnen, besonders am Abend, einsteigen. Dort findet man in der Regel sehr selten Sicherheitspersonal. Hier muss dringend nachgebessert werden, auch wenn die Betriebe/DB sich gerne hinter den Kosten dafür verstecken. **Dietmar von Zaluskowski**

Golfen für jeden am Raffelberg

Am Golfclub an der Ruhrorter Straße eröffnet eine neue und in der Region einzigartige Freegolf-Anlage. Das Angebot ist bis November für alle kostenlos

Von Marcel Dronia

Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist der Golfsport vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Laut einer Umfrage des Deutschen Golfverbandes verzeichneten 58 Prozent der Clubs und Anlagen einen Mitgliederzuwachs. Von diesem Trend möchte nun auch der Golfclub Raffelberg profitieren.

„Das System ist in dem Sportbereich ein Novum. Und weil die nächste Anlage in Köln steht, haben wir es in der Region im Moment exklusiv.“

Daniel Zemelka, Golfclub-Mitarbeiter

Daniel Zemelka hat es selbst erlebt. „Nach dem 16. Mal Spazierengehen mit der Frau wurde das irgendwann langweilig“, schmunzelt er. Über einen Platzreifekurs kam er zum Golf und ist mittlerweile für das Marketing des Clubs am Mülheimer Raffelberg zuständig.

„Golf wandelt sich gerade und kommt immer mehr im Breitensport an“, sagt Zemelka. Viele Vereine, Verbände und Verantwortliche versuchen gerade, die seit vielen Jahren nicht zu Unrecht bestehenden Klischees abzubauen. Dafür sind aber auch neue Angebote für Quereinsteiger nötig.

Vier Kameras verfolgen jeden Schlag

An der Ruhrorter Straße haben sie deswegen gehandelt. Die Driving-Range wird nun von 25 Meter hohen Fangzäunen umrandet, die von elf großen Masten gehalten werden.



Daniel Zemelka kann auf der computerunterstützten Driving-Range die Werte seines Schläges auslesen.



Daniel Zemelka erklärt die neue digitalisierte Anlage des Vereins im Golfclub Raffelberg. FOTOS: MICHAEL DAHLKE / FFS



Blick in die Driving-Range an der Ruhrorter Straße.

Auf dem Grün wurden etliche neue bunte Ziele in verschiedensten Entfernungen aufgestellt.

Die Wände zwischen den 16 Boxen wurden entfernt, so dass ein offener Bereich entstanden ist. Die auffälligsten Neuerungen sind aber die Monitore, die an zehn der Abschlagboxen installiert wurden. Mit vier Kameras wird jeder Schlag verfolgt und mit Hilfe modernster Technik analysiert. Auf dem Monitor sehen Golferinnen und Golfer

Freegolf-Anlage ausprobieren

■ **Am Samstag und Sonntag** kann jeder die neue und digitalisierte Freegolf-Anlage an der Ruhrorter Straße 129 jeweils zwischen 10 und 19 Uhr ausprobieren. Die besten Spielerinnen und Spieler werden mit **Gewinnen** belohnt. Wer es richtig wissen möchte, kann für eine Startgebühr von 15

Euro an einer **Challenge** teilnehmen.

■ Für **Anfängerinnen und Anfänger** finden zusätzlich vergünstigte **Schnupperkurse** statt. Qualifizierte Trainer vermitteln alle Basics des Golfsports. Anmeldung: **hello@golfclub-raffelberg.de**.

dann ihren Schlag nicht nur visuell dargestellt, sondern bekommen auch allerhand Daten zu Flugbahn, Höhe, Weite und Flugzeit des Balles angezeigt. In verschiedenen Trainings- und Spielmodi kann auch das Abschlagen bei weltweit bekannten Golfclubs simuliert werden.

Eine sogenannte Freegolf-Anlage gibt es bisher nur weitere sieben Mal in Deutschland. Das System kann sowohl von Freizeitspielern als auch von professionelleren Spielerinnen und Spielern genutzt werden, die mit Hilfe der Daten ihren Schlag optimieren können. „Ich habe selbst auch vorher nicht genau gewusst, wie lang ich schlage und habe das immer nach Gefühl gemacht“, berichtet Daniel Zemelka.

Über eine App können sich Nutzerinnen und Nutzer synchronisieren und so mit ihren bisherigen Daten auch auf anderen Freegolf-Anlagen spielen. Die Ergebnisse können in lokale, regionale oder gar deutschland- bis weltweite Ranglisten eingetragen werden. „Das System ist in dem Sportbereich ein Novum. Und weil die nächste Anlage

in Köln steht, haben wir es in der Region im Moment exklusiv“, erklärt der Golfclub-Mitarbeiter.

Bis November ist das Angebot kostenlos, nur die Bälle müssen bezahlt werden. Eine Box kann dabei von bis zu vier Personen genutzt werden. Stehtische und Lounge-möbel laden zum Verweilen ein. Zu den verschiedenen Spielmodi des Systems zählen auch kindgerechte Wettbewerbe.

Offizielle Eröffnung am Wochenende

In den ersten drei Wochen lief zunächst eine Testphase. „Da wurde überprüft, ob vor allem abends alles funktioniert“, erklärt Zemelka. Am vergangenen Wochenende fand die Mitgliedereröffnung statt, an diesem Samstag und Sonntag können nun alle Interessierten die neue Anlage ausprobieren.

„Aktuell haben wir noch eine kleine Mittagsflaute, aber abends wird es hier schon relativ voll“, sagt Daniel Zemelka. Vor allem bei Regen sei die überdachte Range beliebt. Eine erneuerte Flutlichtanlage sorgt dafür, dass bis Einbruch der Dämmerung gespielt werden kann.

Stadtdirektor fordert Bodycams

Steinfurt: Kameras können Mitarbeitern des Ordnungsdienstes helfen, Eskalation zu verhindern

Ein Thema, mittlerweile im frühen Stadium eines möglichen Pilotprojektes angelangt, ist die mögliche Anschaffung von Bodycams (Körperkameras) für Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes. Colin Sroka (SPD) hatte sich im Ausschuss für Bürgerangelegenheiten, Sicherheit und Ordnung danach erkundigt und kritisch angemerkt, dass vor einem Einstieg in ein solches Projekt politisch über dessen Zweckmäßigkeit diskutiert werden solle. Denn, so Sroka, es komme laut Studien sogar eher zu Eskalationen während Einsätzen, bei den Ordnungs- und Sicherheitskräfte mit solchen Kameras auftreten.

Wegen des möglichen Einsatzes von Bodycams habe es bereits Ge-

spräche mit der Polizei gegeben, so Ordnungsamtschefin Kunadt, bei denen man sich über den Einsatz, aber auch die Regeln informiert habe. „Wir sind da aber im Moment ganz am Anfang.“

Stadtdirektor Frank Steinfurt als Sicherheitsdezernent unterstrich indes seinen festen Willen und Glauben, KOD-Mitarbeiter durch Bodycams im Einsatz besser schützen zu können. Seit sechs Jahren versuche er das Thema im NRW-Innenministerium zu platzieren, auch über den Städtetag.

Steinfurt verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass in jüngerer Zeit etwa zwei Verkehrskontrollen vollends aus dem Ruder gelaufen seien und sich Ordnungshüter

plötzlich einem Pulk aggressiver Menschen gegenübergesehen hätten. „Da ist für die zwei armen Würstchen Deeskalation nicht mehr möglich“, sagte er. Erinnert sei etwa an einen Vorfall auf der Oberhausener Straße am Karfreitag 2019. Da war eine Verkehrskontrolle an der Styrumer Hauptstraße in einen Massenumult ausgeufert. Rund 50 aufgebrachte Menschen hatten sich damals gegen zwei Ordnungshüter aufgestellt. Nur mit massiver Verstärkung konnte die Polizei die brenzlige Situation damals lösen.

In der Regel seien nur zwei Ordnungskräfte bei Kontrollen im Einsatz – „und die sind nicht geschult, in den Nahkampf zu gehen“, so Stein-



Die Polizei ist bereits mit Bodycams ausgestattet. FOTO: INGO OTTO

fort. Wenn die Mitarbeiter in solchen Fällen aber mit Kameras ausgestattet seien, könne das helfen, eine Eskalation zu verhindern – weil die Aufnahmen im Zweifel Täter überführen könnten. sto

LESERBRIEF

Unsinn

VHS. Bekanntlich nerven oft Kleinkinder mit viel Geschrei, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Ähnlich verhält es sich bei einer kleinen Gruppe, die für die Instandsetzung eines eigentlich unnützen Gebäudes in der Bergstraße „schreien“. Bei einem sogenannten Bürgerentscheid brachten sie es nicht einmal auf 14 Prozent der Wahlberechtigten, das heißt im Umkehrschluss, dass mehr als 86 Prozent der Mülheimer diesem Betonklotz entweder ablehnend oder gleichgültig gegenüberstehen. Wenn dann ein „Insider“ wie Dieter Spliethoff die Fakten gegen dieses Projekt veröffentlicht, wird er von den immer gleichen Leuten aus dem Grüppchen „niedergemacht“. Gegenargumente sind nicht gefragt, nach dem Motto: Was interessiert mich, ob die „Stadt“ den Bach runtergeht, Hauptsache, das Gebäude wird mit viel Geld saniert. Man kann nur hoffen, dass in den politischen Entscheidungsgremien genügend Leute das Sagen haben, um diesem Unsinn einen Riegel vorzuschieben.

Hans-Dieter Strunk

NOTDIENSTE

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst** ☎ 112.
- **Frauenhaus**, ☎ 99 70 86.
- **Krankentransport** ☎ 192 02.
- **Polizei**, ☎ 110.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.**, ☎ 115.

APOTHEKEN

- **Glocken-Apotheke**, Duisburger Straße 263, ☎ 513 68.

ÄRZTE

- **Ärztlicher Notdienst**, ☎ 116117.
- **Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital** (Eingang Kaiserstraße), 14-22 Uhr, ☎ 305 22 63.
- **Zahnärztlicher Notdienst**, ☎ (01805)98 67 00.

i **Apothekennotdienste von 9–9 Uhr.** Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: **www.apotheken.de**

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@funkemedien.de www.nrz.de/anzeigen **GEWERBLICH:** Telefon 0201 804-1555 E-Mail: vermarktung@funkemedien.de Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 44308-70
Sport 0208 44308-37
Fax 0208 44308-77
E-Mail: lok.muelheim@nrz.de
sportredaktion.muelheim@nrz.de

Redaktion: NRZ REGIONDESK
Leiter: RÜDIGER HOFF
Stellvertreter: DANIEL PAUL
Regionalreporterin: DENISE LUDWIG

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Hafencenter steht kurz vor der Eröffnung

Am 28. Oktober öffnet Edeka Paschmann an der Weseler Straße erstmals die Türen für die Kunden. In Mülheims größtem Supermarkt wird es über 50.000 Artikel zu kaufen geben. Auch Lidl und dm siedeln an

Von Mirco Stodollick

Länger schon weit über Speldorf und Broich hinaus ersehnt, soll es nun in Kürze so weit sein: Das neue, kernsanierte Hafencenter wird seine Türen öffnen. Die letzten Vorbereitungen laufen.

Edeka Paschmann, ein dm-Markt und Discounter Lidl planen ihre Eröffnung im Gewerbegebiet an der Weseler Straße für den 28. Oktober, einen Donnerstag. Mülheims Unternehmerfamilie Paschmann bewirbt die Eröffnung des stadtweit größten Supermarktes, auf den sich Verbraucher freuen könnten.

Inhaber verspricht Einkaufserlebnis auf 4500 Quadratmetern

Das nicht ohne Grund. Falk Paschmann verspricht ein Einkaufserlebnis auf 4500 Quadratmetern Fläche. Mit über 50.000 Artikeln im Sortiment biete man im Hafencenter ab Ende des Monats „die größte Auswahl in Mülheim“. 150 Mitarbeiter wird die Paschmann-Filiale beschäftigen, dazu 20 Auszubildende. Der Markt wird von montags bis samstags jeweils von 7 Uhr morgens bis 21 Uhr am Abend geöffnet sein. 400 Parkplätze stehen auf dem Areal zur Verfügung.

Es wird Fisch und Sushi geben. Auch türkische, polnische, russische und arabische Spezialitäten sind im Angebot, ebenso allergenfreie Sortimente. Die Aufzählung von Paschmann findet kaum ein Ende, sind dazu noch eine Unverpackt-Abteilung, eine große Salatbar und ein Imbiss „Essthetik“ benannt. Überdies bewirbt Paschmann eine eigene Räucherei für Spezialitäten, Dry-Age-Reifeschränke und einen Partyservice.

Gigantische Ausmaße sind versprochen, dazu die Bäckerei Büsch, die „Apotheke im Hafen“, Blumen Wolfram und die Reinigung



Ein Bild aus dieser Woche zeigt noch reichlich Baustellenbetrieb für das neue Hafencenter an der Weseler Straße. In der ehemaligen Real-Filiale wird der örtliche Edeka-Händler Paschmann eröffnen.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FFS

Sauberland als Untermieter. Im Edeka-Markt selbst wird es dazu noch einen Depot-Shop mit Deko-Artikeln und Wohnideen geben, ebenso einen Tabakshop mit Lotto-Aannahmestelle, einen Postshop und Tchibo.

18 Kassen wird der Edeka-Markt haben, acht SB-Kassen für Kunden, die es besonders eilig haben. Mittels einer App wird es für Kunden möglich sein, ihre Einkaufswaren selbst zu scannen und per Smartphone auch zu bezahlen.

Auch am 28. Oktober wollen ein dm-Drogeriemarkt mit 650 Quadratmetern Fläche und der Discounter Lidl auf 1200 Quadratmetern vor Ort neue Märkte eröffnen. Paschmann sieht darin weniger eine Konkurrenz als einen Gewinn für den Standort. Diesem traut er zu, an alte Allkauf-Zeiten anzuknüpfen in Hinsicht Anziehungskraft.

„Wir sind in den letzten Zügen“, sagte Falk Paschmann am Donnerstag, 14 Tage vor der Eröffnung. Seit Anfang September sei man schon dabei, die Inneneinrichtung aufzubauen und den Markt einzurichten. „Es gibt eigentlich nichts, was mir

jetzt noch große Sorgen macht. Wir hoffen jetzt nur noch auf eine gelungene Eröffnung“, sagt Paschmann.

Vergessen scheint der Frust, den der Großbrand in der Nacht vom 7. auf 8. Februar auf dem Gewerbegebiete an der Weseler Straße ausge-

Dank an die Feuerwehr

■ Edeka-Familienunternehmer Falk Paschmann denkt in diesen Tagen auch an den **Großbrand** auf dem Areal im Februar. „Wir wollen uns ganz doll bedanken bei der Mülheimer Feuerwehr, die das Objekt überhaupt gerettet hat.“

■ Ohne den **Einsatz der Feuerwehr**, ist sich Paschmann sicher, hätten die Flammen seinerzeit wohl auch auf den Gebäudeteil übergreifen, in dem nun in zwei Wochen Edeka Eröffnung feiern wird. „Wir werden uns gesondert bei der Feuerwehr bedanken“, kündigte der Unternehmer am Donnerstag an, einen Feuerwehr-Löschzug einladen zu wollen.

löst hatte. Dabei war der westliche Teil des Gebäudes – mit Läden wie KiK, Dogstyler, einem E-Scooter-Shop und einer Waschanlage – zerstört worden. Das Investitionsvorhaben hatte sich durch den Brand verzögert.

Kunstwerke werden im AZ versteigert

„Artside of the Moon“ geht zu Ende

Das „Artside of the Moon“-Festival im Autonome Zentrum (AZ) an der Auerstraße neigt sich dem Ende zu – der letzte Besuchstag ist Samstag, 16. Oktober. Die Künstlerinnen und Künstler des „Artside of the Moon III“ laden am Freitag, 15. Oktober, zu einer Veranstaltung ein.

Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler werden ab 19 Uhr meistbietend versteigert. Neben Zeichnungen, kleinen Objekten und Collagen steht auch ein einmaliger, ungewöhnlicher Posten auf dem Programm, kündigen die Veranstalter an: Der Kölner Bildhauer Peter Gühlenstern lässt seine Sandskulptur versteigern. Alle Exponate können vorher begutachtet werden. Zusätzlich liegt ein Handout aus. Durch die Versteigerung leitet die Künstlerin Atti Attillier. Ihr zur Seite steht auch diesmal Jan le Hirsch.

Zehn Künstler und Künstlerinnen bespielen beim „Artside of the Moon“-Festival die „Große Halle“ des AZ. Zu sehen gibt es Zeichnungen, Collagen, Gemälde, Fotografien, Objektkunst und Bildhauerei, aber auch Performance. Weitere Informationen gibt es hier.

Bergung der Moornixe: Kassenberg gesperrt

Schiff wird jetzt aus der Ruhr gehoben

Die Moornixe ist zwar vor gut einer Woche vom Grund der Ruhr gehoben worden, das bei der Flut im Juli gesunkene Fahrgastschiff muss aber noch aus dem Wasser. In der Nacht zum Sonntag wird das Schiff per Lastkran auf einen Tieflader gehoben. Dafür wird die Straße Kassenberg von Samstag, 16. Oktober, 23.50 Uhr, bis Sonntag, 17. Oktober, 12 Uhr, im Bereich der Hausnummern 9 bis 26 voll gesperrt.

Das stark beschädigte Schiff liegt derzeit im Seitenarm der Ruhr auf der Höhe Kassenberg Nummer 40. Es muss nun zur Begutachtung und möglichen Reparatur zum „Trockendock“ gebracht werden, was auf dem Gelände der Friedrich-Wilhelms-Hütte liegt, wie Schiffsinhaber Heinz Hülsmann berichtet.

Die Moornixe muss mit dem Sattelschlepper über die Autobahn und über das Kreuz Duisburg-Kassenberg bis zur Friedrich-Wilhelms-Hütte an der Friedrich-Ebert-Straße gefahren werden. „Das geht nicht anders, weil die Brückenlast zu hoch ist“, sagt Hülsmann.

In der Nacht zum Sonntag wird der Kassenberg im genannten Zeitraum von beiden Fahrtrichtungen aus zur Sackgasse, betont die Stadtverwaltung. Innerhalb des gesperrten Bereichs sind absolute Haltverbote ab 21 Uhr angeordnet, damit

die Lkw, die den Kran transportieren, und der Kran selbst genügend Rangier- und Aufstellflächen haben. Die Stadt wird die Einhaltung der Haltverbote am Samstag überwachen, um Verzögerungen der geplanten Maßnahme zu verhindern. Die Anwohner wurden von der Stadt informiert, so die Verwaltung.

Auch Busse müssen umgeleitet werden

Eine großräumige Umleitung wird ausgeschrieben, so die Stadt. Neben der Vollsperrung des Kassenbergs wird auch der Saarmer Auenweg für Fuß- und Radfahrer gesperrt. Die Alte Straße und der Heuweg sind von Saarn aus anzufahren; die Sperrung beginnt an der Brücke zum Fossilienweg, so Stadtsprecher Volker Wiebels. Von der Stadtmitte her ist der Kassenberg ab der Hausnummer Nr. 9 gesperrt.

Die Buslinien 133 und 752 werden Sonntag von 0 bis 12 Uhr zwischen den Haltestellen Alte Straße und Schloß Broich umgeleitet. Der Halt Alte Straße (Steig 2) wird zur Ersatzhaltestelle auf der Straßburger Allee im Bereich der Einmündung zur Düsseldorfer Straße zurück verlegt. Die Haltestellen Feldmann, Lindgens und Kassenberg entfallen in beide Richtungen ersatzlos, teilte die Ruhrbahn mit. **bk**

Anzeige

Jährlich bis zu **120 €¹** sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei **E.ON Plus** bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das **WIR** bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenvverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfiStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

ARTelier-Rudziok zeigt Eigenproduktion

Wer die Komödie „Und dann kam Mutti“ von Martina Rudziok im ARTelier-Rudziok, Heelweg 10, noch nicht gesehen hat, erhält am Samstag, 16. Oktober, letztmalig die Möglichkeit dazu. Wie gut es sich als Sohn leben lässt, wenn die geschäftstüchtige Mutter ihr Dasein lediglich durch die regelmäßige Überweisung üppiger Beiträge und einige Anrufe kundtut. Und wie dumm, wenn jene Mutter sich nun zu einem Überraschungsbesuch ankündigt. Los geht es um 19.30 Uhr. Tickets kosten 15 Euro. Anmeldung: ☎ 0208-44420948 oder rudziok@artelier-rudziok.de. Weitere Informationen unter: www.artelier-rudziok.de

Führung mit dem Geschichtsverein

Graffiti wird immer wieder als Ausdruck der Lust am Vandalismus abgetan. Dabei lassen sich Graffiti auch als Spuren der Weltsicht ihrer Hersteller und damit als Dokumente der Geschichte einer Stadt lesen. Gemeinsam mit Thomas Böhm begeben sich die Teilnehmenden am Samstag, 16. Oktober, bei einem Rundgang des Geschichtsvereins auf Spurensuche nach den Geschichten, die sich hinter den Schriftzügen verbergen. Treffpunkt und Start ist um 14 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Friedrich-Ebert-Straße. Infos und Anmeldung: ☎ 0176 / 96356266 oder E-Mail: rundbrief.geschichtsverein.mh@gmail.com

Literaturgottesdienst mit Anne Barns

Der Literaturgottesdienst der Lukaskirchengemeinde in der Immanuelkirche Styrum, Kaiser-Wilhelm-Str. 21, lebt wieder auf: Am Sonntag, 17. Oktober, ist um 11 Uhr die Autorin Anne Barns zu Gast. Sie liest aus ihrem Buch „Bernsteinsommer“. Nach dem Gottesdienst signiert sie ihre Bücher und verteilt selbst gemachte „zuckersüße Naschwerke“ – Karamellvariationen, die man mit einer Tasse Kaffee genießen darf. Der Eintritt ist frei, die Gemeinde bittet um eine Kollekte für die Arbeit der Notfallseelsorge und des Hospizes.

Gratis-Ticket bei Kreuzfahrt-Buchung

Für die Linienschiffe der Weißen Flotte Mülheim an der Ruhr heißt es noch bis zum Wochenende „Leinen los!“ – dann endet die Linienfahrten-Saison 2021. Für einen gelungenen Saisonabschluss schenkt die Weiße Flotte allen, die bis Samstag, 16. Oktober, die Tagesskreuzfahrt „Tolles von der Knolle“ buchen, einen Gutschein für eine einfache Linienfahrt gratis dazu. Das Angebot gilt ausschließlich bei Buchungen in der Mülheimer Touristinfo, Schollenstraße 1.

Sprechstunde zur Sonnenenergie

Die Solarsprechstunde am Donnerstag, 21. Oktober, im Quartierspunkt der SWB an der Oberheidstraße 136 informiert rund um die Sonnenenergie. Besucher können sich von 15.30 bis 18.30 Uhr von dem Klimaschutzmanagement der Stadt zu Photovoltaik, Batteriespeicher, Solarthermie und deren Förderungsmöglichkeiten beraten lassen. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter energiewende@muelheim-ruhr.de oder unter ☎ 0208-4556050.

59-Jährige gründet Tanzschule in Styrum

Rita Nappenfeld-Weber verwirklicht einen Traum und wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Zuvor hat sie über 30 Jahre bei der Sparkasse gearbeitet. Am 1. November öffnet „BalleRita“

Von Andrea Müller

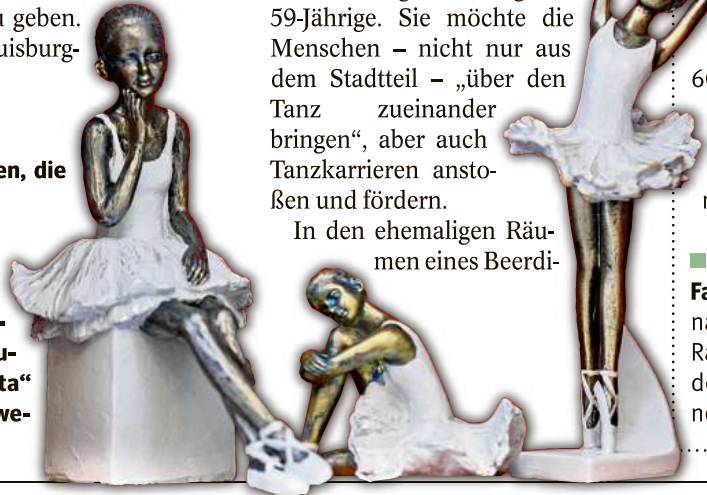
Ihre Leidenschaft für das Tanzen hat Rita Nappenfeld-Weber erst vor zehn Jahren zum Beruf gemacht. Aus der Sparkassen-Mitarbeiterin wurde zuerst nebenberuflich, dann hauptberuflich eine Tanz-Pädagogin. Nun geht sie als mutige Existenzgründerin noch einen Schritt weiter. Sie eröffnet zum 1. November die Tanzschule „BalleRita“ an der Schwerinstraße in Styrum.

„Ich fing an, in der Soccerhalle Unterricht zu geben, dann kam Corona.“

Rita Nappenfeld-Weber,
Tanz-Pädagogin

Getanzt hat die Sparkassenbetriebswirtin schon als kleines Mädchen, mit acht Jahren wurde sie Ballettschülerin – und hörte seitdem nicht mehr auf zu tanzen. Leidenschaftlich gerne, aber in ihrer Freizeit. Vor zehn Jahren allerdings besuchte Rita Nappenfeld-Weber die Mülheimer Existenzgründerinnen-Werkstatt, um herauszufinden, ob ihr liebstes Hobby vielleicht doch noch „zu etwas Professionellem werden könnte“. Sie absolvierte neben der Arbeit eine tanzpädagogische und eine ballettpädagogische Ausbildung und begann, in verschiedenen Tanzschulen Kurse zu geben. Zuletzt in Duisburg-Neudorf.

Kleine Figuren, die Ballerinas darstellen, schmücken den Ballettsaal im neuen Tanz-Studio „BalleRita“ an der Schwerinstraße.



Die Tanz- und Ballettpädagogin Rita Nappenfeld-Weber übt an der Stange. Sie hat in Styrum eine Tanzschule eröffnet.

FOTOS: MARTIN MÖLLER / FFS

Erst 2018 gab sie ihren sicheren Job bei der Sparkasse auf und startete ins Ungewisse. „Ich fing an, in der Mülheimer Soccerhalle Unterricht zu geben, dann kam Corona“, berichtet sie. Und mitten in dieser Krisenzeit fiel der Entschluss, tatsächlich noch eine Tanzschule zu gründen. „Und zwar ganz bewusst in Styrum. Ich bin hier aufgewachsen und möchte dem Stadtteil etwas zurückgeben“, sagt die 59-Jährige. Sie möchte die Menschen – nicht nur aus dem Stadtteil – „über den Tanz zueinander bringen“, aber auch Tanzkarrieren anstoßen und fördern.

In den ehemaligen Räumen eines Beerdigungs-

instituts hat sie ein ideales Domizil gefunden. Zwei große lichtdurchflutete Räume wurden zu Tanzsälen umgebaut und mit einem besonderen gelenkschonenden Schwingboden ausgestattet. Im Ballett-Saal gibt es natürlich Stangen,

Kursgebühren

■ **Die Kursgebühren** bewegen sich zwischen 35 und 40 Euro im Monat (für einen 60-Minuten-Kurs).

■ Wer mehrere Kurse belegt, zahlt für den zweiten Kurs nur noch 20 Euro.

■ **Kinder aus sozial schwachen Familien** können auf Antrag finanzielle Unterstützung im Rahmen des Bildungspakets der Stadt erhalten (Gutscheine).

im Workout-Raum liegen bunte Matten, Bälle und andere Fitness-Utensilien. Hübsche Ballerina-Figuren und Ballettbilder zieren die Wände.

Tochter steigt als Dozentin ein

Anfang November soll es richtig losgehen mit dem Programm – und das ist äußerst umfangreich. Tochter Raffaela, eine Musical-Darstellerin, steigt als Dozentin mit ein. Als Honorarkräfte gehören mehrere Tanz- oder Theaterpädagoginnen zum Team. Tochter Verena hilft bei Marketing und Werbung, der Ehemann bei der Buchhaltung. „Ich bekomme viel Unterstützung aus der Familie, das macht mir Mut“, freut sich Rita Nappenfeld-Weber.

Ihre Kurse richten sich an Menschen jeden Alters, es gibt Kinder-Ballett ebenso wie Ballett 50+, Spitzentanz für Erwachsene ebenso wie Showtanz für Leute ab 16 Jahren. Jazztanz oder Modern Dance stehen auf dem Stundenplan, aber

auch „Progressing Ballett Technique“ – ein spezielles Workout mit großen Gymnastikbällen und Übungen aus dem Ballett, das in Mülheim sonst nirgendwo angeboten wird.

Fitness- und Achtsamkeitskurse wie Qigong, Tai-Chi und Yoga kann man ebenso belegen wie Rückentraining, Stretch und Relax, meditative Kreistänze, Hochzeitstanz oder Kindertheater. „Ich möchte auch Dozenten für besondere Workshops einladen“, kündigt Rita Nappenfeld-Weber an. Besonders freuen würde sie sich, wenn auch Männer den Weg in ihre Tanzschule finden. „Es muss ja nicht unbedingt Ballett sein, aber andererseits, warum nicht?“, sagt sie.

i Kontakt zur „BalleRita“-Tanzschule an der Schwerinstraße 27: info@ballerita.de oder ☎ 0172/2424555. Ein Tag der offenen Tür ist für Anfang November geplant. Infos: ballerita.de

Rezitator liest jetzt in alter Druckerei

Wolfgang Hausmann hat ein neues Domizil

Von Andrea Müller

Der Literatur verhilt Wolfgang Hausmann mit seinen Lesungen schon seit vielen Jahren zu Aufmerksamkeit. Seine Auftritte in der „Fünfte“ und in „Rick's Café“ sind vielen Mülheimern ein Begriff. Das Kulturzentrum in Heißen und das Innenstadt-Bistro gibt es nicht mehr. Nun hat der Rezitator aber eine neue Bühne gefunden – in der ehemaligen Druckerei Heyder an der Hermannstraße 21 in Broich.

In einem hübschen, kleinen Raum am Hinterhof will Hausmann jetzt wieder alle sechs Wochen literarische Kostproben servieren – in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre“. Er ist der Inhaberin der Räumlichkeiten, eine Kulturfreundin und Kulturförderin, sehr dankbar für das Angebot. Über einen netten kleinen Innenhof ist der Veranstaltungsraum erreichbar.

Die Feuerrunde für den ersten Literatur-Abend in Broich ist schon terminiert. Am Montag, 18. Oktober, wird Wolfgang Hausmann zusammen mit Christa Böhner „heute

und leichtfüßige Lyrik von Christian Morgenstern“ vortragen. Los geht es um 19.30 Uhr. Die Vorleser werden musikalisch begleitet von Michael Lohmann am Piano. Christian Morgenstern (1871-1914) war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Übersetzer. Besondere Bekanntheit erreichte seine komische Lyrik, die jedoch nur einen Teil seines Werkes ausmacht.

Zwei weitere Termine stehen fest

Der Eintritt zur Lesung ist frei, stattdessen geht aber der Hut rum. Es gilt die 3G-Regel, eine Anmeldung ist erforderlich per Mail an wolfgang.hausmann.mh@web.de oder per Telefon unter ☎ 0172/2600786.

Ein weiterer Termin in der Alten Druckerei steht fest. Am Montag, 29. November, widmet sich Hausmann dem Thema „Joachim Ringelnatz und der Tango“. Am Freitag, 19. November, um 19.30 Uhr liest er im Restaurant „Hungry Poet“ am Goetheplatz unter dem Titel „Liebe, Spott und Vaterland“ aus Werken von Heinrich Heine vor.

Handgemachtes und Vintage: Neueröffnung am Löhberg

Kunsthandwerker bietet Arbeiten bei „Handgemacht & more“ an

Von Katja Bauer

Eine neue Adresse zum Stöbern bietet das Geschäft „Handgemacht & more“, das am Freitag am Löhberg in der Innenstadt eröffnet. Etwa zehn Kunsthandwerker bieten hier ihre Exponate an – noch hat Betreiber Achim Wolf Platz für weitere Werke. Ausgediente Ölfässer werden hier zur Minibar, Collagen mit netten Sprüchen warten auf Liebhaber und Metallfiguren schwingen im Raum.

Platz für weitere Kunsthandwerker

Für Achim Wolf, der das Ladenlokal am Löhberg 26 angemietet hat und sein Geschäft unter dem Namen „Handgemacht & more“ laufen lässt, liegen die Vorteile klar auf der Hand: Wie in einem Indoor-Markt kann man hier zwischen unterschiedlichen Ständen bummeln – beinahe für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Kunterbunte Kleinkindkleidung, grazile Figuren aus Metall, Stelen aus Holz und Glas, daneben alte Koffer oder historische Hutschachteln, die genauso wie ausgediente



Achim Wolf hat einen neuen Laden eröffnet.

FOTO: MICHAEL DAHLKE / FFS

Benzinkanister oder Ölfässer ein neues Dasein als Minibar – gefüllt mit Hochprozentigem – gefunden haben, dazu Vintage-Dinge wie gebrauchte Handtaschen oder Originelles wie Uhren aus alten Autoradkappen oder Whisky-Dosen – all das findet man bei „Handgemacht & more“.

„Viele Märkte, die normalerweise in der Vorweihnachtszeit stattfinden, fallen ja auch dieses Jahr wieder aus“, weiß der Kunsthandwerker, der Platz auf seiner Ladenfläche an andere Kunstschaffende

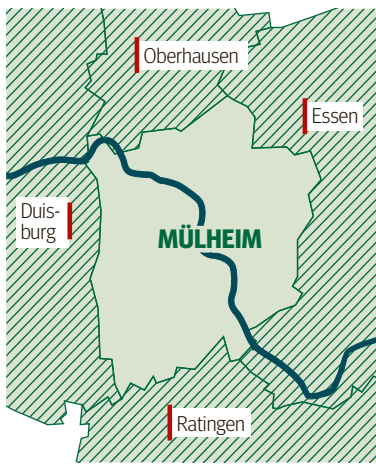
untervermietet. Mit dem Geschäft, das vorerst donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr öffnet, will der Broicher einen Ersatz schaffen und kündigt an: „In der Adventszeit werde ich täglich öffnen.“

Vertreten ist auch die Mülheimer Künstlerin Silvia Walkenbach-Mast mit ihren Arbeiten aus Holz und Metall, die in den Vorjahren mit einem ganz ähnlichen Shop-Art-Laden in der Mülheimer Innenstadt vertreten war.

Auch für Achim Wolf, dessen eigener kunsthandwerklicher Schwerpunkt das Metall-Upcycling ist, wird die Adresse Löhberg 26 vorerst eine temporäre sein – bis März kommenden Jahres hat der Mülheimer das Ladenlokal zunächst angemietet. Wie es danach weitergeht, weiß er noch nicht genau. Bleiben aber würde er gerne mit seinem Konzept in der Mülheimer Innenstadt.

i Kontakt zu Achim Wolf, der noch Platz für die Werke weiterer Kunsthandwerker hat, über upcycling-wolf.de, stoerberfuchs@web.de

AUS DER NACHBARSCHAFT



Lichtermarkt im Landschaftspark kehrt zurück

Es gilt die 2G-Regel. Mehr als 100 Aussteller

Duisburg. Der Lichtermarkt kehrt in diesem Jahr in den Landschaftspark Nord zurück. Das hat der Veranstalter, die Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH, verkündet. 2020 musste der Kunsthandwerkermarkt pandemiebedingt abgesagt werden.

Stattfinden soll der Markt vor der historischen Hochofenkulisse auf der stillgelegten Industrieanlage am ersten Adventswochenende vom 26. bis zum 28. November. Es gelten die 2G-Regeln für Veranstaltungen der Stadt. Mehr als 100 Aussteller werden auf dem Landschaftsparkgelände und in der Gebläsehalle ihre kunstvollen Unikate anbieten. Neben Kunsthandwerk und Leckereien soll es auch ein stimmungsvolles Bühnenprogramm geben.

„Die Stadt lässt ab 1. November nur noch geimpfte oder genesene Besucherinnen und Besucher in von ihr ausgerichteten Kultur- und Freizeitveranstaltungen zu“, sagt Ralf Winkels, Geschäftsleiter des Landschaftsparks. „Daher wird auch der Lichtermarkt unter 2G-Bestimmungen stattfinden.“ Diese Regelung gilt für alle Personen, für die es eine Impfempfehlung gibt. Ausgenommen sind Kinder unter 12 Jahren oder Personen, die ein ärztliches Attest vorlegen. Wegen der besonderen Situation von Schwangeren wird für diese Personengruppe eine Ausnahme gemacht. Für die beiden letztgenannten Personengruppen genügt ein bestätigter negativer Antigen-Schnelltest.

Die Tickets sind während der Veranstaltung vor Ort am Eingang des Lichtermarktes erhältlich. Der Eintritt für Erwachsene beträgt fünf Euro, für Kinder bis 12 Jahren gibt es kostenlosen Zugang. Mehr Infos: www.lichtermarkt.ruhr

Junger Mann greift zwei Mädchen an

Duisburg. Ein junger Mann soll am Mittwochnachmittag in Röttgersbach zwei Mädchen (14 und 16 Jahre alt) geschlagen und ausgeraubt haben. Die Tat ereignete sich gegen 16.45 Uhr auf einem Weg im Bereich Eberhardstraße/Ludwigstraße. Eine der Jugendliche setzte sich dort auf eine Bank und dabei offenbar auch auf die Weste des Unbekannten, der daraufhin die Beherrschung verlor: Er gab der 16-Jährigen eine Kopfnuss, schubste die 14-Jährige und schnappte sich ihre Tasche. Dann flüchtete er auf seinem Rad in Richtung Westerwaldstraße. Die Kripo sucht nun nach dem Täter, der laut Beschreibung etwa 20 Jahre alt und 1,75 Meter groß sein soll. Zur Tatzeit trug er eine helle Hose. Hinweise an ☎ 0203/28 00.

Balkan-Leckereien locken an die Stadtgrenze

Eine Bäckerei wie eine Wundertüte. Die zahlreichen Stammkunden schwören auf „Alisas Bäckerei“. Aber was verbirgt sich eigentlich hinter Ustipci und Mantije? Ein Besuch an der Dorstener Straße

Von Dirk Hein

Oberhausen. Der Schaukasten neben der Theke sieht aus wie eine Kunstgalerie. Schneeweiße Cremefüllungen stehen neben rabenschwarzen Teigrollen. Knallig roter Fruchtkuchen parkt in Nachbarschaft zu hellen Blätterteig-Krapfen. In der „Bäckerei Alisa“ ist zunächst das Auge gefordert, bevor der Magen nachlegen darf.

„Viele Stammkunden besuchen uns seit Jahren - und kommen immer wieder.“

Mirsada Vorfaj, Inhaberin

An der Dorstener Straße hat sich Mirsada Vorfaj einen Lebensraum erfüllt. Wo sich die Oberhausener Stadtteile Tackenberg, Königshardt mit Bottrop-Fuhlenbrock treffen, glüht ständig der Ofen. Von den Stühlen und Tischen kann man die Halde Haniel und das Ortseingangsschild sehen. Ein Geheimtipp - ganz am Rande der Stadt.

Frühstück bei Gästen besonders beliebt

Zumindest den Menschen in der näheren Umgebung muss man nicht viel erklären. „Viele Stammkunden besuchen uns seit Jahren - und kommen immer wieder.“ Erst für typisch deutsche Backwaren, später ergänzt Mirsada Vorfaj Leckereien aus ihrer Heimat vom Balkan. Und landet damit einen Volltreffer. „Eigentlich wollten wir das



Neben dem bei Stammkunden sehr beliebten Frühstück wird hier sogar ein kleiner Mittagstisch serviert.



Frisch aus der Teigschmiede: Mirsada Vorfaj (Mitte) zeigt mit Tatla Musić und Fata Nurković einige Spezialitäten aus der „Bäckerei Alisa“.

FOTOS: MICHAEL DAHLKE / FUNKE FOTO SERVICES

am Anfang nur ausprobieren und waren etwas skeptisch. Doch es wurde plötzlich immer mehr.“ Erst ist es Kuchen, dann kommen komplexere Teigwaren hinzu und mittlerweile brutzeln sie sogar für einen kleinen Mittagstisch.

Es gibt zum Beispiel Mantije: besonders gewürzte Hackfleischbällchen, die man mit Joghurt oder auch ohne genießen kann. Gebratene Paprika: die Schoten-Experten servieren sie zum Balkan-Frühstück. Und die Kalorien-Reise um

die Welt geht noch weiter: Ustipci sind Teigtaschen, die an Krapfen erinnern. Sampita: Diesen aus Eiweiß gefertigten, hellen Edel-Kuchen möchte man mit der Gabel gar nicht zerteilen. Burek besteht aus Blätterteig und Füllungen wie Spinat, Frischkäse oder Fleisch. Das gerichtet schmecke aber anders als die türkische Variante, erklärt die Bäckerei-Chefin.

„Viele Speisen sind in Deutschland wenig bekannt – auf dem Balkan aber sehr beliebt.“ Schon um 5

Uhr steht sie dafür hinter der Theke. Manchmal wünscht sie sich häufiger, einmal auszuschlafen. Aber sie kennt den frühen Tag - und schätzt ihn auch irgendwie. Gebürtig stammt Mirsada Vorfaj aus Montenegro, obwohl sie Kunden immer wieder mal auf Türkisch ansprechen. „Das hat vielleicht mit meinem Aussehen zu tun“, mutmaßt sie.

Netter Nebeneffekt: „Mittlerweile beherrsche ich ein paar Sätze in der Sprache.“ Mit 15 Jahren kommt

Ab 5 Uhr geöffnet

■ Die „Bäckerei Alisa“ befindet sich an der Dorstener Straße 550 in Oberhausen. Das Geschäft öffnet werktags von 5 bis 17.30 Uhr. Am Samstag zwischen 6 und 15 Uhr. Sonntags ist von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

■ Neben den Speisen vom Balkan bietet die Besitzerin auch klassische Speisen an - vom belegten Brötchen bis zum Rührei.



Kuchen gehört immer noch zu den Spezialitäten der Bäckerei an der Oberhausener Stadtgrenze.

Corona-Programm fördert gut 80 Projekte

Aktion hilft Kindern mit rund einer Million Euro. Deutlich mehr Fördergeld gibt's im Jahr 2022

Von Oliver Kühn

Duisburg. Mit rund einer Million Euro Fördergeld für Jugendprojekte will das bundesweite Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Duisburg helfen, die Entbehrungen während der Pandemie abzumildern. Jedoch drohten zuletzt knapp 280.000 Euro zu verfallen, weil nicht genügend Projektanträge im Rathaus eingingen. Dies ist laut Stadt nun abgewendet.

Der spontane Projektauftrag des Jugendamts kurz vor Fristende im September war erfolgreich, wie Stadtsprecherin Gabi Priem bestätigt: „Die Fördergelder wurden zwischenzeitlich komplett auf die Jugendhilfeträger verteilt.“ Demnach



Das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ hilft Kindern und Jugendlichen in Duisburg mit mehr als 80 Projekten – von der Hausaufgabenhilfe bis zur Ferienfreizeit.

FOTO: OLIVER MENGEDOHT/FFS

fließen in diesem Jahr fast 1,1 Millionen Euro an „weit über 80 einzelne Projekte“, die 5500 Kinder und Jugendliche erreichen sollen.

„Die Projekte reichen von Hausaufgaben- und Nachhilfeprogrammen, über Sport- und Kulturangebote, auch Filmprojekte, bis hin zu Ferien- und Freizeitfahrten, die die Kinder und Jugendlichen so lange vermisst haben“, so Priem weiter.

Dass der Aufruf überhaupt nötig

war, liegt laut der Stadt daran, dass der Förderbescheid des Landes ausgerechnet in den Sommerferien beim Jugendamt einging. Zwar konnten kurzfristig viele Träger über ihre Dachverbände erreicht und viele Kinder- und Jugendprojekte begonnen werden. Bei „einzelnen Trägern“ sei das aufgrund der Ferien zunächst nicht gelungen. Jedoch wurden ihre Projekte dank des Aufrufs noch berücksichtigt.

Für das nächste Jahr habe das Land der Stadtverwaltung bereits eine weitere Zuwendung angekündigt. Dann sollen durch das Aktionsprogramm zusätzliche 2,2 Millionen Euro nach Duisburg fließen. Gefördert werden können dann einerseits neue Ideen sowie bereits bewilligte Projekte aus 2021, die

fortgeführt werden. Einige Träger haben bereits signalisiert, neue Förderanträge einzureichen.

„Das Jugendamt steht zum Fördertopf 2022 bereits in engem Austausch mit der AG der Wohlfahrtsverbände und dem Jugendring“, sagt Stadtsprecherin Gabi Priem. Zumal für Dachverbände wie dem Jugendring die Möglichkeit bestehen bleibt, stellvertretend für ihre Mitglieder Fördergeld für diverse Projekte zu beantragen.

i Anerkannte Jugendhilfeträger, die an dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ interessiert sind, können sich darüber beim Jugendamt (Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung) informieren. Ansprechpartner ist Oliver Scholten, ☎ 0203 2834603.

Frage des Tages Allflüge für die Superreichen? Was halten Sie vom Weltraumtourismus?

Wo bleiben die Gretas?

Superteure Ausflüge ins Weltall für Superreiche kommen überhaupt nicht gut an. Das Geld solle lieber in die Klimaforschung und das Wohl des Planeten gesteckt werden

„Wenn ich das Geld übrig hätte, würde ich das auch machen. **Anna Simon**, Facebook

„Ich finde, es gibt viele Dinge, die ein schrulliger Superreicher eher machen könnte als mal eben für zehn Minuten unzählige Tonnen Treibstoff in die Atmosphäre zu blasen! Wo sind da die protestierenden Gretas? **Friedhelm Saes**, Oberhausen

„Was soll man dazu sagen, während die Menschen in Madagaskar aus lauter Not Lehm und Blätter essen, fliegen andere aus Überdruß in das Weltall. Sicherlich gibt es dazu ganz verschiedene Meinungen, ich für meinen Teil erachte solche Aktionen als vollkommen sinnfrei. **Uwe Lehmann**, Facebook

„Da halte ich gar nichts von. Es ist egoistisch, dass eine Person so viele Ressourcen verbraucht, nur um Spaß zu haben. Während hier dem kleinen Mann ein schlechtes Gewissen gemacht wird, weil er sich kein neues E-Auto kauft (kaufen kann), wird da einfach alles rausgeblasen. So denke ich aber nicht nur über die Raumfahrt für Privatpersonen, sondern auch z.B. über Kreuzfahrtschiffe. **Britt Schmitta**, Facebook

„Nicht viel, aber wenn die reichen Menschen von oben sehen, wie zerbrechlich die Welt ist, dann könnte der eine oder andere vielleicht auf andere Gedanken kommen. **Frank Grohsmann**, Facebook

„Jede Technologie, die aktuell den Reichen vorbehalten ist, kommt irgendwann, wenn auch als Holzbrettklasse, bei der normalen Bevölkerung an. Warum soll es auch nicht so sein? Die Superreichen pumpen ja auch Unsummen in die Entwicklung. Die Zukunft der Menschheit liegt meiner Meinung



Ab ins All: Die New-Shepard-Rakete von Blue Origin startet vom US-Bundesstaat Texas zum Kurz-Ausflug.

FOTO: TONY GUTIERREZ / DPA

nach im Weltraum, denn die Erde wird es nicht ewig geben. **Nils Gallasch**, Facebook

„Der Planet brennt an vielen Ecken und Enden. Der Klimawandel wird uns überrollen, aber Captain Kirk ist mal wieder im All und konnte sich einen unnützen, zumindest zweifelhaften Lebensraum erfüllen. Der CO₂-Fußabdruck ist immens. Wenn Bezos und

Co. ihre Riesenvermögen in die Klimaforschung steckten, wäre mir wohlher. **Karl Kunkel**, Essen

„Das führt leider unsere bescheidenen Bemühungen in Sachen Klimaschutz ad absurdum. Vernünftig wäre es, diese Leute endlich entsprechend zu besteuern und das Geld zum Wohl der Allgemeinheit und des Planeten einzusetzen. **Frank Rothacker**, FB

Captain Kirk war mal wieder im All

■ Die Reise endete nach zehn Minuten, also ein Kurztrip. Schauspieler William Shatner, besser bekannt als **Captain Kirk**, **unternahm einen Ausflug in den Weltraum**. Eingeladen zu dieser Reise hatte ihn Jeff Bezos, Chef der Firma Blue Origin.

■ William Shatner musste, anders als seine Mitreisenden, nichts für den Flug in der „New Shepherd“ getauften Raumkapsel zahlen. Das Spektakel gilt als **PR-Coup und Werbung für Bezos und dessen Firma**. Dies war der zweite bemannte Flug der Shepherd. Beim ersten war Bezos selbst mit an Bord.

„Da werden jede Menge Schadstoffe in die Luft geblasen für ein zweifelhaftes Vergnügen und unsereins bekommt eins aufs Dach, muss Unsummen an Umweltafgaben zahlen, weil wir mit unseren Pkw und Heizungen das Klima schädigen. **Klaudia Siedlaczek**, Facebook

„Wie viele Tonnen CO₂ wurden hierfür völlig sinnlos freigesetzt? Ach ja, wir dummen Deutschen kompensieren das ja mit unseren CO₂-Steuer wieder. Wir haben keinen Klimanotstand, wir haben ganz offensichtlich Hirnnotstand... **Jens Streubel**, Facebook

„Die Armen werden immer ärmer und die Reichen fliegen ins All, sollen sie doch dableiben. **Thomas Kopsch**, Facebook

„Zweiklassengesellschaft. Die Reichen vergnügen sich, diejenigen, die eh keine Kohle haben, müssen den Klimawandel stoppen. **Dennis Klaus**, Facebook

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

Viele Gläubige verzweifeln darüber

Auszeit bei vollen Bezügen. Wie kann es sein, dass einem Bischof ein exorbitantes Gehalt ohne Gegenleistung weitergezahlt wird? Staatsverträge aus der Weimarer Republik, die heute noch gelten und vom Steuerzahler zu finanzieren sind, erscheinen aus heutiger Sicht als nicht mehr angemessen. Das Bistum Köln hat drei Milliarden Euro in Wertpapieren angelegt, Immobilienanlagen für über 689 Millionen und 650 Millionen Kirchensteuern im Jahr und schämt sich nicht in Grund und Boden, die „geistliche Auszeit“ vom Steuerzahler finanzieren zu lassen? Da läuft doch etwas falsch. Warum werden die „Angestellten“ der Kirche nicht endlich aus den Kirchensteuern bezahlt? Eine Gesetzesänderung ist hier lange überfällig. **Werner Weidenmüller**, Duisburg

In dem Artikel vermisse ich den Vergleich mit ähnlichen Fällen in der Politik oder der Wirtschaft! Staatssekretäre, Politiker oder Manager, die vorzeitig gehen müssen oder bei Fortzahlung ihrer Bezüge beurlaubt oder suspendiert werden, erhalten zusätzlich zu ihrem Gehalt noch Übergangszahlungen in sechsstelliger Höhe! **Andreas Czech**, E-Mail

Kardinal Woelki und kein Ende, leider! Wenn man jetzt sein Gehalt liest, 13.700 Euro, Kanzler-Niveau, kann man nur mit dem Kopf schütteln und aggressiv werden. Sein stolzes Monatsgehalt, sein arrogantes, uneinsichtiges Verhalten, seine fehlende Demut, all das schadet dem Ansehen der katholischen Kirche enorm und lässt die Gläubigen zweifeln, ja manche verzweifeln. Dass Woelki weiterhin im Amt ist, wenn auch jetzt mit kurzer Auszeit, zeigt deutlich, wie wenig Fingerspitzengefühl der Vatikan gegenüber seinen Schäfchen hat. Ein Trauerspiel! **Georg Jahn**, Velbert

Nicht zum Nulltarif

Hohe Energiepreise. Wer glaubt eigentlich noch, dass eine bessere Umwelt zum Nulltarif zu haben ist? Energie verteuern war doch das, was besonders einer Partei am Herzen liegt, ohne Rücksicht auf Arbeitsplätze. 1998 hat man schon gesagt, dass Benzin 5 DM kosten muss. Hoffen wir nur, dass diese Mehrkosten für Energie auch einer gesünderen Umwelt zugute kommen. **Ulrich Schneider**, E-Mail

Fatale Entwicklung

Ärger mit der Maskenproduktion. Ich habe noch die vollmundigen Worte von Minister Altmaier im Ohr, als er verkündete, alles daran zu setzen, die Produktion von medizinischem Schutzmaterial wieder nach Deutschland zu holen. Mutige Mittelständler haben ihr Know-how und viel Geld in die Entwicklung von Maschinen und Produktion gesteckt. Jetzt kaufen Bund und Länder weiterhin asiatisches Material, weil es einige Cent billiger ist. Unseren Unternehmen die Produkte abzunehmen bleibt also uns Konsumenten vorbehalten. Eine fatale Entwicklung, die die Wirtschaft nicht animiert, in Deutschland zu investieren. **Martin Skowronnek**, Mülheim

Böser Herr Putin

Eon will keine neuen Gaskunden. Wenn man solche Energieexperten wie die Grünen hat, muss man sich Sorgen machen über die zukünftige Energieversorgung. Der böse Herr Putin soll für das Versagen der Energiepolitik herhalten, doch Russland liefert pünktlich das Gas, was bestellt wurde. Man hat auf dem Spotmarkt billig eingekauft und jetzt bei explodierenden Preisen soll Russland billig liefern. Ich warte auf den Augenblick, wo die ersten Grünen wieder nach Atomstrom schreien, im Geiste der Umwelt. **N. Falkenhain**, Gelsenkirchen

Dornröschenschlaf

Deutschland gehen die Fernfahrer aus. Bald fehlen nicht nur Fernfahrer, auch in der Pflege und im Handwerk ist in naher Zukunft große Personalnot. Jeder sollte sich fragen, ob er Menschen unter 35 Jahren kennt, die im Handwerk arbeiten. Keiner will mehr mit den Händen arbeiten. Es ist aber so, dass Pflege nur mit Personal und Klimaziele nur mit Handwerkern erreicht werden. Es gibt zu viele, die nur reden und fordern, aber sich keine Gedanken machen, wie es funktionieren könnte. Und auch die Politik ist noch im Dornröschenschlaf! **Gerhard Zelle**, GE

Besseres verdient

„Wir sind alle traurig und schockiert“. Wer noch glaubte, die Türkei sei ein Aufnahmekandidat für die EU, dürfte nun eines Besseren belehrt sein. Erdogan ist ein Despot. Liebe türkische Mitmenschen, gebt ihm nicht noch einmal die Möglichkeit, weiter zu regieren. Euer Land verdient einen besseren Präsidenten. **Georg Kowalski**, BO

SO ERREICHEN SIE UNS

Die E-Mail-Anschrift für Leserbriefe: **klartext@nrz.de**

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.



Kritik? Beschwerden? Fragen?

Schreiben Sie **NRZ-Ombudsmann**
Joachim Umbach
Goethestr. 31 a
45128 Essen
E-Mail: **Ombudsmann@nrz.de**

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Inflation über 4 Prozent: Wo belastet Sie die Teuerung am meisten?“

Wir freuen und auf Ihre Antworten

DIE TOP-THEMEN

1. Was halten Sie vom Weltraumtourismus?
2. Woelki: Kritik an Gehaltsfortzahlung
3. Eon will keine neuen Gaskunden
4. Ärger mit Maskenproduktion
5. Hohe Energiepreise

Anzeige

EXKLUSIVE Ruhrgebiet-Sammeledition

Jetzt das letzte Motiv der 6-teiligen Serie sichern: **ZECH EEWALD!**

BEREITS ERSCHIENEN:
Motiv 1 – Ruhrgebiets-Collage
Motiv 2 – Zeche Zollern
Motiv 3 – Zeche Nordstern
Motiv 4 – Zeche Holland
Motiv 5 – Zeche Erin
Sammel-Booklet NICHT INKLUSIVE – Preis: 1,00 €

Ein Angebot Ihrer **NRZ**

Von 1877 bis 2000 wurde auf der Zeche Ewald in Herten Steinkohle gefördert. Sogar rekordverdächtig, denn hier befand sich einst der tiefste Bergbauschacht des Ruhrgebiets.

Seit ihrer Schließung vollzieht sich auf der Zeche ein spannender Wandel.

999 Feinsilber oder 999.9 Feingold
Gewicht: je 8,5g Durchmesser: 30 mm

**Preis Silber: 69,90 €* • Preis Gold: 999,00 €*
*zzgl. Versandkosten**

Erhältlich nur im NRZ-Onlineshop: **nrz.de/shop**

Heute: 500. Ziehung bei Eurojackpot

Europäische Lotterie startete im März 2012 und hat eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben

Ganz besonderes Jubiläum für Eurojackpot: Am heutigen Freitag, 15. Oktober, findet die 500. Ziehung statt! Vor etwa neuneinhalb Jahren, am 23. März 2012, sind erstmals die Gewinnzahlen ermittelt worden. Der Jackpot für die 500. Ziehung steht heute im ersten Gewinnrang bei rund 32 Millionen Euro (Chance 1 : 95 Mio.).

Jubiläumsziehung im finnischen Helsinki

„Venus“ und „Pearl“ sei Dank: Die beiden Ziehungsgeräte im TV-Studio im finnischen Helsinki haben in den vergangenen 499 Ziehungen vielen Menschen persönliches Glück beschert und unzählige Träume erfüllt. Jetzt sind die Eurojackpotspieler gespannt, wer heute nach Ziehung Nummer 500 jubeln wird.

Europäische Erfolgsgeschichte

Die Lotterie Eurojackpot ist ein Beispiel für erfolgreiche europäische Zusammenarbeit. Inzwischen nehmen 18 europäische Länder mit insgesamt 33 staatlichen Lotteriegesellschaften an dem Spielangebot teil. Die Kooperation ist die größte ihrer Art in Europa und erreicht über 300 Millionen Menschen in den teilnehmenden Staaten. Während in Helsinki die Gewinnzahlen gezogen werden, erfolgt die Auswertung zu den Gewinnern und den Quoten in den Rechenzentren der Lotteriegesellschaften WestLotto in Münster und Danske Lotteri Spil in Kopen-



500

ZIEHUNGEN!

✕ Erste Ziehung 23. März 2012

✕ Seitdem 342 Millionäre, davon 185 in Deutschland

✕ 2.310 Gewinne ab 100.000 Euro, 1.136-mal in Deutschland

EURO JACKPOT

Mitmachen lohnt sich: Satte 32 Millionen Euro sind heute bei der 500. Ziehung im Eurojackpot.

FOTO: WESTLOTTO

hagen.

Andreas Kötter, Chairman der Eurojackpot-Kooperation, freut sich auf das Jubiläum: „In 499 Ziehungen wurden 342 Millionenge-

winne erzielt, darunter natürlich auch Spitzengewinne von 90 Millionen Euro. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis und ein Beweis für eine funktionierende und erfolgrei-

che europäische Zusammenarbeit.“ In den bislang 499 Ziehungen wurde die Gewinnklasse 1 im Schnitt alle fünfeneinhalb Wochen getroffen. Phasen mit einem 90-Millionen-

Jackpot gab es bisher 14 Mal. In acht Fällen durften sich Einzelgewinner über den Rekordgewinn von 90 Millionen Euro freuen: Allein fünf davon gingen nach

Deutschland, zwei wurden in Finnland erzielt. Der erste maximal mögliche Jackpotgewinn wurde im Mai 2015 in der Tschechischen Republik ausbezahlt.

Produktveränderung zum zehnten Geburtstag

Die Spielteilnehmer können sich mit Blick auf den zehnten Geburtstag der Lotterie im März 2022 auf verschiedene Veränderungen freuen. Ab dem 25. März tippen sie auf Jackpots von bis zu 120 Millionen Euro (Chance 1 : 140 Mio.). Und dies gleich zweimal in der Woche. Denn ab dem 29. März 2022 findet jeweils auch dienstags eine Eurojackpot-Ziehung statt.

Jackpot bei rund 32 Millionen Euro

Heute steht der Eurojackpot bei einer Jackpotsumme von rund 32 Millionen Euro. Zuletzt gab es am 24. September einen Treffer im obersten Gewinnrang. Ein Finne durfte sich über 22,2 Millionen Euro freuen. Dass ein deutscher Spielteilnehmer den Jackpot gewann, gab es zuletzt am 10. September. Rund 49,3 Millionen Euro gingen an diesem Tag nach Bayern.

i Tipps zur 500. Eurojackpot-Ziehung können in allen WestLotto-Annahmestellen oder unter www.eurojackpot.de abgegeben werden.

Sicher ist sicher

Mit der WestLotto-Karte geht kein Gewinn mehr verloren

Mit ihrer strahlend goldenen Farbe fällt die WestLotto-Karte im Portemonnaie sofort ins Auge. Mindestens ebenso stark sind aber auch die damit verbundenen Leistungen. Immer mehr Mitspieler aus Nordrhein-Westfalen wollen daher auf die kostenfreie und höchst praktische Karte nicht mehr verzichten.

Zu 100 Prozent überzeugt

„Die meisten meiner Kunden zücken sie schon von sich aus, wenn sie ihren Spielschein abgeben“, berichtet Nicole Schneider, die seit genau 20 Jahren eine WestLotto-Annahmestelle in Netphen-Deutz betreibt. „Gut 80 Prozent meiner

Stammkunden nutzen die Karte regelmäßig.“ Schließlich können Gewinne auf diese Weise nicht mehr verloren gehen oder vergessen werden. „Wie ärgerlich ist es, wenn der Hund den Spielschein zerfetzt oder die Kinder mit Wachsstiften drauf malen? In diesen Fällen gibt die WestLotto-Karte zusätzliche Sicherheit. Ich bin selbst zu 100 Prozent von den Vorteilen überzeugt“, erklärt Nicole Schneider weiter. Als zertifizierte WestLotto-Profiverkäuferin gibt sie – ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen im ganzen Land – bei Fragen immer gern Auskunft und informiert Kunden über alle Vorteile.



Zum Glück gibt es die WestLotto-Karte: 80 Prozent der Kunden von Annahmestellenleiterin Nicole Schneider nutzen sie regelmäßig.

FOTO: JÜRGEN PEPERHOWE

DIE VORTEILE DER WESTLOTTO-KARTE AUF EINEN BLICK

- Alle Gewinne werden – wenn gewünscht – auf das Bankkonto überwiesen.
- Falls die Spielquittung verloren geht, kann die Auszahlung gesperrt werden, damit kein Fremder an das Geld kommt.
- Die Spielquittung ist personalisiert, der Name des Kunden wird dort aufgedruckt.
- Bis zu sechs Tipps können auf der Karte gespeichert werden.
- Bei allen Gewinnen über 20.000 Euro und aus Sonderauslosungen gibt es eine schriftliche Benachrichtigung.
- KENO-, ODDSET- und TOTO-Tipper benötigen die WestLotto-Karte, denn sonst ist eine Spielteilnahme nicht möglich.
- Zusätzliche Gewinne: Das bietet das Gewinnspiel per WestLotto-Karte – Monat für Monat. Alle Kunden, die ihre WestLotto-Karte einsetzen und den regelmäßigen Empfang von Informationen zu Aktionen und Angeboten bestätigt haben, nehmen automatisch teil.



LOTTO 6+49 Spiel 77 EURO JACKPOT

WEST LOTTO WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS.

TOTO GlücksSpirale KENO

Mit meiner Karte geht mir kein Gewinn durch die Lappen.

Josef, spielt mit der WestLotto-Karte

WestLotto-Karte sicher und bequem

WEST LOTTO

Teilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen! Hilfe unter: Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW: 0 800-0 77 66 11 (kostenlos). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0 800-1 37 27 00 (kostenlos)

Mordversuch im
Regionalexpress

Acht Jahre Haft
für Messerattacke

Mönchengladbach. Im Prozess um eine lebensgefährliche Messerattacke in einem Regionalexpress hat das Landgericht Mönchengladbach den Angreifer am Donnerstag wegen versuchten Mordes verurteilt. Die Richter verhängten gegen den 25-jährigen Polen eine Haftstrafe von acht Jahren „Es hätte jeden treffen können“, betonte der Vorsitzende Richter. Die Strafkammer wertet die Tat als heimtückisch. Der Angeklagte habe völlig unerwartet auf den Jugendlichen eingestochen. Das Opfer habe keine Chance gehabt, sich zu wehren.

Die Tat ereignete sich kurz vor Mitternacht am 12. März, Überwachungskameras im Zug zeichnen sie auf. Der drogenkranke Angeklagte hatte den Angriff zwar pauschal über seinen Verteidiger eingeräumt, aber keine weiteren Angaben gemacht. Hinweise auf eine schwere psychische Störung hatte eine Gutachterin nicht gefunden und den Angeklagten als voll schuldfähig eingestuft. Das Gericht sprach dem Opfer über 30.000 Euro Schmerzensgeld zu. Verteidigung und Anklage akzeptierten die verhängte Strafe. *dpa*

15-Jährigen mit
Drogen gefasst

Recklinghausen. Bei der Kontrolle eines Jugendlichen hat die Bundespolizei mehrere Plastiktütchen Marihuana und einen Beutel mit Goldschmuck gefunden. Die Bundespolizisten seien auf den 15-Jährigen am Bahnhof in Recklinghausen aufmerksam geworden, da er stark nach Marihuana gerochen habe, teilten die Beamten gestern mit. Die Polizisten durchsuchten die Umhängetasche des Jugendlichen und fanden acht Tüten mit Marihuana. Daraufhin nahmen sie ihn fest.

Auf der Wache fanden die Beamten in den Jackentaschen des Jugendlichen weitere fünf Tüten Marihuana sowie einen Lederbeutel mit Goldschmuck. Woher alles stamme, habe er nicht sagen wollen. *dpa*

Herdenschutz wird nach Ponyriss überprüft

Seit 2019 fördert NRW den Herdenschutz – mit 4,1 Millionen Euro. 2020 wurden aber nur rund 32.000 Euro abgerufen. Das Umweltministerium prüft nun erneut, ob auch Pferde unter die Förderrichtlinien fallen können

Von Christopher Damm

Hünxe. Ob ein Wolf hinter dem Ponyriss in Hünxe steckt, der sich vor wenigen Tagen ereignet hat, ist weiterhin unklar. Das Tier des Besitzers Uwe Münzer ist durch einen Kehlenbiss getötet worden, dabei wurden knapp 40 Kilogramm Fleisch vom Kadaver gefressen, Münzer und seine Familie stehen nach dem Tierriss unter Schock.

Auch wenn die Hinweise darauf deuten, dass sich hinter der blutigen Attacke ein oder mehrere Wölfe aus dem Rudel in Schermbeck verbergen, steht die offizielle Bestätigung noch aus. Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) entfachte dennoch die Debatte zur Entnahme des Wolfes.

Pferde und Ponys fallen nicht unter die
Richtlinien des Herdenschutzes

Noch werden die nach dem Tierriss vom Wolfsmonitoring des Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) entnommenen DNA-Proben von den Bissspuren ausgewertet. „Bisher steht noch nicht fest, dass das ein Wolf war, auch wenn vieles darauf hindeutet. Deswegen wird der tierische Angreifer bisher noch als „unbestimmt“ kategorisiert“, erklärt Wilhelm Deitermann, Sprecher des LANUV.

Der Hünxer Ponybesitzer ließ sein Huftier über Nacht auf der Weide. Und das, obwohl es in der Region in den vergangenen zwölf Monaten bereits zwei Angriffe auf Ponys gegeben hat. Noch werden Pferde- und Ponybesitzer beim Herdenschutz nicht von den Bezirksregierungen und dem Land NRW gefördert, bestätigt Deitermann. „Die Förderrichtlinien für den Herdenschutz gibt die Landesregierung vor. Pferde und Ponys fielen da bisher nicht drunter.“ Das wirft nun die Frage auf: Warum eigentlich nicht?

Über die zuständigen Bezirksregierungen stellte das Land allen Tier- und Weidentierhaltern seit 2019 insgesamt 4,1 Millionen Euro an Förderungen zur Verfügung. Im Frühjahr 2020 wurde die Obergren-



Nach dem Ponyriss in Hünxe sollen die Förderrichtlinien für den Herdenschutz nun endlich auch auf Pferde und Ponys ausgeweitet werden.

FOTO: OLIVER BERG / DPA

ze von 20.000 Euro bei Förderanträgen aufgehoben. Abgerufen wurden von den Besitzern dabei für den Schutz vor Wölfen im Jahr 2020 zwei Prozent der etwa 1,6 Millionen zur Verfügung gestellten Fördermittel (etwa 31.600 Euro), teilte

das Landesumweltministerium auf Nachfrage der NRZ mit. Für das laufende Jahr geht das Ministerium von der gleichen Summe aus.

Wer bislang mehrere Pferde oder Ponys hielt, schaute dabei aber in die Röhre und musste den Schutz

seiner Tiere aus eigener Tasche bezahlen. Dies soll sich nach Angabe von Umweltministerin Heinen-Esser ändern. Nach dem jüngsten Ponyriss kündigte die CDU-Politikerin nun erneut an, die Förderrichtlinien auf Pferde und Ponys

Gibt es bald ein Grenzrudel?

In Gelderland hat sich der Wolf niedergelassen – und ist auch umstritten

Aus den Niederlanden. Auch im Nachbarland von NRW ist der Wolf ein Thema – insbesondere in der niederländischen Provinz Gelderland, wo das Tier eine neue Heimatregion gefunden hat. „Wir haben ein Rudel, das inzwischen schon drei Jahre in Folge Junge hat“, erklärt Hugh Jansman von der Universität Wageningen nahe Kleve.

Zwar sei es nicht ungewöhnlich, dass Wölfe über die Grenze zu Deutschland in die Niederlande kämen, erklärt der Wolfsexperte. Aber: „Wir haben noch kein festes, grenzüberschreitendes Rudel“, so

Jansman. Das sei in Zukunft aber durchaus möglich, wie Beispiele an der deutsch-polnischen oder deutsch-österreichischen Grenze zeigten.

Zwischen 15 und 20 Wölfe leben aktuell in den Niederlanden. Dass sich die Tiere in einem kleinen und so dicht besiedelten Land überhaupt niederlassen, ist eine Besonderheit. Dennoch werden auch in den Niederlanden Stimmen laut, die einen Abschuss fordern, sobald wieder ein Schaf gerissen wird. Das liege, so Wissenschaftler Jansman, auch an dem jahrhundertealten, ne-

gativen Image, das die Tiere in Europa haben. Wichtig sei deshalb nicht nur der juristische und ökologische Blick auf die Tiere, sondern auch ein soziologischer und psychologischer.

„Wie kann es sein, dass so viele Schafe durch Hunde getötet werden und niemand sich beschwert?“, fragt Jansman. „Dann kommt der Wolf und es wird über die Tiere wie über einen Mörder gesprochen. Gleichzeitig kommen pro Woche 14.000 Schafe in den Niederlanden auf die Schlachtbank. Es geht um Emotionen.“ *mh*

auszuweiten. Dabei sollte bereits im Februar nach zwei Ponyrissen im Wolfsgebiet Schermbeck geprüft werden, inwieweit die Förderrichtlinien auch auf Ponys ausgeweitet werden können. Ergeben hat sich bislang jedoch nichts. Warum? Diese Frage lässt das Ministerium offen.

Entschädigungen müssen
beantragt werden

Nutztierhalter, die Opfer eines Tierisses geworden sind, bekommen vom Land eine Entschädigung. Auch Uwe Münzer aus Hünxe soll wegen seines toten Ponys Geld vom Land erhalten. Dies muss jedoch über den bürokratischen Weg beantragt werden, teilt das Ministerium mit.

Doch auch, wenn Tierbesitzer für Angriffe von Wölfen entschädigt werden und auch die Richtlinien für den Herdenschutz auf Pferde und Ponys ausgeweitet werden sollten, wird die Debatte um eine mögliche Entnahme nicht abreißen. Erst im Mai scheiterte die Klage eines Hünxer Schäfers, der vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf die Entnahme von Wölfin Gloria forderte, nachdem die Wölfin mehrere Schafe des Schäfers gerissen hatte.

Das Gericht argumentierte, dass dem Schäfer keinen ernsthaften finanziellen Schäden drohen. Außerdem stehen Wölfe in Deutschland unter Artenschutz. Nur in Ausnahmefällen dürfen Wölfe zum Abschuss freigegeben werden, beispielsweise, wenn sie in ihrem Jagd- und Fressverhalten auffällig sind. Nach der Ansicht des Gerichtes sei dies bei der Wölfin und ihrem Rudel in diesem Fall nicht zutreffend gewesen.

Nach dem Ponyriss in Hünxe schlägt Wilhelm Deitermann vom LANUV in die gleiche Kerbe: „Wenn ein Wolf auf die Jagd geht, nimmt er das, was er am leichtesten bekommen kann. Das Pony stand über Nacht auf der Weide, und ein Wolf unterscheidet nicht, ob es sich um ein Schaf oder ein Pony handelt. Und wenn eine Weide nicht oder nur unzureichend geschützt ist, hat ein Wolf natürlich leichtes Spiel.“

Anzeige



**FRÜHER ALS DIE
TAGESSCHAU**

Die NRZ von morgen als E-Paper
schon vor 20 Uhr lesen

Jetzt Angebot sichern: nrz.de/vor20Uhr oder 0 800 / 60 60 720

Mit gestohlenen
Katalysatoren
gehandelt

Gelsenkirchen. In Zusammenarbeit mit der französischen Polizei ist den deutschen Behörden ein Schlag gegen eine Bande gelungen, die in großem Stil in Frankreich Katalysatoren gestohlen und in Deutschland weiterverkauft haben soll. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, wurden mehrere Verdächtige in Frankreich und Gelsenkirchen festgenommen.

Nach den Diebstählen in Frankreich seien die Katalysatoren an einen Mittelsmann übergeben worden. Dieser habe die wertvollen Teile zu einem 26 Jahre alten Mann aus Gelsenkirchen gebracht, der die Edelmetalle dann vor Ort verkaufte. Nach einem internationalen Amtshilfersuchen war in Gelsenkirchen eine Ermittlungskommission eingerichtet worden, die von einer bevorstehenden Lieferung aus Frankreich erfuhr. In der vergangenen Woche erfolgte dann ein gemeinsamer Zugriff in Frankreich und Deutschland. In der Gelsenkirchener Altstadt wurden zwei mutmaßliche Mitglieder der Bande, ein 26-jähriger Mann und eine 47 Jahre alte Frau, festgenommen, in Frankreich sechs weitere Verdächtige. *dpa*

Haftstrafe für
Bochumer
Promi-Vermittler

Bochum. Der ehemalige Bochumer Promi-Vermittler Sascha Hellen ist am Donnerstag vom Landgericht zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt worden. Rund zwei Jahre nach seiner letzten Verurteilung hatte der 43-Jährige zugeben, eine einst mit ihm befreundete TV-Ärztin betrogen zu haben. Die Frau hatte ihm ein Darlehen von mehr als einer halben Million Euro zur Verfügung gestellt, das nicht zurückgezahlt wurde. Hintergrund sollen nach Angaben seiner Verteidigung finanzielle Schwierigkeiten gewesen sein.

In einem ersten Prozess war Hellen im Juli 2019 bereits zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Damals ging es um Darlehen in Höhe von rund 860.000 Euro, die ihm unter anderem von einem Bochumer Professor und einem TV-Urgestein aus freundschaftlicher Verbundenheit zur Verfügung gestellt worden waren. Auch sie sollen ihr Geld nicht oder nur teilweise zurückerhalten haben. Die erste Verurteilung ist nun in die neue Strafe mit eingeflossen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. *dpa*

Viele Hinweise zu
ungelösten Fällen
nach „Aktenzeichen“

Dortmund. Zu Kriminalfällen aus NRW, die die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY...ungelöst“ aufgegriffen hat, sind zahlreiche Anrufe eingegangen. Bei der Dortmunder Polizei hieß es am Mittag, es seien mehr als 70 Anrufe – von „unterschiedlicher Qualität“. Eine Sprecherin sagte: „Die sofort erkennbare heiße Spur war nicht dabei.“

In Dortmund war Ende August 2020 ein irakischer Kurde (37) über Tage ausspioniert und schließlich mit zahlreichen Messerstichen ermordet worden. Dazu gab es nach der ZDF-Sendung 34 Hinweise aus der Bevölkerung. Im März 1998 wurde die 84-jährige Anne Saußen in ihrer Wohnung überfallen, sie überlebte die Tat nicht. Dazu wurden 37 Anrufe gezählt, so die Polizeisprecherin.

Ein Sprecher der Kölner Polizei sagte am Donnerstag, nach der Sendung habe man zehn Hinweise von Zuschauern erhalten. „Einer davon ist ermittlungswürdig, die anderen prüfen wir.“ In Köln geht es um die Tötung eines 54-jährigen in der Innenstadt im Jahr 1992. Der Mann war aus dem Nichts von einem jungen Täter angegriffen worden. *dpa*

KRITIK IN KÜRZE

Huangcis Bach

Eine Einspielung der **sechs Toccaten** Johann Sebastian Bachs (BWV 910-916), die angenehm überrascht. Claire Huangcis Vortrag der berühmtesten aller Toccaten, die in d-Moll, wirkt auf den ersten Blick noch selbstverliebt und im Umgang mit den Noten äußerst eigenmächtig. Ein Eindruck, der sich mit zunehmender Gewöhnung an den Stil der jungen, derzeit hoch im Kurs stehenden Pianistin mildert. Sie erinnert daran, dass gerade der junge Bach seine Zeitgenossen mit einer sprühenden kreativen Vitalität irritierte, mit der er die improvisationshaften Freiräume der Toccaten als Kontrast zu den streng geformten Fugen experimentierfreudig nutzte. Freiräume, die auch Claire Huangci für sich in Anspruch nimmt – mit überragenden pianistischen Fähigkeiten: Selbst den Fugen schenkt sie noch einen tänzerisch bewegten Impuls. (P. Ob.)



Johann Sebastian Bach, Toccaten BWV 910-916, Claire Huangci, Klavier, CD, Berlin Classics, ca. 16 €.

Apart und reizvoll ★★★★

Action-Kino auf ziemlich dünnem Eis

Auch mit Ende 60 lässt Liam Neeson nicht von halsbrecherischen Einsätzen. Doch „The Ice Road“ enttäuscht

Von Dirk Hautkapp

Washington. Nachdem Liam Neeson sich in dem Film „Hard Powder“ per Schneeflug eine Schneise ins Herz seiner Anhänger gefräst hat, weiß man: Der Nord-Ire mit amerikanischem Pass, der einst als Gabelstaplerfahrer für Guinness Fässer kutscherte, ist als lakonisch-schwermütiger Action-Held ein Mann für jede Kino-Witterung.

Allein, im jüngsten, in der abgesehenen Eiswüste Kanadas spielenden Werk des mit „Schindlers Liste“ zu Weltruhm gelangten Mimen, der stramm auf 70 zugeht, hält sich das angenehme Frösteln beim Zusehen in Grenzen. „The Ice Road“, nach dem Netflix-Debüt in dieser Woche im Kino, bewegt sich dramaturgisch wie dialoghaft über weite Strecken auf dünnem Eis.

Dabei gab der reale Hintergrund (der auf dem Doku-Kanal „Discovery Channel“ seit über zehn Jahren mit seinen Histörchen über die Stars des Speditionswesens eine treue Fernseh-Anhängerschaft findet) Anlass zu schönsten Hoffnungen: „Ice Road Trucker“ sind die Könige der vergänglichsten Autobahnen der Welt. Um abgelegene Siedlungen Nord-Amerikas mit Proviant

und Treibstoff zu versorgen, knattern die blendend dotierten Brummi-Fahrer mit ihren 30-Tonnern zwischen Januar und April über halbmeterdicke, zugefrorene Seen-Platten; immer mit dem Risiko im Nacken, dass der blau schimmernde Untergrund rissig wird oder plötzlich aufkommende Blizzards Ladung samt Führerhäuschen verschlucken.

In diese Szenerie hat Regisseur Jonathan Hensleigh seine Geschichte gepflanzt: In einer Diamanten-Mine kommt es zu einer Methangas-Explosion. Acht Kumpel sterben. 26 weitere können nur gerettet werden, wenn es gelingt, binnen 30 Stunden einen tonnen-schweren Bohrkopf an Ort und Stelle zu bringen. Ein Himmelfahrtskommando, denn auf der besagten „Ice Road“ nach Katka herrscht bereits Tauwetter.

Mike McCann (Neeson) und sein Bruder Gurty (Marcus Thomas), ein brillanter Schrauber, der nach Kriegseinsätzen an schweren post-traumatischen Störungen leidet, brauchen Geld. Sie wagen mit zwei weiteren Truckern den hoch dotierten Höllenritt. Schon nach wenigen Kilometern die erste Mega-Panne. Der Lkw von Tourleiter Jim Gol-



Liam Neeson (r.) in „The Ice Road“.

FOTO: WILD BUNCH

denrod (cool und leider nur zu kurz gespielt von Laurence Fishburne) gibt den Geist auf. Ein Reparaturversuch geht schief und endet samt Fahrer in den Tiefen des Sees. Kurz danach entpuppt sich ein vom Minen-Unternehmen mitgeschickter Aufpasser als Saboteur, der die Rettungsmission vereiteln soll.

Nicht mit Mike McCann. Unterstützt von Gurty und der indigenen Trucker-Fahrerin Tantoo (Amber Midthunder), deren Bruder Cody unter Tage gefangen ist, und einer Ratte namens „Skeeter“ kämpft der Grantler gegen das tückische Eis, inszenierte Lawinen-Abgänge, Lkw-Kollisionen bei voller Fahrt

und andere Schurkereien, um in letzter Minute die lebensrettende Fracht an ihren Bestimmungsort zu bringen. Szenisch kommt das alles so gediegen, schablonenhaft und vorhersagbar daher, dass man die spektakuläre, menschenverachtende Natur kaum wahrnimmt.

Kein schweißtreibender Thrill
An keiner Stelle kommt der Film an die schweißtreibende Anspannung heran, die einst Clouzot in „Lohn der Angst“ kreierte, als vier Männer vier Nitroglyzerin-Laster fahren, die bei der kleinsten Erschütterung explodieren können. An keiner Stelle wird Liam Neeson die humorlose, beiläufige Brutalität abverlangt, die ihn in Luc Bessons „Taken“-Trilogie (2008–2014) auszeichnete.

Gleichwohl lernt man dazu: Ice Road Trucker haben routinemäßig „Bobbleheads“ auf ihrem Armaturenbrett installiert. Stars aus Unterhaltung, Sport und Geschichte nachempfunden, dienen die menschlichen Wackeldackel als Seismograph. Zittern sie, fährt Herr Trucker zu schnell. Was unter dem Eis eine verhängnisvolle Welle auslösen kann. Ist das Tempo zu langsam, hört man ein Knacken...

HÄGAR



15. OKTOBER

Namenstag: Aurelia, Franziska, Theresia
Historische Daten
2003: China wird zur dritten Nation der Erde, die einen Menschen ins Weltall geschickt hat, als der Taikonaut Yang Liwei in seiner Raumkapsel Shenzhou 5 in die Umlaufbahn geschossen wird und den Erdball umkreist. Das Land kündigt außerdem an, bis zum Jahr 2024 Menschen auf den Mond schicken zu wollen.

2001: Der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi entschuldigt sich beim Volk von Korea für die Grausamkeiten, die Japaner während ihrer Zeit als Besatzer in Korea verübt hatten.
1989: Der Schriftsteller und Politiker Vaclav Havel bekommt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, doch die Tschechoslowakei erteilt ihm keine Ausreisegenehmigung. Havel gilt als Symbolfigur des gewaltlosen

Widerstandes gegen das Regime.
1962: Die Kuba-Krise gewinnt an Dramatik, als Luftaufnahmen von der Insel bekannt werden. Die Bilder belegen, dass die Sowjets Mittelstreckenraketen auf der Insel stationieren – eine Gefahr für Amerika.
Geburtstag
1926: Michel Foucault, französischer Philosoph (u.a. „Wahnsinn und Gesellschaft“), gest. 1984.

1844: Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (u.a. „Also sprach Zarathustra“), gest. 1900.
Todestag
2000: Konrad Emil Bloch, deutsch-US-amerikanischer Biochemiker (Nobelpreis 1964 für Medizin für Forschungen über Cholesterin), geb. 1912.
1964: Cole Porter, US-amerikanischer Komponist (u.a. „Begin the Beguine“, „Night and Day“), geb. 1891.

SUDOKU SCHWIERIG

			7	1				
			6	5				2
	3	4				6		
	6					4		
7			1	8	4			5
		1					8	
		7				9	3	
5				1	8			
			7	8				

SUDOKU LEICHT

9		7				5	8	4
8			9		1		6	
5				8	7		2	
4	7	9					1	
6		2				4		8
	8					2	9	7
	6		8	2				9
	9	7	4					6
1	4	5				8		2

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT

HOROSKOP

2	5	3	4	1	9	7	8	6
6	7	1	8	5	2	3	9	4
8	9	4	7	3	6	2	5	1
4	6	2	9	8	7	5	1	3
1	3	9	2	4	5	8	6	7
7	8	5	3	6	1	4	2	9
9	4	6	5	2	3	1	7	8
5	1	8	6	7	4	9	3	2
3	2	7	1	9	8	6	4	5

2	6	9	1	5	7	8	3	4
4	3	7	2	9	8	1	6	5
8	1	5	6	3	4	9	7	2
5	4	8	9	2	3	7	1	6
7	9	1	8	6	5	4	2	3
3	2	6	7	4	1	5	8	9
9	8	4	3	1	2	6	5	7
1	5	2	4	7	6	3	9	8
6	7	3	5	8	9	2	4	1

ugs.: langweilige kleine Ortschaft	Stein-obst	Regel-widrig-keit (Sport)	Zeichen für Fluor	kleine, seichte Bucht		nieders. Stadt am Solling	Zeichen für Tellur	Figur aus der „Sesamstraße“
				Fuge				
				Welt-meer				
Strom in Italien			Berg im Bayer. Wald					
Haut-falte							eine Anhöhe hinunter	
			Dich-tungs-mittel (Glaser)		Reifeprü-fung (Kf.) Skat-ausdruck			
Vorname d. Schau-spielers Schweiger		Viereck						
						Gestalt aus „1001 Nacht“		amerik. Tänzer (Fred) † 1987
getrock-nete Wein-beere		Papst-name		offen, geöffnet	früherer türki-scher Titel			
geografi-sches Werk	asia-tische Völker-gruppe	Bauern-hof in den USA			Kloster-vorsteher			
					Getreide-art		sibi-risches Eichhörn-chenfell	
Gewebe		Staats-volk		Abk.: High Fidelity				
Nachbar, Anlieger								
				öffent-licher Frequenz-bereich		Zeichen für Helium		
alter Name Thailands	mit einer Hand geführtes Ruder	Zeichen für Cäsium						
Wortteil								
ugs.: sehr er-schöpft (Abk.)		Tonge-schlecht		persönl. Fürwort, 3. Person Plural				
geistiger Grund-stock		Hoch-schule (Kurz-wort)						
mittel-alt.: dünner Kaffee								

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS								
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	O	■	■	■
■	■	■	■	■	M	■	■	■
■	■	■	■	■	B	■	■	■
■	■	■	■	■	S	■	■	■
■	■	■	■	■	T	■	■	■
■	■	■	■	■	U	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	W	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	O	■	■	■
■	■	■	■	■	M	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	P	■	■	■
■	■	■	■	■	K	■	■	■
■	■	■	■	■	S	■	■	■
■	■	■	■	■	P	■	■	■
■	■	■	■	■	I	■	■	■
■	■	■	■	■	K	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	S	■	■	■
■	■	■	■	■	I	■	■	■
■	■	■	■	■	L	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	N	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	M	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	T	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	F	■	■	■
■	■	■	■	■	O	■	■	■
■	■	■	■	■	T	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	F	■	■	■
■	■	■	■	■	O	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	A	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	R	■	■	■
■	■	■	■	■	N	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■
■	■	■	■	■	G	■	■	■
■	■	■	■	■	E	■	■	■

Die Würfel sind gefallen

Das Action-Abenteuer „Lost in Random“ ist perfekt für düstere Herbsttage geeignet. Das mit liebevollen Details gespickte Videospiel überzeugt mit einem innovativen Kampfsystem, das jedoch ein paar Macken hat

Von Kirsten Gnoth

Essen. Es war einmal, vor langer, langer Zeit – da lebte im Königreich Random eine finstere Königin. Sie besaß einen mysteriösen Zauberwürfel. Jedem Kind ab zwölf Jahren befahl die Königin, einmal zu würfeln und somit sein Schicksal zu besiegeln. Jede Zahl steht für eine der sechs Städte innerhalb Randoms. Für jeden, der eine Eins würfelt, geht es nach Einsfelden – dem Ort, an dem die Ärmsten der Armen wohnen. Wem das Glück hold ist, der darf nach Sechstopia in den prunkvollen Palast der Königin ziehen.

Auch für die zwölfjährige Odd (zu deutsch „ungerade“) sind die Würfel gefallen. Sie wird gegen ihren Willen nach Sechstopia verschleppt. Doch die Königin hat die Rechnung ohne

Odds Schwester Even (übersetzt „gerade“) gemacht. Das kleine Mädchen macht sich im Videospiel „Lost in Random“ zu einer spannenden Rettungsmission auf.

Aufgebaut ist das Action-Abenteuer wie ein düsteres Märchen. Und zu dem gehört auch immer ein Erzähler. Mit seiner ruhigen Stimme führt er die Spielenden Schritt für Schritt durch die Handlung – eine Geschichte, die auch genauso aus der Feder von Regisseur Tim Burton stammen könnte. „Lost in Random“ erinnert stark an Klassiker wie „Nightmare Before Christmas“ oder die „Alice im Wunderland“-Verfilmung. An jeder Ecke warten schräge Gestalten auf Even.

Ob es nun ein sprechender Wolf mit Zylinder ist, ein glubschäugiger Fisch mit Trenchcoat oder ein krötenähnliches Wesen mit dem Mund auf der Stirn statt unter der Nase. Doch hinter den fiesen Fratzen verstecken sich freundliche Gemüter, die Even erzählen, wie es in Random so läuft.

Kämpfe mit Spielkarten

Und zwar nicht immer rund. Denn es gibt auch Fieslinge im Königreich, die der Protagonistin das Leben schwer machen wollen. Allerdings muss sich Even den Gegnern nicht allein mit ihrer alten Zwillie stellen. Auf ihrem Weg begegnet ihr der kleine Würfel Dicey mit seinen großen Zauberkraften. Mit ihm kommt auch das innova-

tive Kampfsystem ins Spiel. Dicey schluckt fröhlich alle Spielkarten, die Spielende mit Even während der Reise einsammeln.

Kommt es zum Kampf, wird die Energie des Würfels langsam aufgeladen, bis schließlich die Macht der Karten entfesselt werden kann. Nun lässt sich aus Evens Zwillie beispielsweise ein Blitzbogen machen. Im Kartendeck gibt es außerdem Bomben, die auf die Gegner geworfen werden können sowie Heiltränke. Jede Karte hat einen Zahlenwert. Würfelt Even zum Beispiel mit Dicey eine Zwei, wird nur jede Karte mit diesem Wert oder weniger freigeschaltet. Klingt erstmal kompliziert, doch nach ein paar Kämpfen kombiniert man die Karten schon recht flink.

Die Mischung aus Würfel- und Kartenspiel ist raffiniert gemacht. Allerdings hätten die Kartendecks ruhig etwas größer ausfallen können, um Spielern und Spielerinnen mehr Abwechslung zu bieten.

Kommen keine neue Karten mehr dazu, gestalten sich die Kämpfe nach rund sieben Spielstunden auch eher monoton. Dauerzocker sollten Pauschen einlegen, damit es sich beim nächsten Start wieder frisch anfühlt.

Kämpfen ist in „Lost in Random“ allerdings längst nicht alles. Jäger und Sammler können Stücke der Geschichte als Papierblätter im Spiel versteckt finden und so noch mehr über das schräge Königreich erfahren. Auch Sprungpassagen und kleine Rätsel warten auf die Spielenden.

Das alles ist optisch so liebevoll gemacht wie „It Takes Two“, das ebenfalls in EAs Independent-Reihe erschienen ist. Einen großen Unterschied gibt es aber: In Random gibt es nur Einzelkämpfer- und kämpferinnen – keinen Koop-Modus. Ob das eine vertane Chance ist, sei angesichts der guten Alternativen mal dahingestellt. Auch allein auf der Couch oder vor dem Monitor ist das Spiel des schwedischen Entwicklerstudios Zoink ein Genuss. „Lost in Random“ ist eine klare Kaufempfehlung für düstere Herbsttage.

Die Infos zum Spiel

■ „Lost in Random“ wurde von **Zoink** entwickelt und von Electronic Arts herausgegeben.

■ Es ist auf dem PC, der Nintendo Switch, der Playstation 4+5 sowie der Xbox One und der Xbox Series ab ca. 30 € erhältlich. Das Spiel ist **ab 12 Jahren** freigegeben.

Ohne Zweifel: Regisseur Tim Burton hätte der kreative Kopf hinter „Lost in Random“ sein können. Allerdings sind es die Entwickler von Zoink.

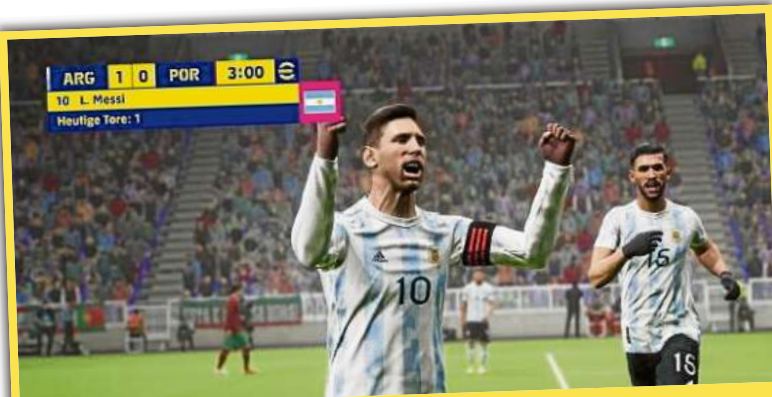
FOTOS: EA / MONTAGE: L. LENGNER

Klassisches Eigentor

Bestenfalls auf Kreisliga-Niveau: Konamis Fußball-Simulation „eFootball“ ist nicht nur grafisch eine Katastrophe

Essen. 25 Jahre lang wurde unter Fußball-Fans eifrig diskutiert: Ist Konamis „Pro Evolution Soccer“ (früher: „International Superstar Soccer“) oder der EA-Sports-Titel „FIFA“ das bessere Fußballspiel? Im Jahre 2021 hat die Debatte ihr Ende gefunden. Denn „eFootball“, so nun der Titel des Games von Konami, schießt nichts als Eigentore am laufenden Band.

Erstmals bringt der japanische Hersteller seine Simulation als „Free to Play“-Spiel auf den Markt, heißt: Die Basisversion kann jeder kostenlos in den jeweiligen Online-



Animationen, die erschüttern: Nein, das soll kein Torjubiläum von Frankens Monster sein, sondern der von Superstar Lionel Messi. FOTO: KONAMI

Stores der Systeme runterladen. Ist der Download abgeschlossen, entfaltet sich ein nicht für möglich gehaltenes Elend. Ganze neun lizenzierte Teams sind anwählbar (aus Deutschland nur der FC Bayern), einen Liga- oder Turniermodus sucht man bislang vergebens. Heißt: Man hat lediglich die Wahl zwischen einem Freundschaftsspiel gegen den Computer oder Duellen gegen einen menschlichen (Online-)Gegner.

Diese Aufeinandertreffen stürzen regelmäßig ab. Nicht der einzige massive Bug: Die virtuellen Kicker

treten am Ball vorbei – die Kugel rollt meist trotzdem weiter –, zeigen zombieähnliche Animationen und steuern sich unfassbar träge. Völlig aberwitzig: Die 3D-Modelle der Schiedsrichter fallen manchmal in sich zusammen und schwimmen dann fischähnlich über den Platz.

Konami versprach für den 28. Oktober umgehend ein erstes Update. Doch ob „eFootball“ noch zu retten ist? Man darf gespannt sein. *pf*

i „eFootball“ ist für PS4, PS5, Xbox One + Series, PC und Smartphone erscheinen. USK: 0.

VORVERKAUF



Badmómzjay mit Debütalbum auf Tour

Jordan „Josy“ Napieray alias Badmómzjay gehört zu den populärsten Newcomern im deutschen Hip-Hop. Am 26. November erscheint ihr Debütalbum „badmómz“, bereits jetzt ist die Single „Tu nicht so“ auf dem Markt. Karten für die Konzerte in Köln (21.4. Carlswerk Victoria), Münster (27.4. Skaters Palace) und in Dortmund (28.4. FZW) gibt's ab morgen, 14 Uhr, für zunächst sieben Tage exklusiv auf eventim.de. *pf*

SPORT

Nachlauf zwischen Essen und Mülheim

Der Radschnellweg zwischen Essen und Mülheim wird zum RUN-schnellweg. Läuferinnen und Läufer können sich am 13.11. ab 18 Uhr über eine Halbmarathon-, 10-km- oder 5-km-Distanz messen. Das Besondere: Teilnehmende sind mit Stirnlampe unterwegs. Start und Ziel ist der Jakob-Funke-Platz. Anmeldung: www.run-schnellweg.de, Teilnahmegebühr: ab 13 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 35 Jahren (1986) führten Europe die deutschen Charts mit „**The Final Countdown**“ an. Das zentrale Keyboard-Riff hatte Sänger Joey Tempest bereits im Teenageralter komponiert. Als er es aus der Schublade kramte, waren seine Bandkollegen zunächst gar nicht begeistert. Dann wurde der spätere Silvester-Klassiker auch noch als Single ausgekoppelt – und eroberte in 25 Ländern Platz eins. Einzig in den USA waren die Schweden mit ihrer Ballade „Carrie“ erfolgreicher.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige



CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021

Dortmund

Westfalenhalle

www.cavalluna.com

CELEBRATION!





Sudoku

6	4	3	9	2	1	8	7	5
1	2	9	7	6	5	6	3	4
2	8	7	5	6	1	4	3	8
3	8	1	5	9	2	7	4	6
7	1	6	8	3	7	2	5	1
4	1	2	3	5	4	6	9	8
5	3	8	2	4	9	1	6	7
9	6	4	1	7	8	5	2	3

So sparen Sie bei der Kfz-Versicherung

Wer weniger fürs Auto zahlen will, kann sich einen günstigeren Anbieter suchen. Oder die Police anpassen

Von Kathrin Gotthold und
Matthias Urbach

Berlin. Der Sprit wird immer teurer, da wäre es schön, wenigstens für die Autoversicherung nicht mehr so viel zahlen zu müssen. Bei sieben Millionen Autofahrerinnen und Autofahrern wird die Kfz-Versicherung kommendes Jahr allein deshalb teurer, weil die Schadenswahrscheinlichkeit für ihren Wagentyp neu kalkuliert wurde. Auch für alle anderen lohnt es sich zu vergleichen, was ihnen andere Versicherer jetzt anbieten. Denn die Leistungen sind ähnlich, nicht aber die Preise.

Das zeigt einmal mehr der aktuelle Test des Geld-Ratgebers Finanztip: In Stichproben fanden sich zum Beispiel namhafte Anbieter, die im Schnitt 40 bis 45 Prozent teurer waren als der jeweils günstigste Versicherer. Ebenfalls teuer kann es sein, bei der Versicherung den Fahrerkreis zu groß zu wählen oder die Kilometerzahl zu großzügig zu schätzen. Und selbst ohne die Versicherung zu wechseln, lässt sich sparen: indem Fahrer bei einem Unfall kleine Schäden selbst begleichen.

„Es lohnt sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen.“

Finanztip

Der Weg zum günstigsten Anbieter

Wie finden Verbraucher den günstigsten Anbieter? Am besten geeignet sind – wie so oft – Vergleichsportale im Internet. Allerdings sollte man sich nie ausschließlich auf sie verlassen. Die Experten von Finanztip haben die wichtigsten Portale getestet, mit 32 Musterprofilen. Am besten schnitten Check24 und Verivox ab. Doch nicht alle günstigen Versicherer sind dort gelistet.

Finanztip empfiehlt daher, zusätzlich beim Direktversicherer Huk24 ein Angebot einzuholen: Der lieferte für 13 der 32 Testprofile den besten Preis.

Die Police richtig abschließen

Noch bis Ende November haben die meisten Versicherten Zeit, ihrem alten Anbieter zu kündigen und sich einen neuen zu suchen. Aber so richtig sparen nur die, die auch klug die Details ihrer Versicherung auswählen.

Wer jährlich statt monatlich zahlt, spart etwa 9 Prozent. Eine Selbstbeteiligung von 150 Euro macht die Teilkasko 18 Prozent günstiger. Eine Werkstattbindung zu akzeptieren, bringt im Schnitt 10 Prozent. Auch wer seine Fahr-



Was tun, wenn's kracht? Auf jeden Fall die Versicherung einschalten, auch wenn man den Schaden dann aus eigener Tasche zahlt.

FOTO: ISTOCK

leistung exakt angibt, kann viel sparen.

Am meisten bringt es aber, den Fahrerkreis einzuschränken: Darf nicht mehr jeder fahren, sondern nur noch Halter und (Ehe-)Partner, kann das die Versicherung um fast die Hälfte günstiger machen. Der Grund: Fahranfänger verursachen die meisten Unfälle.

Rabatte für unfallfreies Fahren

Sehr großen Einfluss auf die Beiträge zur Versicherung hat die Fahrerklasse: Wer lange unfallfrei fährt, zahlt erheblich weniger. Das drückt sich aus in der Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse). Je höher diese ist, desto höher ist der Schadenfrei-

heitsrabatt – und der drückt die Beiträge. Die SF-Klasse ist ein persönliches Merkmal, das jeder zur nächsten Versicherung mitnimmt.

Mit jedem unfallfreien Jahr geht es eine SF-Klasse rauf, durch einen Unfall können Fahrer jedoch gleich mehrere Klassen abwärtsrauschen. Ein Beispiel: Ein großer Versicherer stuft bei einem Unfall von Klasse 8 zurück auf Klasse 2. In diesem Fall wird also der Rabatt für sechs Jahre unfallfreies Fahren aufgehoben.

Kleine Schäden selbst zahlen

Deshalb lohnt es sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen. Finanztip hat das Vorgehen der Versicherer analysiert – und da-

raus eine Faustregel abgeleitet.

In der Haftpflicht gilt: In niedrigen SF-Klassen sollten Versicherte tendenziell die Versicherung den Schaden regulieren lassen. In hohen SF-Klassen gilt dasselbe – vor allem für ältere Fahrer, die so langsam auf die Rente zugehen. In der Mitte aber – bei den SF-Klassen von 7 bis 40 – zahlt es sich aus, die Kosten selbst zu übernehmen. Voraussetzung: Der Schaden ist nicht teurer als drei bis vier Jahresbeiträge für die Haftpflicht. Auch in der Vollkasko lohnt es sich im Bereich von SF-Klasse 7 bis etwa 40, die Kosten bei einem Unfall selbst zu übernehmen. Der Schaden sollte in diesem Fall aber nicht teurer sein als ein Jahresbeitrag – plus die vereinbarte Selbstbeteiligung. In der Teilkasko spielt die SF-Klasse keine Rolle.

Versicherung regulieren lassen

Das heißt aber nicht, dass Versicherte sich einfach selbst mit einem Unfallgegner einigen sollten. Im Gegenteil. Wer bei jemand anderem einen Schaden verursacht, den er selbst begleichen will, sollte trotzdem die Autohaftpflicht in Vorleistung gehen lassen. Zum einen, weil sie auch dafür da ist, vor ungerechtfertigten Ansprüchen zu schützen. Zum anderen, weil erst nach der Re-

paratur klar wird, wie hoch der Schaden wirklich ausfällt. Der Kniff: Versicherte haben anschließend mindestens sechs Monate Zeit, den Schaden von der Versicherung zurückzukaufen, wie es im Versicherungsdeutsch heißt. Eben wenn es sich lohnt.

Aber Achtung: Bei der Vollkasko, die ja Schäden am eigenen Auto zahlt, ist das nicht immer möglich. Am besten sprechen Versicherte vorher mit ihrer Versicherung.

Rabattschutz lohnt meist nicht

Viele Versicherer bieten zur Kfz-Versicherung die Option „Rabattschutz“ an. Damit haben Autofahrer pro Jahr einen Schaden frei – ohne dass die SF-Klasse leidet. Das lassen sich Versicherer aber gut bezahlen. Ein weiteres Problem: Eine durch Rabattschutz verschonte SF-Klasse lässt sich nicht mehr zu jedem neuen Versicherer mitnehmen. Nur etwa die Hälfte übernimmt einen Rabattschutz der Vorversicherung. Langfristig zahlt es sich mehr aus, regelmäßig zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

KOMPAKT
Vermischtes

Suchmaschinen für Reisende haben Tücken

Hamburg. Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale oder Veranstalter auf. Aber: Die Suche werde oft nicht nach objektiven Kriterien erstellt, so das Fazit der Zeitschrift „Reise & Preise“, die sechs Meta-Searcher analysiert hat. Stattdessen würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten. Die Experten raten, die erste Ergebnisliste umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“. *dpa*

Sommerreifen: Wie man sie richtig einlagert

Stuttgart. Wer seine Sommerräder in Eigenregie einlagern will, sollte sie an einem kühlen, trockenen und dunklen Ort aufbewahren, rät die Prüforganisation Dekra. Der Druck sollte um etwa 0,5 bar erhöht und die ursprüngliche Position am Auto mit Kreide markiert werden, etwa mit „VL“ für vorne links. Die Reifen mit Felgen lagern am besten flach bis zu vier übereinanderliegend. Oder sie kommen in einen Felgenbaum oder mittels Haken an die Wand. Vor dem Winterschlaf sollten eingefahrene Steinchen entfernt werden. *dpa*

Ausweiskfunktion erst auf Samsung-Handy

Berlin. Ab Winter sollen sich Bürgerinnen und Bürger erstmals direkt über ihr Smartphone ausweisen und ausgewählte Behördengänge erledigen können. Das teilten Bundesinnenministerium, Hersteller Samsung und weitere Projektbeteiligte gemeinsam mit. Zum Start werde es mit dem Samsung Galaxy S20 zunächst nur ein kompatibles Modell für die Ausweiskfunktion geben, hieß es. Weitere Samsung-Modelle seien in der Prüfphase. Rechtliche Grundlage (wir berichteten) ist das im September umgesetzte Smart-eID-Gesetz. *mahe*

Wenn der Ehevertrag sittenwidrig ist

Berlin. Eheverträge, die einen Partner von allen Ansprüchen ausschließen, auch vom gesetzlich vorgesehenen Unterhalt und dem Versorgungsausgleich, sind sittenwidrig. Das teilt der Deutsche Anwaltverein (DAV) mit und verweist auf eine Entscheidung des Landgerichts Frankfurt (Az: 4 O 47/21). Das Gericht hatte den Angaben zufolge einer Frau entgegen den vor 30 Jahren geschlossenen notariellen Vereinbarungen nach der Scheidung ihrer Ehe mit einem Landwirt eine Abfindung von 300.000 Euro zugesprochen. *dpa*

Zahl des Tages

40 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland im Alter zwischen 25 und 60 Jahren sind der Meinung, dass die Devisen „Der Kunde ist König“ von Dienstleistern nicht gelebt wird. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Unternehmens CWS Workwear.

So erreichen Sie uns

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

Immer mehr Betrügereien mit falschen Paket-SMS

Kriminelle haben nach Polizeiangaben auf den stetig wachsenden Online-Handel reagiert. Was Betroffene tun sollten

Von Christian Unger

Berlin. Die Nachricht klingt verlockend, als sie Anfang September auf dem Handy aufpoppt. „Wir haben ein Paket vom August für Sie gefunden“, heißt es. Und: „Bestätigen Sie hier die Lieferung.“ Dann folgt ein Link. Auf den sollte man nicht klicken – denn die SMS auf das Handy ist ein Fake. Ein Betrug.

Seit Monaten verschicken Cyberkriminelle Nachrichten von einem vermeintlichen Paketdienst auf das Handy ihrer potenziellen Opfer. Mal lautet die Nachricht: „Es wurde eine neue Bestellung auf DHL ge-

sendet“, mal „Ihre Bestellung wird in Kürze eintreffen. Fortschritt verfolgen“. Und immer mit dabei ein Link, der zu einer Webseite führen soll. Sogenannte Phishing-SMS.

Wer auf den Link klickt, installiert einen Trojaner, eine Schadsoftware, oder landet auf einer Webseite, auf der sensible Daten eingetippt werden sollen. Im schlimmsten Fall ermöglichen die Betroffenen den Angreifern Kontrolle über das Handy und damit womöglich Zugriff auf das Online-Banking.

Vor allem seit 2021 fällt den Sicherheitsbehörden die Masche mit der gefälschten Paketdienst-SMS



Betrügerische SMS-Nachrichten machen aktuell die Runde. FOTO: DPA

auf. „In einer Zeit, in der die Menschen aufgrund der Pandemie vermehrt online einkaufen, sind Benachrichtigungen wegen Paketlieferung keine Seltenheit“, sagt Joachim Schneider, Leiter der Polizeili-

chen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Betroffen sind laut den Experten vor allem Android-Handys. Dieses „Phishing“ mit angeblichen Paketdiensten ist laut Schneider derzeit die häufigste Form des Betrugs per SMS.

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamts hat die Cyberkriminalität mit der Corona-Krise einen Schub erhalten. Tätergruppen hätten sich schnell angepasst. Laut „Digitalbarometer“ des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik war jeder Vierte bereits Opfer von Cyberkriminalität, fast 40 Prozent der Betroffenen mindes-

tens einmal in den zurückliegenden zwölf Monaten.

Wer eine Fake-Paket-SMS erhält, der sollte die Nachricht löschen. Wer versehentlich auf den Link geklickt hat, dem rät die Polizei: „Schalten Sie Ihr Handy in den Flugmodus, damit es keine Befehle von außen empfangen und keine SMS versenden kann.“ Am besten informieren Opfer dann sowohl den Mobildienstleister sowie die Polizei. Wer ein „Backup“ zur Sicherung der Daten erstellt und dann die Einstellungen zurücksetzt, löscht unliebsame Apps und Daten. Und damit auch die Schadsoftware.

TV-TIPPS
in aller Kürze



Das Zeugenhaus

GESELLSCHAFTSDRAMA Nürnberg, Herbst 1945. Zu Beginn der Kriegsverbrecherprozesse richten die US-Amerikaner in einer Villa ein Haus für Zeugen ein. NS-Funktionäre, aber auch KZ-Überlebende und Regimegegner unter einem Dach. Starke Geschichtsstunde. 2014. **■ 3 Sat, 20.15 Uhr**

Snatch

KRIMIKOMÖDIE In Antwerpen stiehlt „Frankie Four Fingers“ für den New Yorker Gangsterboss Avi einen riesigen Diamanten. Doch bei einem Zwischenstopp in London erleichtern ihn andere Ganoven um die Beute. Mordsspaß mit herrlich schrägen Typen. 2000. **■ ZDFneo, 23.10 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1. Aktenzeichen XY...	ZDF	5,01
2. Geliefert, ARD		4,01
3. Das Sommerhaus...	RTL	2,01
4. Wilsberg, ZDFneo		1,50
5. Der Anschlag, Kabel1		1,22

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Narrische Schwammerln

Der fünfte Film aus der Reihe mit Leo Reisinger als Geburtshelfer setzt sich trotz der unterhaltsamen Verpackung seriös mit dem Thema Teenager-Schwangerschaft auseinander

Von Tilmann P. Gangloff

Berlin. Die fünfte Episode der ARD-Freitagsreihe „Toni, männlich, Hebamme“ fällt zumindest inhaltlich aus dem bisherigen Rahmen: Es turnt zwar die ganze Zeit ein Baby durch die Handlung, aber seinem Beruf geht Titelheld Toni (Leo Reisinger) kein einziges Mal nach. Trotzdem bildet eine Schwangerschaft das erzählerische Zentrum des Films. Dessen Geschichte lässt sich auf einen kurzen Satz reduzieren: Josie kriegt ein Kind. Anders als zuletzt ist Toni diesmal jedoch gewissermaßen nur Passagier im eigenen Leben: Josie ist seine Tochter; und sie ist erst 17.

Abgeschlossene Episodengeschichte Bislang verkörperte Maria Monsorno nur eine Nebenfigur. Anfangs drehten sich die Filme um die ungeklärte Beziehung zwischen Toni und Frauenärztin Luise (Wolke Hegenbarth), mit der er sich eine Praxis teilt, sowie um die vergeblichen Versuche, seine Frau Hanna (Kathrin von Steinburg) zurückzuerobern. Wie in allen „Medicals“ im „Ersten“ verknüpften die Drehbücher (allesamt von Sebastian Stojetz und Regisseurin Sibylle Tafel) den emotionalen Kern mit in sich abgeschlossenen Episodengeschichten. Im Grunde gilt das auch für „Nestflucht“; mit dem Unter-



Wo ist Josie? Ferdi (Julius Bestehorn, vorn), Hanna (Kathrin von Steinburg), Franzl (Frederic Linkemann) und Toni (Leo Reisinger, re.) bei der Ortung.

FOTO: ARD DEGETO/JACQUELINE KRAUSE-BUR

schied, dass Josies Problem alle Beteiligten betrifft. Und um ein Problem handelt es sich in der Tat, denn die junge Frau hat ganz andere Pläne; vor allem ganz andere als ihre Eltern.

Während Einser-Abiturientin Hanna wie selbstverständlich davon ausgeht, dass ihre Tochter studieren wird, will Josie gemeinsam mit Freundin Roxy (Matilda Tafel

hat schon in mehreren Filmen ihrer Mutter mitgewirkt) die Welt retten: Die beiden haben bereits Plätze auf einem Containerfrachter nach Australien gebucht, um sich dort für den Schutz des Great Barrier Reef zu engagieren. Für Roxy steht außer Frage, dass Josie abtreibt, zumal sie doch einen direkten Draht zu Luise hat. Die Ärztin hält sich jedoch selbstverständlich ans gesetzlich

vorgeschriebene Procedere und schickt das Mädchen zu einer Beratungsstelle. Josie will zudem erst mal den kaum älteren Erzeuger informieren. Weil Toni derweil zufällig den positiven Schwangerschaftstest gefunden hat, machen sich die besorgten Eltern nun gemeinsam mit Luise auf die Suche; derweil kümmert sich Tonis Freund und WG-Partner Franzl (Frederic Lin-

kemann) um Luises Baby, was zu einigen witzigen Überforderungsmomenten führt.

Der Tonfall des Films ist ohnehin vorwiegend heiter; dafür sorgt nicht zuletzt eine Quiche mit „Magic Mushrooms“ (oder auch „narrische Schwammerln“, wie man in Bayern sagt), die Franzl zum Jahrestag mit seiner großen Liebe Evi (Juliane Köhler) gebacken hat. Sein zentrales Thema behandelt der Film jedoch durchaus seriös; eine Teenager-Schwangerschaft ist schließlich erst mal nicht lustig. Die Reaktion von Josies Eltern wird zwar unterhaltsam verpackt, aber der Konflikt zwischen dem getrennt lebenden Paar wird dennoch deutlich: Sie ist schockiert, fürchtet um das bevorstehende Abitur der Tochter und plädiert wie Roxy für eine Abtreibung; er ist der Meinung, es sei Josies Leben, sie müssten die Entscheidung ihr überlassen. Bevor sie zwischen diesen beiden Polen zerrieben wird, klagt die Tochter kurzerhand Franzls Auto und bricht aus; vorher verpasst sie ihrer Mutter allerdings noch eine Abreibung. Drittes großes Plus des Films neben dem handlungsreichen Drehbuch mit seinen flotten Dialogen und der Arbeit mit dem vorzüglichen Ensemble ist die gesamte Inszenierung. ★★★★★

■ ARD, 20.15 Uhr

Das TV Programm präsentiert von prisma 15. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie	8.45 Blaubär Mix & Fertig 9.00 Die Sendung mit der Maus Spezial Magazin 9.30 neuneinhalb – Deine Reporter Magazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 kochen & backen (6) 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future (1/3) 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	5.15 Anwälte der Toten Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss Doku-Soap. SITA Abfallentsorgung / BauSpezi 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap	5.00 Auf Streife Reportreihe 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 11.30 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mission Kuscheltier 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Ralf Bauer, Maria Clara Groppler, Martin Klempnow, Viviane Geppert 19.55 Sat.1 Nachrichten	6.05 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.25 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie. Souvlaki statt Pizza / Die Antilope im Curry / Hochzeit und Herzinfarkt 17.00 taff Magazin. Meeresbiologin auf Mallorca(2) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Queen ist nicht erfreut! / Der Dicke und der Bär 19.05 Galileo Einfach anders: Konsum	5.00 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Vegas Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Kronzeuge / Schießwütig / Flammendes Inferno 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap Leipzig – „Barockoco“ / Berlin – „Vanity Bridal“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Carsten vs. Samira 15.00 Shopping Queen Tag 5: Frauke 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Melanie, Ruhrgebiet	5.35 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. Krimiserie 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.10 Blue Bloods Krimiserie 11.55 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Mangosta 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Stiefelburg“ – Nauendorf 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Top 10 Tuner und Poser
20.15 Toni, männlich, Hebamme Nestflucht Familienurlaub, was könnte es Schöneres geben? Da findet Toni (Leo Reisinger) einen positiven Babytest. TV-Komödie (D 2021)	20.15 Jenseits der Spree Der letzte Trip Fabian Seifert liegt tot in seiner Wohnung. Robert (Jürgen Vogel) und Kay (Seyneb Saleh) ermitteln. Krimiserie (D 2021)	20.15 Zeit, dass sich was dreht – Unser Land in den 2000ern Ein Filmteam traf Menschen, die die 2000er-Jahre prägten: S. Wortmann (Foto), S. Mölling und S. Randall. Doku (D 21)	20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (1) Auf 40 Athleten warten acht Hindernisse in einem Parcours, der es in sich hat. Show (D 2021)	20.15 Die Gegenteilshow In der von Daniel Boschmann (Foto) moderierten Show ist alles genau andersrum als gewohnt. Show (D 2021)	20.15 Jack Ryan: Shadow Recruit Jack Ryan (Chris Pine) wird angeworben, um als Analyst getarnt an der Wall Street zu arbeiten. Actionfilm (USA/RUS 2014)	20.15 Kinsköpfe 2 Der Ex-Hollywoodstar Lenny (Adam Sandler) will nach der Rückkehr in seine Heimatstadt die Vergangenheit wieder aufleben lassen. Komödie (USA 2013)	20.15 Criminal Minds Der Knochentreiber In New York wurden attraktive, gebildete junge Frauen ermordet. Die BAU (u. a. Joe Mantegna) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Zeit der Frösche Kriminalfilm (D 2018) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Totenwache Kriminalfilm (S 2010) 1.15 Tagesschau	21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal 22.30 heute-show Show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update	21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.45 Zum Lachen ins Revier Magazin. Zu Gast: Mirja Boes, Lisa Feller, Sven Bensmann 0.30 Kölner Treff Talkshow	23.00 Date or Drop (1) Show. Moderation: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.35 Die ultimative Chart-Show Die erfolgreichsten Live-Acts	23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (2/10) 2.20 Sechserpack Show Mensch & Tier / Schräg & Abgefahren	22.30 xXx 3: Die Rückkehr des Xander Cage Actionfilm (CHN/CDN/USA 2017) 0.25 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014)	22.10 Stirb langsam 2 Actionfilm (USA 1990) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Es geschah am... 2.05 Snapped – Wenn Frauen töten Taylor Marks	21.15 Criminal Minds Krimiserie 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.15 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
ZDFneo	NDR	MDR	3sat	Arte	Phoenix	KIKA	RTLZWEI
20.15 WIR 20.35 WIR 20.55 WIR 21.15 WIR 21.40 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995) 23.10 Snatch – Schweine und Diamanten. Krimikomödie (GB/USA 2000) 0.45 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995)	18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 10 Jahre „Klein gegen Groß“. Dokumentation 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'ns Dinner	18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musikgeschichten mit Nicole 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Berlin 0.10 Der Direktor. TV-Komödie (DDR 1980)	17.45 Terra X 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Das Zeugenhaus. TV-Gesellschaftsdrama (D 2014) 22.00 ZIB 2 22.30 Tod einer Schülerin. TV-Drama (D 2010) 0.00 Die Tochter des Mörders. TV-Kriminalfilm (D 2010)	20.15 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) 21.45 Charles Bronson: Hollywoods härtester Kerl 22.40 Christoph Waltz – Der Charme des Bösen 23.35 Tracks – Das Magazin für Popkultur 0.10 Dans le Club – IAM & planète Marseille	20.15 Terra X 21.00 Terra X 21.45 Mysteriöse Kriminalfälle der DDR – Vertuscht, verdrängt, verschwiegen 22.30 Mythos Enigma – Tauchgang in die Vergangenheit 23.00 phoenix der tag 23.50 phoenix gespräch 0.00 phoenix persönlich	18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands (2) Berlin / Frankfurt am Main / Langenau / Mannheim 20.35 MOOOMENT! (3/5) Im Eiscafé	17.05 Waidendorf 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Rein platonisch 20.15 The Amazing Spider-Man 2 – Rise Of Electro. Actionfilm (USA 2014) 23.00 Hancock. Actionfilm (USA 2008) 0.50 Puls. Actionfilm (USA 2016)

Anzeige

BILD jetzt auch im TV!

So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher:

[Menü] oder **Home** Taste auf der Fernbedienung drücken.

Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“.

[Sendersuche starten.]

BILD auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.

Bild

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 15. OKT. 1971 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 26. JAHRG., NR. 239 AUSG. E PREIS 30 PF 1 H 5189 A

Erster Schnee im Sauerland



Im Hochsauerland zog gestern der Winter ein: Innerhalb von nur 24 Stunden fiel die Temperatur auf dem Kahlen Asten (841 Meter hoch) um 14 Grad auf ein Grad unter Null. Anhaltende Schneefälle verwandelten Berge und Täler oberhalb 600 Meter in eine weiße Winterlandschaft. Es soll kalt bleiben. Dieses Bild machte NRZ-Fotograf Hennes Multhaupt gestern mittag bei Hilchenbach (Siegerland).

Heute

Das Geld liegt in der Luft

Charter-Geschäfte mit dem Flugtourismus (Reportage Seite)

Die Pornos haben ausgespielt

Auf Frankfurter Messe in erster Linie Sach- und Fachbücher (Kulturteil)

Kanuten drohen: Olympia-Boykott

Scharfe Kritik an der Verbandsführung (Sport)

Schweinefleisch teurer

Von unserem Mitarbeiter G. T. Bonn. Bauern freuen sich, und Hausfrauen sind sauer: Die Schweinefleischpreise werden in den kommenden zwölf Monaten steigen. Das Bundesernährungsministerium begründet dies damit, daß bei der letzten Viehzählung weniger schlachtreife Schweine ermittelt worden seien.

„Kuli“ kehrt morgen auf den Bildschirm zurück



Nach zweijähriger Pause tritt Deutschlands populärster Quizmaster, Hans Joachim Kulenkampff, am Samstagabend wieder im Fernsehen (1. Programm) auf. Sein neues Quiz heißt „Guten Abend, Nachbarn“, in der Wiesbadener Rhein-Main-Halle laufen zur Zeit die letzten Proben. Die erste Sendung beschäftigt sich mit Frankreich, aus dem auch die Zeitungen an „Kulis Kiosk“ stammen.

NRZ-Funkfoto: dpa UPI

Kein Kompromiß beim Mietrecht

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Ein Kompromiß über das umstrittene neue Mietrecht ist wieder gescheitert. Der Vermittlungsausschuß aus Bundestag und Bundesrat konnte gestern keine Einigung zwischen den unterschiedlichen Auffassungen der Regierungskoalition und der CDU/CSU erzielen.

Der Ausschuss nahm daher einen Vorschlag der SPD- und der FDP-Mitglieder an, das Mietgesetz zu teilen. Danach wird der Geltungsbereich des künftigen Mietrechts, der verbesserte Kündigungsschutz und die Vorschrift, Mietstreitigkeiten nach der örtlichen Vergleichsmiete zu klären, in einem späteren Gesetz geregelt.

Alle restlichen Vorschriften, wie die Verschärfung des Mietwucher-Paragrafen, stärkere Kontrolle der Wohnungsvermittlung und Verbesserung der Sozialklausel im Bürgerlichen Gesetzbuch, bleiben in der jetzigen Vorlage bestehen.

DGB fordert für NRW Konjunkturbelebung

NRZ-Nachrichtendienst

Mülheim (Ruhr). Für besondere Maßnahmen zur Behebung der Konjunktur in Nordrhein-Westfalen hat sich der DGB ausgesprochen. Der Landesbezirksvorsitzende Peter Michels erklärte gestern in Mülheim (Ruhr), die Entwicklung sei zwar noch nicht bedrohlich, sie treffe aber einen Teil der Arbeitnehmerschaft schon so empfindlich, daß Handeln notwendig werde.

Kissinger mit Kaplan nach Peking

NRZ-Nachrichtendienst

Washington. In einer Dusenmaschine des US-Präsidenten startet Nixons Sicherheitsberater Kissinger morgen zu einem viertägigen Besuch nach Peking, um Nixons China-Reise vorzubereiten.

Kissinger und seine neun Begleiter, darunter ein Kaplan, wollen in Peking u.a. über Sicherheitsvorkehrungen und Nachrichtenverbindungen für Nixons Besuch verhandeln. In Washington wird damit gerechnet, daß Kissinger einen festen Termin für die Reise des US-Präsidenten ausmachen will.

Nobelpreis für Hormonforscher



Der Nobelpreis für Medizin 1971 wurde gestern dem amerikanischen Wissenschaftler Dr. Earl Wilbur Sutherland (55), Universität Nashville (USA), zuerkannt. Sutherland erhält den mit 300 000 DM dotierten Preis für seine Forschungen auf dem Gebiet der Hormone.

Ab 1975 genügend Lehrer

Erste Fremdsprache nicht nur Englisch – Mehr Holländisch

NRZ-Nachrichtendienst

Düsseldorf/Kiel. Ab 1975 wird es nach Berechnungen der NRW-Landesregierung sowie der Konferenz der Landesfinanzminister genügend Lehrer geben. Darauf wies der Vorsitzende dieser Konferenz,

NRW-Finanzminister Wertz, hin. In den Länderhaushalten wurden die Stellen für Lehrer und Hochschullehrer von 1967 bis 1972 von 333 329 auf 486 944 erhöht; das entspricht einem Zuwachs von 46,1 Prozent.

Nach Feststellungen der NRW-Regierung steigt die Zahl der Lehrer an Grund- und Hauptschulen von 1967 bis 1980 um 56 Prozent. Nimmt man die Lehrerfortbildung und die Klassenfrequenzen von 1967 als Maßstab, so bedeutet dies, daß der Lehrermangel spätestens 1973/74 behoben sein wird.

NRW-Kultusminister Girgensohn aber geht davon aus, daß durch neue Aufgaben – Einführung des 10. Schuljahres, Gründung von Ganztagschulen, dringend nötige Verbesserung der Ritzzahlen von 1967 – der „Mehrbedarf an Lehrern“ noch bis 1975 anhalten wird. Danach werde dann eine Normalisierung eintreten.

Weitere Initiativen auf dem Schulgebiet:

● Die Länderministerpräsidenten unterzeichneten gestern in Kiel auf ihrer Jahreskonferenz das sog. Hamburger Abkommen zur Vereinheitlichung des Schulwesens im Bundesgebiet. Danach sollen künftig an den weiterführenden Schulen neben Englisch auch andere lebende Fremdsprachen als erste Fremdsprache gelehrt werden können. Frankreich hatte die Bundesrepublik wiederholt um diese Änderung gebeten.

● In der deutsch-niederländischen Kulturkommission will sich die Bundesregierung dafür einsetzen, daß in den Grenzgebieten zu Holland – in NRW und Niedersachsen – die niederländische Sprache als Wahlfach in die Lehrpläne aufgenommen wird. Das erklärte Bundeswissenschaftsminister Leussink gestern in der Bundestags-Fragestunde.

Kurz gemeldet

Fall Kun

Landtagsabgeordnete von CDU, SPD und FDP haben sich gestern darüber geeinigt, ihren Fraktionen einen gemeinsamen Antrag zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses im „Fall Kun“ vorzuschlagen.

Ärzte

In München begannen gestern die Tarifverhandlungen für die 38 000 angestellten Ärzte im öffentlichen Dienst.

Länderanteil

Die Ministerpräsidenten der Länder haben erneut die Forderung nach einem Anteil von 40 Prozent des Aufkommens der Umsatzsteuer (bisher 30 Prozent) für die Länder erhoben.

Verkehrsschaos

Zu einem totalen Verkehrsschaos im Messe- und Bahnhofsbereich kam es in Frankfurt (Main) am ersten Tag der Buchmesse.

Zeitung für Menschen, die denken

Abgeordneter der SPD wechselte zur CDU

Keine Folgen für Mehrheit im Bundestag

Von NRZ-Redakteurin HILDE PURWIN

Bonn. Der Berliner Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus-Peter Schulz (56) ist gestern von der SPD zur CDU übergetreten. Schulz, der vor allem in der Europapolitik aktiv war, begründete seinen Übertritt in erster Linie damit, daß die SPD-Führung sich nicht genügend für die Direktwahl zum Europaparlament einsetze.

Dadurch sei für ihn politisch und menschlich das letzte Band zu Willy Brandt und Herbert Wehner zerrissen.



Dr. Klaus-Peter Schulz

sen. In seinem Aufnahmegeruch an den CDU-Landesverband Berlin, den er abschriftlich der SPD-Fraktion zugehen ließ, kritisierte Schulz außerdem die Ostpolitik der Bundesregierung.

Die Stimmenverhältnisse im Bundestag ändern sich durch den Übertritt nicht, weil Schulz als Berliner Abgeordneter kein Stimmrecht hat. Die Berliner Bundestagsabgeordneten der SPD for-

dernten Schulz gestern auf, sein Mandat niederzulegen und damit „seinem eigenen politisch-moralischen Anspruch gerecht zu werden“.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Wehner erklärte nach einer kurzen Sondersitzung der Fraktion, Schulz habe sich „nur sparsam“ an der Fraktionsarbeit beteiligt und seine Meinung vornehmlich in Fernsehen und Presse geäußert, wo er sich von der Politik der SPD distanzierte. Im übrigen sei die SPD-Fraktion einstimmig für die Direktwahl zum Europaparlament, halte es jedoch für geboten, zunächst den Abschluß der EWG-Beitrittsverhandlungen mit Großbritannien und den übrigen Beitrittswilligen abzuwarten.

Siehe Kommentar und Bericht Seite 2

Bahr und Kohl nächste Woche wieder zwei Tage

NRZ-Nachrichtendienst

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Staatssekretären Egon Bahr vom Bundeskanzleramt und Michael Kohl vom DDR-Ministeramt über den Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Berlin und zwischen der Bundesrepublik und der DDR werden offenbar auf einen zweitägigen Beratungsrhythmus umgestellt.

Zum Abschluß ihrer zweitägigen Verhandlungen beschlossen die beiden Delegationen gestern in Ostberlin, sich am Donnerstag und Freitag nächster Woche in Bonn wiederum für zwei Tage zu treffen. Damit treten die Gespräche nach Ansicht von politischen Beobachtern in ein „noch intensiveres Stadium“.

Siehe auch Magazin

Rierner befürchtet noch mehr Zechenstillegungen

Bessere Organisation der Ruhrkohle-AG gefordert

Von unserem Redaktionsmitglied

H.-W. H. Düsseldorf. Es wird mehr Zechenstillegungen und mehr betroffene Bergarbeiter bis 1975 geben, als im vorliegenden Anpassungsprogramm der Ruhrkohle-AG vorgesehen. Dies befürchtet NRW-Wirtschaftsminister Dr. Horst-Ludwig Rierner (FDP), der gestern vor der Landespressekonferenz eine bessere Organisation für die Ruhrkohle-AG forderte.

Wie berichtet, sieht das Anpassungsprogramm bis 1975 eine Freisetzung von 25 400 Bergarbeitern vor und eine Stilllegung von 14 Millionen Jahrestonnen an Steinkohle. Keiner der Bergleute soll arbeitslos werden, ältere dürfen früher in Pension gehen, die anderen sollen von den weiterarbeitenden Zechen übernommen werden.

Die weiter wachsenden Halden und Absatzschwierigkeiten machte der Minister für seine pessimistische Prognose verantwortlich. Außerdem sei ein noch härterer Wettbewerb zu befürchten, so beispielsweise mit Großbritannien, wenn es der EWG beigetreten sein wird.

Zur Ruhrkohle-AG, die soeben erst eine Bürgschaft von 960 Millionen DM von Bund und Land erhielt, sagte Dr. Rierner, sie habe noch nicht die „optimale“ Lösung in der Verwaltung und Organisation

gefunden. Der Vorstand müsse größere Entscheidungsbefugnisse bekommen, weil sich herausgestellt habe, daß bisher mitunter „Entscheidungen spät, zu spät oder überhaupt nicht“ getroffen worden seien.

Bei Thyssen Kurzarbeit für 2000 Beschäftigte

Von unserem Redaktionsmitglied ko. Duisburg-Hamborn. Die August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn hat gestern erneut Kurzarbeit beschlossen. Nach bisher vorliegenden Informationen sollen von dieser Maßnahme 2000 Beschäftigte betroffen sein. Die Kurzarbeit wird sich auf die Werke Hamborn, Beckerwerth und Duisburg-Süd erstrecken. Als Begründung führte ein offizieller Sprecher der Hütte gestern die Auftragsrückläufe aus dem Flachstahlsektor an.

Koalition einigt sich über Betriebsverfassung

Verabschiedung wird für Anfang November erwartet

Von unserem Redaktionsmitglied

H. P. Bonn. Der Weg für die Verabschiedung des neuen Betriebsverfassungsgesetzes in den ersten Novemberwochen ist frei. Gestern einigte sich der Sozialpolitische Ausschuß des Bundestages über die endgültige Fassung des Gesetzes, die inzwischen von den Koalitionsfraktionen SPD und FDP mehrfach geändert worden ist.

Letzte wesentliche Änderungen nach einem Koalitionsgespräch von Mittwochabend:

① Die Begriffsbestimmung des leitenden Angestellten wird auf Vorschlag der FDP schärfer umrissen. Danach werden leitende Angestellte vom Gesetz betroffen, wenn sie zur selbständigen Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern berechtigt sind oder Generalvollmacht bzw. Prokura haben oder im wesentlichen eigenverantwortliche Aufgaben wahrnehmen.

② Das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates wird auf Vorschlag der SPD bei der Festsetzung von Akkord- und Prämienentsätzen klargestellt und bei Kündigungen so ausgebaut, daß bei Klage des Arbeitnehmers gegen eine Kündigung das Arbeitsverhältnis mindestens bis zum rechtskräftigen Abschluß des Rechtsstreits bestehen bleibt.

Wie sich die CDU/CSU-Fraktion bei der Verabschiedung des Gesetzes verhalten wird, ist noch offen.

Bundeswehr-Starfighter stürzte ins Mittelmeer

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Ein Starfighter der Bundesmarine ist gestern mittag südlich von Sardinien ins Mittelmeer abgestürzt. Nach dem Piloten, der vorher den Schleudersitz betätigt hatte, wurde eine umfangreiche Suchaktion eingeleitet. Das Marineneflugzeug war bei Schießübungen auf dem Luftboden-Schießplatz Frasca-Ränge auf Sardinien eingesetzt. Mit diesem Unglück hat die Bundeswehr insgesamt 144 Starfighter verloren.

Anzeige



Das Wetter

Kälter



Unterschiedliche Bewölkung mit vereinzelt schauerartigen Niederschlägen. Mittagstemperaturen nur noch 7 bis 10 Grad. Tiefste Nachtwerte meist um null Grad, stellenweise Frost. Weitere Aussichten: Wolkig mit Aufheiterungen, weitgehend niederschlagsfrei, jedoch recht kalt.

SA 6.55 Uhr MA 2.35 Uhr
SU 17.41 Uhr MU 16.00 Uhr

Tagesspruch

Auf der Wiese der Hoffnung weiden viele Narren. (Rumänisches Sprichwort)

Heidel bleibt Mainz-Vorstand

Ex-Schalke: „Wir sind noch nicht fertig“



Christian Heidel GETTY Mainz. Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 hat den Vertrag mit Sportvorstand Christian Heidel über das Jahr 2022 hinaus verlängert. Das teilten die Rheinhesen am Donnerstag mit, über die Laufzeit des neuen Vertrags machte der Klub allerdings keine Angaben. Laut Fachmagazin kicker soll die Vertragsdauer nicht klar definiert sein. „Mainz 05 bleibt immer eine Herzensangelegenheit für mich. Zwischen dem Verein und mir besteht nach diesen vielen gemeinsamen Jahren kein normales Arbeitsverhältnis“, sagte der frühere Schalke Sportchef. „Wir sind noch nicht fertig mit unserem Projekt.“

Der heute 58-Jährige war 1992 als Manager beim damaligen Zweitligisten eingestiegen und etablierte den Verein nach dem Aufstieg in der ersten Liga. Ende 2020 kehrte Heidel nach Mainz zurück. *sid*

Bayern-Frauen holen ersten Sieg

München. Die Fußballerinnen des FC Bayern haben ihren ersten Sieg in der Gruppenphase der Champions League gefeiert. Nach dem torlosen Remis zum Start gewannen die Münchenerinnen am Donnerstagabend souverän mit 4:0 (2:0) gegen den schwedischen Meister BK Häcken. Vor 688 Fans am heimischen Campus gelang Lea Schüller in der achten und elften Minute ein Doppelpack. Nach dem Seitenwechsel erhöhten für die weiter konzentrierten Münchnerinnen Linda Dallmann (70.) und kurz vor dem Abpfiff die eingewechselte Jovana Damjanovic (90.+1).

Die TSG Hoffenheim erlitt in ihrer Premiersaison die erste Pleite in der Königsklasse und verlor beim FC Arsenal mit 0:4 (0:2). *dpa*

FUSSBALL

Champ.League Frauen Gruppe C
HB Koge – FC Barcelona 0:2 (0:0)
FC Arsenal – TSG Hoffenheim 4:0 (2:0)

1. Barcelona	2	2	0	0	6:1	6
2. FC Arsenal	2	1	0	1	5:4	3
3. Hoffenheim	2	1	0	1	5:4	3
4. Koge	2	0	0	2	0:7	0

Champ.League Frauen Gruppe D
Bayern München – BK Häcken 4:0 (2:0)
FC Lyon – Benfica Lissabon 5:0 (2:0)

1. Lyon	2	2	0	0	8:0	6
2. München	2	1	1	0	4:0	4
3. Lissabon	2	0	1	1	0:5	1
4. BK Häcken	2	0	0	2	0:7	0

FUSSBALL IN KÜRZE

Fortuna Düsseldorf. Beim Zweitligisten ist Mittelfeldspieler Shinta Appelkamp (20) positiv auf Corona getestet und in häusliche Quarantäne geschickt worden. Der doppelt geimpfte Appelkamp habe sich die Infektion bei der deutschen U21-Nationalmannschaft eingefangen, erklärte der Klub.

1. FC Saarbrücken. Der Drittligist darf als erster deutscher Profiverein wieder Fans ohne Einschränkungen im Stadion empfangen. Die Corona-Maßnahmen für Freiluft-Veranstaltungen werden im Saarland ab dem 29. Oktober weiter gelockert.

RB Leipzig. Der niederländische Verteidiger Solomon Bonnah (19) erhält bei dem Bundesligisten einen Profivertrag bis 2023.

Die Salzmänner vom SC Freiburg

Christian Streich, seine Spieler und viele mehr: Warum der Außenseiter aus dem Breisgau in der Bundesliga so erfolgreich ist und es durchaus auch bleiben kann

Von Ralf Mittmann

Freiburg. Es klingt ... unglaublich ... nach Märchen ... fantastisch ... verückt.

Sieben Spieltage ist die Bundesligasaison 2021/22 alt, und die einzige noch ungeschlagene Mannschaft in der Belegung des deutschen Fußballs ist, nein, nicht der FC Bayern München und auch nicht Borussia Dortmund, es ist der SC Freiburg. „Eine Momentaufnahme“, sagt Christian Streich, der Trainer, und fügt an: „Jetzt läuft’s bei uns grad gut, und ich bereite mich drauf vor, dass es mal wieder nicht so gut läuft.“

Bescheidenheit oder Understatement, das ist hier die Frage, auf die es zwei Antworten gibt. Eine aus Freiburg und eine aus so einigen anderen Fußball-Standorten. Während sie im Süden der Republik nichts wissen wollen von höheren Zielen, attestierten die bisherigen Gegner den Freiburgern, sie würden diesmal um Europa mitspielen. Soll heißen: um die Plätze fünf bis sieben.

Neue Arena mit 34.700 Plätzen

Europa, hört sich doch gut an. Und ein Europa-Park-Stadion haben sie ja jetzt auch. Eine neue, moderne Arena mit 34.700 Plätzen und damit über 10.000 mehr als im altherwürdigen Dreisamstadion, in dem Streich und seine „Salzmänner“ beim 3:0 gegen Augsburg ein letztes Tränen-umranktes Happening gefeiert hatten. „Salzmänner“ nennt der Trainer seine Spieler öfter mal, besonders dann, wenn sie den Gegner in Grund und Boden gelaufen

hatten. Salzmann war einmal ein Beruf, bei dem es auf Kondition und Geschwindigkeit ankam.

Eine beeindruckende Kontinuität

Die Salzmänner passen zum SC Freiburg und der Story vom etwas anderen Klub im Profifußball. Zum SC Freiburg und seinem speziellen Trainer, der einen Horizont hat, der weit über Fußball hinaus geht. Zum SC Freiburg und seiner Philosophie, Werte zu formulieren und zu pflegen. So entsteht eine beeindruckende Kontinuität, die sich besser erreichen lässt, wenn man Eigenschaften miteinander in Einklang bringt wie etwa: Ehrgeiz und Gelassenheit, Zielstrebigkeit und Erdung sowie Temperament und klare Haltung. Deshalb verweisen sie in Freiburg darauf, dass als Saisonziel „immer der Klassenerhalt über allem steht“, wie Vorstand Oliver Leki auf Nachfragen erklärte, dass nun, mit dem neuen Stadion, den neuen finanziellen Möglichkeiten, man doch auch neue Zielsetzungen vornehmen könne.

Die Bundesliga-Zugehörigkeit ist das Maß aller Dinge. „Einer der Erfolgsfaktoren ist, dass wir eine Gesamtstrategie haben, in der sportliche und wirtschaftliche Aspekte in gleicher Weise Berücksichtigung finden und die handelnden Personen sich dabei auch sehr einig sind“, sagt Leki. Während die meisten Bundesligaklubs in der Coronasaison 2020/21 Verluste schrieben, konnte Freiburgs Finanzvorstand jetzt einen Jahresüberschuss von 9,8 Millionen Euro bekanntgeben. „Das war nur möglich durch eine konsequente Transferpolitik, sprich

die Verkäufe von Luca Waldschmidt, Robin Koch und Alexander Scholow, und gleichzeitig durch eine konsequente Kostenpolitik“, erklärt Leki.

Aufgegangen ist die Transferpolitik aus zwei Gründen: Erstens, weil die Abgänge gut kompensiert werden konnten. Torwart Mark Flecken, die Schlotterbeck-Brüder Nico und Keven, Roland Sallai – alle haben Bundesligatauglichkeit. Und zweitens, weil der Stamm der Mannschaft seit Jahren beisammen ist und sich darunter auch Hochkaräter befinden. Kapitän und Freiburger Bundesliga-Rekordspieler Christian Günter etwa. Oder Vincenzo Grifo, der Edeltechniker. Oder Mittelfeldstrategie Nicolas Höfler, das Gehirn im Freiburger Spiel. Oder Nils Petersen, der von den SC-Fans zum Fußballgott ernannte Torjäger, der beim 2:1 in Berlin gegen den verhinderten Big-City-Club Hertha sein 40. Jokertor in der Bundesliga machte.

Die wertvolle eigene Fußballschule

Hinzu kommen dann noch die Jungspunde aus der eigenen Fußballschule, von denen vor dieser Saison sechs zum Bundesliga-Kader gestoßen sind. „Die Fußballschule ist das Herz des Sport-Clubs“, sagt Christian Streich.

Womit man denn wieder bei dem Mann ist, der alles verkörpert, was den SC Freiburg aus- und beliebt

Streich appelliert an Fans

■ **Christian Streich** hat einen Wunsch: Es soll laut werden beim ersten Pflichtspiel des SC Freiburg im neuen Stadion am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen RB Leipzig. Mindestens genauso laut wie im alten Dreisamstadion. „Wir wünschen uns, dass wir hören, dass wir ein Heimspiel haben“, sagt der 56-jährige Trainer. „Es ist die gleiche Mannschaft, der gleiche Verein, es ist nur ein anderes Gebäude.“

macht. Mal aufbrausend, immer ehrlich. Menschlich, weltoffen, witzig. Seit Dezember 2011 im Amt, ist er bei Weitem der dienstälteste Bundesligatrainer. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum hatten der VfB Stuttgart, der Hamburger SV und der FC Schalke 04 eine zweistellige Anzahl an Trainern, der VfB 16, der HSV 15 und Schalke zwölf.

Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) spielt der SC Freiburg gegen RB Leipzig. „Wenn wir unaufgeregt und schlau spielen und an unsere Leistungsgrenze gehen, können wir gewinnen.“ So wie 2015 vor einer Partie gegen die Bayern könnte Christian Streich auch vor dem Leipzig-Spiel reden. Damals ging es 2:1 aus. Für Freiburg.



Eckball durch Vincenzo Grifo im neuen Stadion: Der SC Freiburg verändert trotz höherer Kapazitäten seine Ziele nicht. FOTO: GETTY

Er gibt sportlich die Richtung vor: Christian Streich, der dienstälteste Liga-Trainer. FOTO: DPA

HSV will Fortunas Offensivdrang stoppen

Hamburg-Trainer Walter warnt vor dem Topspiel am Samstag vor erfahrenem Düsseldorf Team

Hamburg/Düsseldorf. Tim Walter und die Zweitliga-Fußballer des Hamburger SV freuen sich vor dem Heimspiel am Samstag (20.30 Uhr/Sky und Sport 1) gegen Fortuna Düsseldorf auf ein gut gefülltes Volksparkstadion. Die Mannschaft und er hätten „voll Bock darauf“, sagte der Trainer der Hamburger am Donnerstag bei der Pressekonferenz zu der Partie. Bisher sind gut

35.000 Karten verkauft. Für Walter könnten es aber noch mehr sein. „Kommt ins Stadion!“, forderte der 45-Jährige die Fans auf.

Die Düsseldorfer Fortuna bezeichnete Walter als kompaktes und erfahrenes Team: „Die haben die meisten Flanken und Torschüsse in der Liga.“ Die Gäste würden sicherlich etwas



Tim Walter
FOTO: DPA

Zählbares aus Hamburg mitnehmen wollen, „aber unsere Aufgabe ist es, das zu unterbinden“, betonte Tim Walter.

Personell hat der HSV-Coach keine großen Sorgen. Außer den schon länger verletzten Joshua Vagnoman, Stephan Ambrosius, Tom Mickel und Maximilian Rohr stehen

ihm alle Spieler zur Verfügung. Ersatzkeeper Marko Johansson hatte zwar das Vormittagstraining vorzeitig beendet. „Es ist aber alles gut“, sagte Walter und gab Entwarnung. Die an der Länderspielwoche beteiligten Profis der Hanseaten seien allesamt „müde, aber in einem guten Zustand“ von ihren jeweiligen Nationalteams zurückgekehrt, berichtete der HSV-Coach weiter. *dpa*

Barça-Talent Pedri ist eine Milliarde wert

Astronomische Ausstiegsklausel

Barcelona. Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri langfristig verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona am Donnerstag mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden.



Pedri
FOTO: AFP

Pedri war erst im Sommer 2020 für fünf Millionen Euro von Las Palmas nach Katalonien gewechselt. Dort entwickelte er sich vergangene Saison zum Stammspieler, auch bei der EM zeigte er im spanischen Nationaltrikot starke Leistungen.

Messi-Ablöse bei 700 Millionen Euro
Barcelona will bei Pedri nun eine noch höhere Ablössumme aufrufen als seinerzeit bei Superstar Lionel Messi. Der Argentinier hatte seinen Vertrag 2017 bis ins Jahr 2021 verlängert – auf 700 Millionen Euro wurde die Ablöse von Barcelona damals festgelegt. Messi war nach dem Auslaufen seines Vertrages im vergangenen August ablösefrei zum französischen Spitzenklub Paris Saint-Germain gewechselt. *dpa*

Gladbach muss vorerst auf Kramer verzichten

Mönchengladbach. Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach muss neben den länger verletzten Stammspielern Stefan Lainer und Marcus Thuram am Samstag gegen den VfB Stuttgart (18.30 Uhr/Sky) auch auf Christoph Kramer und weiterhin auf Rami Bensebaini verzichten. Kramer hat sich im Training eine Muskelverletzung zugezogen. „Er wird sicherlich ein paar Wochen ausfallen“, sagte Trainer Adi Hütter am Donnerstag, der von einer „stärkeren Zerrung“ sprach.

Bensebaini setzt seine Reha in Mönchengladbach fort. Zuvor musste der Algerier zur Nationalmannschaft reisen, obwohl er dort nicht eingesetzt werden konnte. „Darüber waren wir natürlich nicht glücklich“, sagte Hütter. Der 26-jährige Linksverteidiger kommt in dieser Saison bisher auf lediglich zwei Liga-Einsätze. *dpa/sid/fs*

Albanien: Auch Polen provozierten

Tirana. Der albanische Fußball-Verband hat das Verhalten seiner Fans im WM-Qualifikationsspiel gegen Polen beklagt, gleichzeitig aber auch die Anhänger der Gäste der Provokation beschuldigt. Die Fans hätten sich „sehr aggressiv“ verhalten – und die albanischen Anhänger mit Gegenständen beworfen, hieß es in einer Mitteilung.

Die Albaner hatten die Begegnung am Dienstag mit 0:1 verloren. Nach dem Siegtreffer für Polen durch Karol Swiderski (77. Minute) war das Spiel für gut 20 Minuten unterbrochen worden. Zuschauer warfen Wasserflaschen aus Plastik auf die jubelnden Polen. Der Weltverband Fifa hatte am Tag danach Ermittlungen eingeleitet. *dpa*

Zverev zieht erstmals ins Viertelfinale ein

Tennis-Profi überzeugt in Indian Wells



A. Zverev
FOTO: AFP

Indian Wells. 61 Minuten genügten Alexander Zverev, dann hatte Deutschlands bester Tennisspieler beim Masters-Turnier in Indian Wells erstmals das Viertelfinale erreicht. Beim klaren 6:1, 6:3 gegen den zuletzt wiedererstarteten französischen Routinier Gael Monfils musste der Olympiasieger nur im zweiten Satz etwas mehr kämpfen, er untermauerte mit einer starken Leistung aber seine Ansprüche auf den nächsten Titel bei einem der wichtigsten Turniere neben den vier Grand Slams. „Ich habe mich heute gut auf dem Platz gefühlt. Weil ich Gael vorher noch nie geschlagen hatte, wusste ich, dass ich mein bestes Tennis spielen muss“, sagte Zverev. Und der 24 Jahre alte Hamburger hatte das Gefühl, ziemlich dicht am Optimum zu agieren. „Ich war nicht weit weg davon, auch wenn ich ein paar Volleys ausgelassen habe. Aber davon abgesehen habe ich mich gut gefühlt“, sagte Deutschlands Nummer eins. „Ich bin froh, erstmals hier in Indian Wells im Viertelfinale zu sein.“

Zverevs nächster Gegner ist nun der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt im Sommer in Wimbledon bezwingen konnte. *dpa*

Flensburg reagiert vor Topspiel auf Verletztenmisere

Flensburg. Geographisch trennen die Handball-Erzzivalen THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt nur 68 Kilometer, aktuell in der Champions League aber Welten: Während Rekordmeister Kiel auf Direktkurs Richtung Viertelfinale liegt, droht den Flensburgern das Aus. Die deutliche 29:37 (16:21)-Pleite beim polnischen Meister Vive Kielce war die dritte Niederlage im vierten Spiel. Der Tabellenletzte der Gruppe B kann die zahlreichen Verletzungsbedingten Ausfälle nicht kompensieren, auch in der Bundesliga läuft es für den Vizemeister nicht. Und am Sonntag (14 Uhr/Sky) steht in der Bundesliga das schwere Auswärtsspiel beim Tabellenführer SC Magdeburg an. Helfen soll Ex-Nationalspieler Michael Müller. Der 37-Jährige, der 2020 seine Karriere eigentlich beendet hatte, wurde von der SG bis Ende des Jahres verpflichtet. *sid/dpa*

Impfung: NBA-Profi Irving bleibt stur

New York. Der australische Starspieler Kyrie Irving (29) hofft, auch ohne Corona-Impfung bald wieder in der nordamerikanischen NBA Basketball spielen zu können. Der Profi der Brooklyn Nets betonte, er werde sich trotz seines aktuellen Ausschlusses vom Trainings- und Spielbetrieb fit halten. Ein frühzeitiges Karriere-Ende schloss er aus. „Ich werde weiterhin in Form bleiben, bereit sein, mit meinen Teamkollegen zu rocken und einfach Teil dieser ganzen Sache zu sein“, sagte Irving. Die Nets hatten den Aufbauspieler vorerst ausgeschlossen, weil er sich nicht impfen lassen will. Irving: „Das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will. Es ist mein Körper.“ *sid*

Kopfsteinpflaster und ein Mythos

In Paris stellen die Organisatoren die Strecke der 109. Tour de France vor. Der Höhepunkt im kommenden Jahr: die Bergankunft im legendären Alpe d'Huez

Von Christian Woop

Paris/Essen. Tour-de-France-Chef Christian Prudhomme hatte sich für die große Show zur Streckenpräsentation royale Unterstützung in den Pariser Palais de Congrès geholt. Und Frederik kam, dem Anlass entsprechend, im feinen Zwirn und mit einer mit kleinen Fahrrädern gespickten Krawatte. „Das Rad ist Teil unserer Kultur“, erzählte der dänische Kronprinz (53).

Ab dem 1. Juli soll diese Kultur in Dänemarks Hauptstadt København gebührend mit dem Start der 109. Frankreich-Rundfahrt gefeiert werden, die am 24. Juli auf den Champs Élysées in Paris endet. „Die fahrradfreundlichste Stadt der Welt trifft auf das gröſste Radrennen der Welt“, kündigte Prudhomme an. Der nördlichste Start-Ort der Tour-Geschichte war eigentlich schon für dieses Jahr fest eingeplant. Doch die Corona-Pandemie kam dazwischen, der Grand Départ wurde in die Bretagne nach Brest verlegt.

Pogacar: „Unglaubliches Rennen“

Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt. Von Dänemark aus startet das dreiwöchige Rad-Spektakel über 3328 Kilometer durch Frankreich, die Schweiz und Belgien. Tadej Pogacar geriet schon am Donnerstag ins Schwärmen. „Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte der Titelverteidiger: „Es wird ein unglaubliches Rennen.“

Auch im kommenden Jahr dürfte der Gesamtsieg wieder nur über den 23 Jahre alten Slowenen und Landsmann Primo  Roglic (31) gehen. Beide aber müssen auf der anspruchsvollen Route gleich zu Beginn hellwach sein. Nach dem Auftakt-Zeitfahren durch København geht es auf der zweiten und dritten Etappe an der dänischen Küste entlang. Hier könnten Windkanten das Fahrerfeld teilen und früh für größere Abstände sorgen.

Im Norden Frankreichs warten dann auf der fünften Etappe fast 20 Kilometer Kopfsteinpflaster des Klassikers Paris-Roubaix – und ein enormes Sturz-Potenzial. „Man kann die

Ihn gilt es zu schlagen: Tadej Pogacar jubelt über seinen Gesamtsieg 2021.

FOTO: DPA



Wer erreicht als Erster Paris und den Arc de Triomphe? Titelverteidiger Tadej Pogacar (rechts) geht auch bei der 109. Tour de France im Sommer 2022 als Favorit an den Start.

FOTO: DPA

Tour dort durch Pech verlieren“, sagte Ralph Denk, Teamchef von Bora-hansgrohe. Zwei Tage später steht die erste Bergankunft auf dem Programm. Auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles wird Roglic auf Revanche aus sein. Pogacar hatte ihm hier 2020 auf der vorletzten Etappe durch ein sensationelles Zeitfahren noch den sicher geglaubten Gesamtsieg entrisen.

Entscheidung in den Pyrenäen

Bora-Kapitän Emanuel Buchmann, Deutschlands Hoffnung für die Gesamtwertung, dürfte im kommenden Jahr ebenfalls wieder auf seine Kosten kommen – noch aber ist sein Start offen. 2021 hatte der frühere

Tour-Vierte auf eine Teilnahme verzichtet, die vielen Zeitfahrkilometer schreckten den 28 Jahre alten Kletterspezialisten ab. Diesmal stehen zwar zwei Zeitfahren an, aber auch sechs Bergetappen. Zwei davon in der

zweiten Tour-Woche in den Alpen. Am 14. Juli etwa, dem französischen Nationalfeiertag, klettert das Peloton auf der zwölften Etappe erstmals seit 2018 wieder auf ins legendäre Alpe d'Huez. Der Mythos ist der diesjährige Höhepunkt.

Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt in der dritten Woche mit zwei Etappen in den Pyrenäen und dem Zeitfahren am vorletzten Tag. Im malerischen, an einer Felswand errichteten Dorf Rocamadour steht am Abend des 23. Juli der Gesamtsieger fest. Auch wenn der Kampf gegen die Uhr über 40 Kilometer sonst eher zu Buchmanns Schwächen zählt, hat der Ravensburger gute Chancen, seinen Rückstand in Grenzen zu halten: Die Tour-Organisatoren haben zwei knackige Anstiege eingeplant. Nichtsdestotrotz: Wenn es endlich mit dem Tour-Podium klappen soll, muss Buchmann attackieren. „Wer nicht so gut im Zeitfahren ist“, weiß Ralph Denk, „geht mit einem virtuellen Rückstand ins Rennen.“



Neuaufgabe der Frauen-Tour

Rundfahrt ab 2022 mit acht Etappen

Paris. Die neue Bedeutung der Tour de Femmes, der Frankreich-Rundfahrt der Frauen, wurde deutlich, als Tour-Chef Christian Prudhomme einen jahrzehntealten Ausdruck  b nderte: Aus „Es lebe die Tour“ wurde „Es leben die Touren“.

Ein feierlicher Start im Schatten des Eiffelturms, acht Etappen und ein schweres Finale an der Planche des Belles Filles soll den Frauen-Radsport im kommenden Jahr mit einem anspruchsvollen Kurs ins Rampenlicht stellen. Das rund einwöchige Rennen müsse eine „Referenz für den Frauen-Radsport“ werden, erklärte Prudhomme.

Der Start erfolgt am Schlusstag des Männer-Rennens am 24. Juli in Paris. Dabei werden nach dem Start am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt mehrere Runden auf den Champs Élysées absolviert. In

der Folge führt die Strecke in die Vogesen, ehe die Entscheidung um den Gesamtsieg an der aus der Männer-Tour bekannten Planche des Belles Filles fällt. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 Kilometer. „Der Fakt, dass wir in Paris am Tag des Männer-Finals starten, gibt dem Rennen Rückenwind. Die Medien können das Rennen besser begleiten“, sagte Prudhomme.

Eintagesrennen nicht mehr geplant

Zwischen 1984 und 1989 war die Frauen-Tour unter dem Namen Grande Boucle Feminine gerollt, 2009 kam das vorläufige Aus des bedeutungsschwachen Nachfolge-Rennens. Seit 2014 wurde im Rahmen der Frankreich-Rundfahrt das Eintagesrennen „La Course“ ausgetragen. Es weicht 2022 der Rundfahrt. *sid*

Bewährungsstrafe gefordert

Prozess gegen Massensturz-Ausl serin beginnt

Brest. Vier Monate Haft auf Bewährung hat die Staatsanwaltschaft für die Ausl serin eines schweren Massensturzes bei der Tour de France im vergangenen Juni gefordert. „Omi und Opi“ hatte die Zuschauerin mit einem Pappschild vom Rand des Radrennens gr  en wollen – doch als sie es in die Kameras hielt, verursachte sie einen Massensturz von rund 50 Tour-Teilnehmern. Die Staatsanwaltschaft wirft der 31-Jährigen Gefährdung anderer und fahr-l ssige Körperverletzung vor. Das Gericht in Brest will das Urteil am 9. Dezember bekanntgeben.

Die Frau habe die Gefährlichkeit ihres Verhaltens eingesehen, sagte die Staatsanwältin im Prozess am Donnerstag. Der Verteidiger verwies auf die zerbrechliche Persönlichkeit seiner Mandantin. „Sie macht die H lle durch“, sagte er.

Die Französin hatte sich im Juni während der ersten Etappe der Tour de France mit dem Rücken zu den herannahenden Tour-Teilnehmern an den Straßenrand gestellt und ihr Pappschild mit der Aufschrift „Allez Opi-Omi!“ in den Weg gehalten. Der deutsche Profi Tony Martin konnte nicht mehr ausweichen, kollidierte mit dem Schild und stürzte – und in der Folge traf es dutzende weitere Fahrer. *fs/dpa*



Schreckmoment: Der Massensturz auf der ersten Etappe.

FOTO: DPA

IN KÜRZE

Handball. Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen SC DHfK Leipzig verlegt werden.

Basketball. Die deutschen Männer mit dem neuen Bundes-trainer Gordon Herbert (62) starten mit einem Heimspiel in Nürnberg in die Qualifikation für die WM 2023. Am 25. November (19 Uhr) ist Estland der Gegner.

Biathlon. Olympiasieger Arnd Peiffer (34) verstärkt ab Dezember als Experte das Team der ARD. Peiffer hatte seine Karriere im März beendet. Er vertritt Magdalena Neuner (34), die sich derzeit in der Babypause befindet.

American Football. Der deutsch-amerikanische Profi Equanimeous St. Brown (25) ist von seinem Klub Green Bay Packers in den aktiven Kader für die kommenden Spiele in der NFL aufgenommen worden. Der Wide Receiver war zuletzt Teil des Trainingskaders.

HANDBALL

1. Bundesliga

FA Göppingen – MT Melsungen 26:26 (10:14)
Hannover-Burg. – Füchse Berlin 22:25 (12:13)
TuS N-L bbecke – HC Erlangen 20:21 (11:11)

1. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
2. Magdeburg	6	6	0	0	176:149	12:0
3. Kiel	6	5	1	0	191:146	11:1
4. Göppingen	7	4	2	1	202:193	10:4
5. Flensburg	5	3	1	1	148:122	7:3
6. Bergischer HC	6	3	1	2	150:151	7:5
7. Hamburg	7	3	1	3	204:195	7:7
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7:7
9. Melsungen	7	2	2	3	175:190	6:8
10. Lemgo	5	2	1	2	143:132	5:5
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Balingen	6	2	0	4	151:179	4:8
15. L�bbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
16. Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Hannover	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

BASKETBALL

Euroleague

St. Petersburg – München 79:71 (43:35)
Fenerbah e – Unic s Kasan 80:41 (44:22)
Alba Berlin – Vitoria 76:80 (29:52)
Lyon – Tel Aviv 85:93 (42:49)

1. Barcelona	3	3	0	243:203	+40
2. Mailand	3	3	0	245:210	+35
3. Lyon	4	3	1	319:309	+10
4. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
5. Piräus	3	2	1	216:185	+31
6. Belgrad	3	2	1	205:185	+20
7. Madrid	3	2	1	244:229	+15
8. ZSKA Moskau	3	2	1	251:247	+4
9. Monaco	3	2	1	235:231	+4
10. Fenerbah�e	4	2	2	298:273	+25
11. Tel Aviv	4	2	2	297:311	-14
12. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
13. Athen	3	1	2	233:243	-10
14. Berlin	4	1	3	291:317	-26
15. Kasan	4	1	3	257:294	-37
16. Anadolu	3	0	3	238:257	-19
17. Kaunas	3	0	3	201:231	-30
18. München	4	0	4	281:301	-20

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Düsseldorfer EG – Bremerhaven 5:2
Augsburg P. – EHC München Fr., 19:30 Uhr
Nürnberg – Krefeld P. Fr., 19:30 Uhr
ERC Ingolstadt – G. Wolfsburg Fr., 19:30 Uhr
Kölner Haie – Straubing Tigers Fr., 19:30 Uhr
Schwenningen – Adler Mannheim Fr., 19:30 Uhr
SC Bietigheim – Iserlohn Roosters Fr., 19:30 Uhr

1. München	10	8	2	38:23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:17	22
3. Wolfsburg	11	8	3	33:25	23
4. Berlin	11	7	4	37:25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:27	18
6. Düsseldorf	11	6	5	35:34	19
7. Köln	10	6	4	36:28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:36	12
12. Straubing	10	3	7	30:39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:39	9
15. Schwenningen	11	2	9	23:32	6

TV-TIPPS

Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz & Einzel: Hannover - Schalke, Paderborn - Regensburg
20 bis 0 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien: Viertelfinale
Eurosport, 19 bis 21.15 Uhr: Fußball, Frauen-Bundesliga: Bremen - Essen
DAZN, 20.30 bis 22.30 Uhr: Fußball, Bundesliga: Hoffenheim - Köln

KOMPAKT
Aktuelles in Kürze

Mülheimerin gewinnt
zwei Weltmeistertitel

Im kolumbianischen Santa Marta gewann die Mülheimerin Sandra Häßler zwei Weltmeistertitel im Flossenschwimmen. Die 44-Jährige des DJK-VfR Saarn gewann über 1000 und 3000 Meter jeweils in neuer Bestzeit. Geschwommen wurde im Meer bei einer Wassertemperatur von 29 Grad. Der in einer Militäranlage gelegene Kurs war ein durch vier Bojen abgestecktes Quadrat. Die Mülheimerin benötigte für die 1000 Meter 11:30,04 Minuten, die dreifache Distanz bewältigte Häßler in 33:53,97 Minuten.

KURZ GEMELDET

JHV. Die Mitgliederversammlung des Gesundheitssportvereins findet am Mittwoch, 12. November, um 18 Uhr im Haus des Sports an der Südstraße statt. Um vorherige Anmeldung unter ☎ 444 9000 wird gebeten.

Sportkegeln. Den Damen der SK Mülheim gelang ein 2:1-Zittersieg über die SK Kleve. Beide Mannschaften trennten am Ende nur 16 Holz. Beste Mülheimerin war Simona Pohl mit 764 Punkten. Sabrina Kolba erzielte 757, Ivonne Henkel 728 und Silke Blum 759 Punkte.

Badminton. Bei der Verbandsvorentscheidung für die Westdeutsche Meisterschaft, die Ende des Monats in Mülheim ausgetragen wird, qualifizierten sich vom TSV Heimerterde Jule Alberts, Mikko Ziegler und Stefania Sander (Altersklasse U19), Tom Franke (U17), Alesksan Margaryan, Laksan Gnannaranjan, Ella Bextermöller und Johanna Wendt (U15).

Nordic Walking. Der Gesundheitssportverein bietet ab dem 28. Oktober, 18 Uhr, einen Einsteiger-Kurs in Nordic Walking an. Der Kurs umfasst sechs einstündige Einheiten. Der Treffpunkt ist am Restaurant „Tomate“ an der Dohne 74a. Stöcke können auf Anfrage gegen 50 Euro Pfand geliehen werden. Der Kurs findet ab fünf Anmeldungen statt. Informationen und Anmeldung: ☎ 444 9000.

Tanzen. In der Tanzschule „dance it!“ (Kölner Straße 112) starten neue Ü65-Tanzkurse. In den Best-Age-Kursen kann man das Tanzen – egal ob zu zweit oder allein – neu entdecken. Der Standard- und Latein-Paarkurs findet ab 4. November donnerstags von 11 bis 12 Uhr statt. Alle Solotänzer starten am 8. November von 11 bis 12 Uhr. Die Kurse dauern sechs Wochen und kosten 60 Euro pro Person. Weitere Infos: tanzschule-dance-it.de oder ☎ 883 889 82.

ZAHL DES TAGES

100 Tore erzielten die Handballer des HSV Dümpten in den ersten vier Spielen der Verbandsliga-Saison. Mit vier Siegen stehen sie an der Spitze.

IHR DRAHT ZUR NRZ
Sport in Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 44308-37
Fax 0208 44308-49
E-Mail sportredaktion.muelheim@nrz.de
Adresse Eppinghofer Straße 1-3,
45468 Mülheim

Der beste Saisonstart seit 2013

Handball Verbandsliga. Kevin Michalski macht den guten Auftakt des HSV Dümpten nicht nur an Ergebnissen fest. Verletzungen trüben allerdings die Stimmung

Von Mareike Teuffer

Mülheim. Nach vier Spieltagen ist der HSV Dümpten trotz Verletzungsmisere zur Herbstpause verlustpunktfrei Spitzenreiter in der Verbandsliga. Mareike Teuffer sprach mit HSV-Geschäftsführer Kevin Michalski über den gelungenen Saisonstart und die weiteren Pläne des Vereins.

„Es ist vielmehr auch die Stimmung im Team, der Zusammenhalt zwischen den Mannschaften und das gesamte Vereinsgefüge, das gerade stimmt.“

Kevin Michalski,
Geschäftsführer des HSV Dümpten

Herr Michalski, bei acht Punkten aus vier Spielen gibt es da eigentlich noch einen Grund zum Meckern?

Kevin Michalski: Mit der Bilanz können wir vollkommen zufrieden sein, es ist der beste Saisonauftakt für uns seit 2013. Damals holte der HSV fünf Siege in Folge, allerdings war das noch zu Landesligazeiten. Aber es sind für mich nicht nur die nackten Punkte, die zählen. Es ist vielmehr auch die Stimmung im Team, der Zusammenhalt zwischen den Mannschaften und das gesamte

Die Lage der Liga

Verbandsliga, Gr. 1 N'rh.

HSG Venn/Ru./K. – TV Aldekerk 2	26:28
TuS Lintorf 2 – HSG Wesel	37:30
AdL.Königshof 2 – Tschft.Lürrip	22:27
TV Kapellen – HC TV Rhede	29:27
RW Oberhausen – Tschft.St.Tönis	30:26
HSV Dümpten – TD Lank	24:22

1. HSV Dümpten	4	4	0	0	100:82	8:0
2. Venn/Ru./K	4	3	0	1	121:104	6:2
3. TSV Kaldenk.	4	3	0	1	130:90	6:2
4. RW Oberh'sen	4	3	0	1	114:90	6:2
5. TV Kapellen	4	3	0	1	118:103	6:2
6. AdL.Königsh.2	4	3	0	1	104:96	6:2
7. HC Rhede	5	2	1	2	129:134	5:5
8. St.Tönis	4	2	0	2	100:98	4:4
9. Neukirchen	4	2	0	2	100:96	4:4
10. Tschft.Lürrip	5	2	0	3	114:125	4:6
11. TuS Lintorf 2	4	1	0	3	108:123	2:6
12. Aldekerk 2	5	1	0	4	113:143	2:8
13. TD Lank	4	0	1	3	90:106	1:7
14. HSG Wesel	5	0	0	5	119:170	0:10



Kevin Michalski jubelt über den Sieg des HSV Dümpten über den HC TV Rhede. Warum es beim Verbandsligisten so gut läuft, verrät der Kreisläufer im Interview.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

Vereinsgefüge, das gerade stimmt.

Mit Patrick Kerger fällt nun ein wichtiger Leistungsträger für den Rest der Saison aus. Was bedeutet das für die Saisonziele des HSV?

Der Kreuzbandriss von Patrick Kerger überschattet natürlich unsere Freude über den gelungenen Saisonstart. Für mich ist er der beste Mittelfeldmann in der Verbandsliga-gruppe eins, so einen Spieler ersetzt man nicht mal eben. Wir wussten auch im Vorfeld, dass bei unserem kleinen Kader jeder Langzeitverletzte ein Risiko für unser Saisonziel „Top drei“ bedeuten kann. Dennoch wollen wir an unseren Zielen festhalten, die ja nicht nur von einer Person abhängen. Wir haben volles Vertrauen in die Mannschaft, die sich enorm weiterentwickelt hat und mit einem ganz anderen Selbstverständnis auftritt. Denn die Jungs,

die letztes Wochenende auf der Platte gestanden und die zwei Punkte gegen Treudeutsch Lank geholt haben, haben vor zwei Jahren noch gegen den Abstieg gespielt.

Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Wir haben zum einen das Abwehrkonzept umgestellt. In der Vergangenheit haben wir vor allem auf die offensive 3-2-1 gesetzt. Die defensive 6:0-Deckung funktioniert für uns aber besser, daran haben wir in der Vorbereitung viel gearbeitet und Zeit investiert. Dass wir in dieser Formation gut eingespielt sind, sieht man auch daran, dass wir die wenigsten Gegentore in der Liga bekommen haben. Zudem hat aber auch die körperliche Fitness einen großen Anteil, sodass wir auch mit sieben Feldspielern gegen eine volle Bank mithalten können.

Mülheim-Nord
kämpft gegen
den Abstieg
Schach
Bundesliga

Von Marcus Lemke

Der Startschuss für das Bundesliga-Finale der verlängerten Corona-Saison 2019-21 ist gefallen. Deutschlands beste Schachmannschaften kämpfen in Berlin um den nationalen Meistertitel und das Erreichen eines Europacup-Platzes sowie um den Klassenerhalt. Der SV Mülheim-Nord mit seinen tschechischen Spitzenspielern David Navara und Thai Dai van Nguyen muss bis Sonntag noch einige Punkte erobieren, um den Abstieg verhindern zu können.

Das Auftaktspiel gegen Ausrichter Schachfreunde Berlin verloren die Mülheimer mit 3:5. Erfolgreich für die Mülheimer waren am Donnerstagmittag David Navara und Thai Dai van Nguyen am ersten und zweiten Brett. Remis spielten Patrick Zelbel und Fatih Baltic an den Positionen sieben und acht. Das Duell gegen den USV Dresden war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Am Freitag treffen die Mülheimer auf den SC Viernheim (10 Uhr) und den Aachener SV (17 Uhr). Weiter geht es am Samstag mit den Duellen gegen die SG Solingen (10 Uhr) und den FC Bayern München (17 Uhr). Schließlich treffen die Mülheimer am Sonntag um 10 Uhr zum Saisonabschluss noch auf den BCA Augsburg. Dresden, Aachen und Augsburg sind direkte Konkurrenten des SV Nord im Kampf um den Klassenerhalt.

Matchpraxis auf höchstem Niveau hatten einige Mülheimer Bundesligaspieler kürzlich bei der Europameisterschaft in Reykjavik (Island) gesammelt. David Navara, als einer der Favoriten gestartet, landete auf dem neunten Rang. Zufrieden mit ihren Platzierungen konnten Daniel Fridman (16.) und Thai Dai van Nguyen (34.) sowie Liam Vrolijk (75.) sein.



David Navara siegte für die Mülheimer zum Auftakt.

FOTO: T. RAMOS

Oscar Moraing gewinnt erstmals ein Futureturnier

Tennis. 21-Jähriger tritt aus dem Schatten seines Cousins Mats Moraing, der in Frankreich verletzt aufgeben musste

Von Marcus Lemke

Doha. Bislang stand Oscar Moraing etwas im Schatten seines älteren Cousins Mats, der in der Tennis-Weltrangliste den 171. Platz einnimmt. Nun trat der 21-Jährige selbst ins Rampenlicht. Der Mülheimer, der für den TC Essen-Bredene aufschlägt, gewann als ungesetzter Spieler das mit 15 000 Dollar dotierte Futureturnier in Doha. Es ist sein bislang größter Erfolg.

Nach einem deutlichen 6:0, 6:0-Auftakterfolg über den Lokalmatadore Mousa Zayed überstand Moraing die nächsten beiden Runden jeweils durch Drei-Satz-Erfolge. „In der zweiten und dritten Runde bin ich schlecht ins Spiel gekommen, habe mich aber jeweils ab dem zweiten Satz so steigern können, dass die Siege auch verdient waren“, sagte Moraing.

Durch den 6:4, 7:5-Erfolg über den Georgier Aleksandre Bakshi er-

reichte er zum ersten Mal in seiner Karriere ein Finale bei einem ITF-Futureturnier. Das war aber noch nicht alles. Im Endspiel gegen den Briten Ryan Storrie behielt er mit 7:5, 6:3 die Oberhand.

„Ich bin sehr glücklich, dass ich mein erstes internationales Turnier gewinnen konnte. Ich habe sehr gutes Tennis gespielt und konnte mein hohes Niveau eine Woche lang halten“, lautete das Fazit von Oscar Moraing, der fortführte: „Jetzt stehen weitere zwei Turnierwochen in Doha auf dem Programm. Mein Ziel in diesem Jahr ist noch, einfach so viele Weltranglistenpunkte wie möglich zu erobern.“

Seine gute Form stellte Moraing auch im Doppelwettbewerb unter Beweis. Hier wurde er an der Seite von Nico Hornitschek Dritter. Die Deutschen unterlagen erst im Halbfinale dem britisch-dänischen Gespann Julian Cash/Christian Siggard mit 3:6, 3:6.

Und wie steht's um Oscars Cousin Mats Moraing? Dieser kam beim mit gut 92.000 Euro dotierten Challengerturnier im französischen Mouilleron le Captif ins Viertelfinale. Sein französischer Erstrundengegner Gilles Simon war nicht angetreten.

Dann hatte Moraing den belgischen Qualifikanten Zizou Bergs mit 6:4, 6:7, 6:4 aus dem Weg geräumt. Im Viertelfinale lag er gegen den Tschechen Jiri Vesely, der später auch das Turnier gewinnen konnte, mit 1:4 in Rückstand, als er aufgeben musste.

„Ich habe zuletzt ziemlich viele Matches auf verschiedenen Belägen absolviert. Da hat der Rücken im Spiel gegen Bergs etwas zugebracht. Die Behandlung vor der Partie gegen Vesely hat dann nicht so viel gebracht. Aber das ist nichts Schlimmes, nur muskulär. Ich lasse mich behandeln – und dann geht es weiter“, fasste Moraing zusammen.



Tennisspieler Oscar Moraing gewann erstmals in seiner Karriere ein ITF-Futureturnier.

FOTO: MICHAEL GOHL / FUNKE FOTO SERVICES

NAMEN & NACHRICHTEN

Turnerschaft steigt
überraschend auf

Völlig überraschend ist die Boulemannschaft der Turnerschaft Saarn in die Regionalliga aufgestiegen. Mit zwei Siegen am letzten Spieltag machten die Mülheimer den Aufstieg perfekt, während gleichzeitig der favorisierte Tabellenführer aus Kettwig durch zwei Niederlagen den sicher geglaubten Aufstieg verpasste. Damit spielen die Saarner in der kommenden Saison unter anderem gegen die zweite Mannschaft der SV Siemens, die mit zwei Siegen den Abstieg abwenden konnte. Die erste Siemens-Mannschaft belegte in der NRW-Liga den fünften Tabellenplatz. Die vierte Mannschaft wurde in der Bezirksliga Vorletzter.



FOTO: TURNERSCHAFT 1912 SAARN

Neuer Spielplatz auf
der Anlage des KHTC

Endlich in Betrieb genommen werden konnten die schon seit einigen Monaten aufgebauten aber bislang nur eingeschränkt nutzbaren Spielmöglichkeiten auf dem Gelände des Kahlenberger HTC. Dank einer Spende der Sparkassenstiftung konnte der erneuerte Spielplatz durch einen Spielturner ergänzt werden. Ohne die Unterstützung zahlreicher Mitglieder wäre dies nicht möglich gewesen. Das Bild von der Scheckübergabe zeigt (v.l.) Kai Heyltjes vom Förderverein, Jugendwart Martin Mons, Dr. Ane-Kristin Reif-Mosel (Förderverein), Jugendwart Stephan Meissner sowie den stellvertretenden Vorsitzenden der Sparkassen-Stiftung, Tim Giesbert.



FOTO: SPARKASSENSTIFTUNG



FOTO: MARCEL DRONIA / RUHRTEXT

Spende der
Viktoria

Mit einem Sport-Marathon hatte der TSV Viktoria insgesamt 600 Euro gesammelt, die der DJK Blau-Weiß Mintard für den Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe zur Verfügung gestellt wurden. Mintards Förderkreis-Vorsitzender Achim Frommholz (li.) übernahm die Spende von Petra Mölsen (2. Vorsitzende), Claudia Hendricks (Geschäftsführerin) und Dirk Winkelmann (1. Vorsitzender).

Bundesliga Tippspiel



4 gegen Lazar

Die Tipps:

8. SPIELTAG
15. - 17.10. 2021



Boris Ricking
Hörsysteme
Heinen & Ricking



Dennis Buhren
Baustoffzentrum
W. Harbecke GmbH



Kerstin Trienenjost
INJOY Mülheim



Daniel Pfeiffer
Scheelen GmbH



Maximilian Lazar
Sportredakteur
Mülheim

Bor. Dortmund : 1. FC Mainz 05	3:0	1:1	2:0	1:1	3:1
Eintracht Frankfurt : Hertha BSC	2:1	3:1	3:1	2:1	2:0
Bayer 04 Leverkusen : FC Bayern München	1:2	2:0	4:1	2:1	2:3
1.FC Union Berlin : VfL Wolfsburg	2:1	1:2	0:1	1:1	1:1
Bor. Mönchengladbach : VfB Stuttgart	2:1	0:2	1:3	1:2	3:1
SC Freiburg : RB Leipzig	1:2	1:1	1:1	0:1	1:2
TSG Hoffenheim : 1. FC Köln	1:1	1:0	2:0	2:2	1:1
FC Augsburg : DSC Arminia Bielefeld	2:2	2:3	1:2	2:3	1:0
SpVgg Greuther Fürth : VfL Bochum	1:2	2:1	1:0	1:0	1:2



Am 23.10. Tag der
offenen Tür!

Wie FIT
ist die FORMEL 1?

Heiko Wasser von RTL
ist bei uns ab 13 Uhr zu
Gast, bringt
Filmmaterial mit und
erzählt über die Fahrer
der FORMEL 1.
incl. Autogrammstunde.

Schultenhofstr. 15 • 45475 Mülheim
Tel. 0208 47 80 28 • info@injoy-muelheim.de



**FLIESEN+MARMOR
HARBECKE**

...Ihr
Fachhandel

Besuchen Sie
unsere Ausstellung
für Keramik-Terrassenplatten 20 mm
Größte Auswahl im Ruhrgebiet

Unsere Öffnungszeiten
montags - freitags: 7.00 - 18.00 Uhr
samstags: 8.00 - 14.00 Uhr
sonntags Schautag: 11.00 - 17.00 Uhr

45478 MH-Hafen
Weseler Str. 71

www.harbecke.hagebau.de



**HÖRSYSTEME
heinen & ricking**

Alles hören was Sie lieben!



4x Für Sie
in Mülheim

TERMINE UNTER
0208 7410 4666
WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Die Punktzahlen der
bisherigen Spieltage*:

PL. / NAME	PUNKTE
1 Baustoffzentrum Harbecke Dennis Buhren	46
1 Fa. Heinen & Ricking Boris Ricking	46
2 Scheelen GmbH Daniel Pfeiffer	39
3 INJOY Mülheim Rainer Eisermann	35
4 SportredaktionMülheim Maximilian Lazar	31

Bundesliga-Tippspiel:
4 gegen Lazar



**Scheelen GmbH
Duschumbau & Bäder**



Scheelen GmbH
Mülheim
Düsseldorfer Str. 179, 45481 Mülheim
Telefon 02 08 - 99 89 22 90

**Traumbäder
auf DVD**
Holen Sie sich die DVD
und lassen sich von unseren
Badideen inspirieren.
Ganz entspannt von
Ihrer Couch aus!

www.scheelen-gmbh.de

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE



Rita wird 80!

Für 80 machst du dich richtig gut, davor ziehen wir den Hut. Mach weiter so und bleib gesund, dann machst du glatt die 90 rund.



Alles Liebe zu deinem Ehrentag, vor allem Gesundheit wünschen dir deine Kegelschwestern Uschi, Liesel, Anni, Karin, Monika, Renate und Terry



Die Erinnerung bleibt.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de

HOLZUM

Brunnen – Teichbau – Gartenhäuser
Eigene Gartenbewässerung!
Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert
Aktionspreis
1098,00€
Pumpen Holzum GmbH · www.holzum.de
Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0

SIE TRAUEN SICH...

Dann geben Sie eine Anzeige auf und teilen es allen mit.



25%
RABATT
AUF IHRE ANZEIGE
ZUR HOCHZEIT
Aktions Code
ES210214

So kommt Ihre ANZEIGE in die Zeitung:



anzeigenannahme@funkemedien.de



02 01 / 8 04 24 41



anzeigen.funkemediennrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den LeserLäden und LeserServices Ihrer Zeitung.

Die Erinnerung bleibt.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de



Entspannter Urlaub
in den Precise Hotels & Resorts
in guter Lage und mit großen Wellnessbereichen

Jetzt buchen auf globista.de/precisehotels

oder per Telefon: 04152 9069057
täglich 8 - 20 Uhr (Ortszeit)

HTH Hanse Touristik Hamburg GmbH
Mercatorstraße 62a · 21502 Geesthacht



MECKLENBURGISCHE SEEN
RHEINSBERG-
KLEINZERLANG

-34 %
Rabatt

Precise Resort Marina Wolfsbruch ****

Reise-Nr.: G0821E-03 pro Person ab 129,-

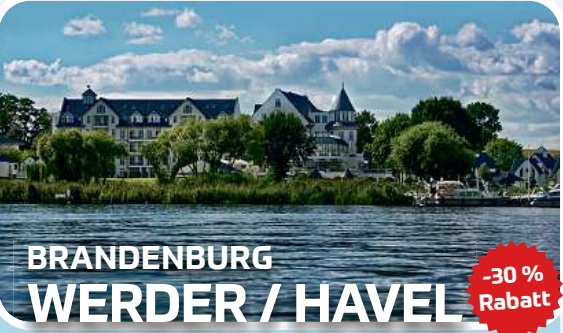
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 2 Nächte im Doppelzimmer
- ✓ Halbpension
- ✓ Tägl. Eintritt in die Badelandschaft
- ✓ 15-min. Gesichtsmaske "Frischekick" inklusive!
- ✓ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Marina Wolfsbruch: Restaurants, Yachthafen mit Bootsverleih, Fahrradverleih, WLAN (inkl.). Lage: wenige Kilometer von Rheinsberg entfernt. DZ im Ferienhaus oder Haupthaus (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind): Dusche/WC, Föhn, Flat-TV, Telefon und WLAN, in unterer Etage der Ferienhäuser oder im Haupthaus. Verpflegung: Tägl. Frühstück, Buffet am Abend. Ohne Gebühr: Wellnessbereich mit Schwimmbad, Saunen u.v.m. Gegen Gebühr: Beautyanwendungen und Massagen. Kinderermäßigung: Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 20,-/Nacht. Wunscheleistungen p.P.: *Anreise Fr. zzgl. ab € 10,- p.P. (bei 2 Nächten).

Nicht inklusive: Kurtaxe: ca. € 1,50 pro Person/Tag. Hunde auf Anfrage erlaubt: ca. € 15,-pro Tier/Tag (ohne Futter, zahlbar vor Ort).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreise	2 Nächte (So.-Mi., Fr.)* (tägl.)
A	02.11.21-19.12.21, 02.01.22-31.01.22	€ 129,- € 249,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 139,- € 269,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-30.04.22	€ 149,- € 289,-
D	12.09.21-31.10.21, 08.04.22-12.04.22, 19.04.22-21.04.22	€ 159,- € 319,-



BRANDENBURG
WERDER / HAVEL

-30 %
Rabatt

Precise Resort Schwielowsee ****

Reise-Nr.: G0821B-03 pro Person ab 119,-

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 2 Nächte im Doppelzimmer
- ✓ Täglich reichhaltiges Frühstück
- ✓ 1 x Abendessen
- ✓ Nutzung des Wellnessbereiches
- ✓ 10% Ermäßigung auf Getränke an der Havana Bar
- ✓ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Schwielowsee: Rezeption, Themenrestaurant, Bar, Badesteg, kleiner Hafen, Ruderboote (saisonal), Lobby mit Sitzecke und WLAN (inkl.). Lage: direkt am Ufer des Schwielowsees. DZ "run of house" (min. 2 Erw. / max. 2 Erw. + 1 Kind): mit Bad oder Dusche/WC, Safe, Minibar, Föhn, Telefon und Flachbild TV. Zuteilung der Zimmer und der Kategorie erfolgt bei Anreise. Verpflegung: Täglich Frühstück und 1x Abendessen als 3-Gang-Menü oder Buffet. Ohne Gebühr: Wellnessbereich mit Innenpool, Saunen und Dampfbad. Gegen Gebühr: Massagen und Wellnessbehandlungen, Biosolarium. Weitere Inklusivleistungen: Leihbademantel und Slipper (auf Leihbasis) Kinderermäßigung: Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 20,-/Nacht. Wunscheleistungen p.P.: Aufpreis Anreise Fr. zzgl. ab € 10,- / Aufenthalt.

Hinweise: Kurtaxe: saisonabhängig ca. € 1,50 p.P./Tag. Haustiere nach Rückbestätigung des Hotels erlaubt: Kosten € 35,- / Aufenthalt (zahlbar vor Ort, ohne Futter).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreiseternine	2 Nächte (So.-Mi., Fr.)*
A	02.11.21-21.12.21, 03.01.22-31.01.22	€ 119,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 129,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-12.04.22, 19.04.22-27.04.22	€ 139,-
D	12.09.21-26.09.21, 01.10.21-31.10.21, 08.04.22-21.04.22	€ 149,-



RÜGEN
SAGARD

-32 %
Rabatt

Precise Resort Rügen ****

Reise-Nr.: G0821C-03 pro Person ab 129,-

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 3 oder 4 Nächte im Doppelzimmer
- ✓ Täglich Frühstück
- ✓ Nutzung der Erlebniswelt „Splash“*
- ✓ Nutzung Indoor Spielplatzes in der Erlebniswelt*
- ✓ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Rügen: Rezeption, Lift, Restaurant, Bar, Bistro, WLAN (inkl.), Spielzimmer, Spielplätze, Bade- und Saunaland (1.500 qm). Lage: am Eingang zum Nationalpark Jasmund. Doppelzimmer „run of house“ (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind): mit Bad oder Dusche/WC, Safe, Minibar, Föhn, Telefon, Minibar, Schreibtisch. Entweder im Haupthaus oder in den Apartmenthäusern. Verpflegung: Frühstücksbuffet. Weitere Inklusivleistungen: Für Vollzahler Handtuchservice im Schwimmbad.* Kostenfreie Kinderbetreuung in der Villa Kunterbunt (lt. Wochenprogramm)* Kinderermäßigung: Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 10,-/Nacht. Wunscheleistungen p.P.: Tägliche Halbpension für € 24,-/Tag unter 12346696 buchbar.

Hinweise: *Aufgrund behördlicher Anordnungen bzgl. aktueller Hygienemaßnahmen kann es zu Einschränkungen kommen. Es wird keine Kurtaxe erhoben. Nicht inklusive: Hund auf Anfrage: ca. € 15 / Nacht (ohne Futter, nur im UG gestattet, nicht in den Restaurants und nur nach Rückbestätigung durch das Hotel möglich).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreise	3 Nächte (Do.) 4 Nächte (So.)
A	02.11.21-22.12.21, 06.01.22-31.01.22	€ 129,- € 129,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 149,- € 149,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-24.04.22	€ 169,- € 169,-
D	12.09.21-31.10.21, 08.04.22-21.04.22	€ 199,- € 199,-



MECKLENBURGISCHE SEEN
RHEINSBERG

-29 %
Rabatt

Precise Resort Hafendorf Rheinsberg ****

Reise-Nr.: G0821A-03 pro Person ab 299,-

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 4 Nächte im Doppelzimmer
- ✓ Halbpension
- ✓ Nutzung des Wellnessbereiches
- ✓ 2 x 20 min. Anwendungen (z.B. Massage, Packungen, Peeling, Paar-Bad o.ä.)*
- ✓ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Hafendorf Rheinsberg: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant mit Terrasse, Bar und WLAN (inkl.). Lage: im Süden der mecklenburgischen Seenplatte. DZ (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind): ca. 26-30 qm, mit Dusche/WC, Föhn, TV, Radio, Safe, Minibar (gegen Gebühr) sowie Balkon oder Terrasse. Verpflegung: Reichhaltiges Frühstücksbuffet und Abendessen als Buffet oder 3-Gang-Menü. Ohne Gebühr: Ca. 2.300 qm großer Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna und Dampfbad. Gegen Gebühr: Private-SPA, Wellness- und Beautyanwendungen. Weitere Inklusivleistungen: 1 x Flasche Wasser bei Anreise, Leihbademantel & Saunahandtuch leihweise Kinderermäßigung: Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis Ende 12 Jahren für € 50,-/Nacht. Kinder erhalten keine Wellnessleistungen.

Hinweise: Kurabgabe: ca. € 1,50,- pro Person / Tag (ab 18 Jahre). *Vorankündigung erforderlich

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreiseternine	4 Nächte
A	07.11.21-18.12.21, 03.01.22-31.01.22	€ 299,-
B	01.02.22-03.03.22, 09.03.22-16.03.22, 22.03.22-30.03.22	€ 319,-
C	05.04.22-07.04.22, 24.04.22-30.04.22	€ 339,-
D	12.09.21-13.09.21, 19.09.21-21.09.21, 26.09.21-10.10.21, 17.10.21-31.10.21, 08.04.22-10.04.22, 19.04.22-26.04.22	€ 379,-

NRW-Fans kommen aus Holland

Die holländische Nordseeküste ist hierzulande eines der beliebtesten Urlaubsziele. Auch umgekehrt steht Deutschland im Nachbarland hoch im Kurs. Was niederländische Reisende hierzulande schätzen



In die Wintersportgebiete im Sauerland reisen Menschen aus den Niederlanden auch im Sommer. FOTO: RALF ROTTMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Von Madeleine Hesse

Aus den Niederlanden. Dass Holland-Fans aus NRW die niederländische Nordseeküste lieben, ist kein Geheimnis. Aber wie sieht es anders herum aus – sind die Menschen in den Niederlanden auch so verrückt nach Reisen über die deutsche Grenze? In der Tat. „Das Reiseland Deutschland genießt bei den Niederländern ein sehr gutes Image und ist mit Abstand das beliebteste ausländische Reiseziel“, sagt Nina Kreke von der Deutschen Zentrale für Tourismus, die auch einen Standort in Amsterdam unterhält.

„Im Bereich des Kulturtourismus spielen die historischen Gemeinsamkeiten eine große Rolle. So sind regelmäßig Niederländer auf der Oranier-Route unterwegs.“ Was auch nicht allzu sehr überrascht: Niederländer seien mit weitem

Abstand die größte Gruppe internationaler Gäste auf deutschen Campingplätzen, weiß Nina Kreke. „Außerdem nutzen sie außerordentlich gern Ferienparks.“

Besonders Outdoor-Aktivitäten in den deutschen Mittelgebirgsregionen seien bei Gästen aus dem Nachbarland beliebt. „Für Reisende mit Ziel Nordrhein-Westfalen erfreuen sich vor allem die Wintersportorte im Sauerland sehr großer Beliebtheit, Wandern und Radfahren in der Eifel, im Sauerland oder im Teutoburger Wald stehen ebenfalls hoch im Kurs.“ Auch gefragt bei Gästen aus den Niederlanden: Bayern und Baden-Württemberg.

NRW bei Reisenden aus den Niederlanden sehr beliebt

Das ist eigentlich kein Wunder. Immerhin gibt es hierzulande, was man an der Nordseeküste nicht hat: hügelige Landschaften und Gebirge



Für das Shopping- und Kulturangebot in den Niederlanden äußerst beliebt: die NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf. FOTO: LARS HEIDRICH / FFS



und die teils in Grenznähe. So sind NRW und Rheinlandpfalz laut der Deutschen Zentrale für Tourismus die beliebtesten Regionen für Reisende aus dem Nachbarland. Die Stadt Winterberg führt die Übernachtungsstatistik von 2019 auf Platz zwei an, hinter der Bundeshauptstadt Berlin und vor anderen deutschen Metropolen.

„Es gibt seit Jahren den Spruch: Winterberg ist der höchste Berg der Niederlande“, sagt Susanne Kleinsorge von Winterberg Touristik und Wirtschaft. „Die Landschaft ist das Kontrastprogramm zu den Niederlanden.“ Besonders beliebt sei die Wintersportsaison, aber auch der Sommer locke Touristinnen und Touristen aus dem Nachbarland zum Radfahren, Wandern und für den Familienurlaub an.

„Das Gesamtpaket macht es aus“, sagt Kleinsorge. Und natürlich die Nähe zur Grenze. So habe sich Winterberg schon lange ganz auf die Gäste von der Küste eingestellt. Es gibt niederländisch-geführte Hotels, niederländischsprachiges Personal, und einige Dauergäste aus

dem Nachbarland hätten sich Ferienwohnungen vor Ort gekauft.

Aber nicht nur die deutsche Landschaft zieht Gästen aus den Niederlanden über die Grenze, auch Metropolen wie Berlin, Köln und Frankfurt faszinieren. Zu den beliebtesten Destinationen zählt so auch die NRW-Landeshauptstadt. Seit 2018 seien die Menschen aus dem Nachbarland die größte ausländische Gruppe bei den Übernachtungen, sagt Ole Friedrich, Geschäftsführer von Düsseldorf Tourismus.

Düsseldorf bei Gästen aus den Niederlanden äußerst beliebt

„Düsseldorf ist auch aufgrund der grenznahen Lage beliebt, je nach Region ist es die erste attraktive Großstadt, die aus den Niederlanden zu erreichen ist.“ Tagesgäste kämen vor allem zum Shopping und für Ausstellungen. „Beides so gut miteinander verbinden zu können, ist ein großer Vorteil Düsseldorfs“, so Friedrich. Denn die Museumslandschaft in Düsseldorf werde auch jenseits der Grenze sehr geschätzt.

Traditionell sei auch der Düsseldorfer Weihnachtsmarkt ein Highlight für niederländische Gäste. 2019 seien allein 850 Reisebusse nach Düsseldorf gekommen. „Wir hören immer wieder, dass wir in den Niederlanden nicht zu erklären brauchen, dass Düsseldorf ein ideales Städtereiseziel ist, sondern vor allem, was es aktuell Neues zu entdecken gibt.“

Natürlich hat die Coronapandemie auch ihren Einfluss auf die Tourismusströme aus dem Nachbarland nach NRW genommen. Trotzdem liegt Deutschland als Urlaubsziel bei Reisenden aus den Niederlanden weiter ganz vorne. Laut Deutscher Zentrale für Tourismus gab es 2019 noch 11,7 Millionen Übernachtungen niederländischer Gäste in deutschen Hotels und auf Campingplätzen, Platz 1 im Ranking und ein Marktanteil von 13 Prozent.

„Es gibt seit Jahren den Spruch: Winterberg ist der höchste Berg der Niederlande.“

Susanne Kleinsorge, Winterberg Touristik und Wirtschaft

„Im Pandemiejahr 2020 gingen die Übernachtungen mit minus 50 Prozent weniger stark zurück als der gesamte Incoming-Tourismus (minus 64 Prozent), entsprechend stieg sogar der Marktanteil der Niederlande am gesamten Incoming-Tourismus auf 18 Prozent“, so Nina Kreke von der Deutschen Zentrale für Tourismus. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres seien 1,4 Millionen Übernachtungen niederländischer Gäste gezählt worden, womit die Gruppe wieder auf Platz 1 liege. „Allerdings ist die Marktentwicklung weiterhin sehr volatil.“

Kronprinzessin dürfte auch Frau heiraten

Thronverzicht wäre nicht notwendig

Den Haag. Die niederländische Kronprinzessin Amalia könnte, wenn sie wollte, auch eine Frau heiraten. Die gleichgeschlechtliche Ehe stehe auch Königinnen, Königen und Thronfolgerinnen und Thronfolgern offen, erklärte Ministerpräsident Mark Rutte in einem Brief an das Parlament in Den Haag. Sie müssten nicht auf den Thron verzichten. Die Thronfolge von möglichen Kindern aus einer gleichgeschlechtlichen Ehe müsse aber noch gesetzlich geregelt werden, sagte Rutte. Der Premier betonte in einem Interview im niederländischen Fernsehen, dass es eine „rein hypothetische Frage“ sei.

Anlass für den Brief des Premiers waren Fragen von Abgeordneten. In einem Buch über Prinzessin Amalia, die im Dezember 18 Jahre alt wird, wird suggeriert, dass sie bei einer Hochzeit mit einer Frau auf den Thron verzichten müsste. Doch dem widerspricht die niederländische Regierung. „Die Regierung findet, dass ein Thronfolger auch eine Person des gleichen Geschlechts heiraten kann.“ Allerdings müsse zuvor die Position möglicher Kinder geregelt werden. Denn in der Verfassung ist die Thronfolge an erbliche Abstammung gebunden. In den Niederlanden muss das Parlament der Hochzeit eines Thronfolgers oder einer Thronfolgerin zustimmen. Ohne diese Zustimmung können Prinz oder Prinzessin nicht den Thron besteigen. *dpa*

Impfnachweis-Schwindel durch Niederländer?

Heinsberg. Die Polizei im Kreis Heinsberg hat 33 Tatverdächtige ermittelt, die mit gefälschten Impfnachweisen in Apotheken ein Impfzertifikat bekommen wollten. Es handele sich überwiegend um Niederländer, teilte die Polizei mit. Der versuchte Schwindel war in mehreren grenznahen Städten aufgefallen. Die Mitarbeiter hatten die ihnen vorgelegten Nachweise als Fälschungen erkannt und die Polizei informiert. Die Vorfälle hätten sich in der vergangenen Woche ereignet, sagte eine Polizeisprecherin. Als Tatorte wurden Gangelt, Übach-Palenberg und Selfkant genannt. Die Polizei ermittle wegen Urkundenfälschung. Zuvor hatten WDR und „Aachener Zeitung“ berichtet. *dpa*

30 Jahre Haft für Mord am Anwalt eines Kronzeugen

Amsterdam. Zwei Männer sind wegen der Ermordung des Rechtsanwaltes eines Kronzeugen gegen eine berüchtigte Verbrecherbande zu jeweils 30 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das Strafgericht in Amsterdam erklärte, dass die Schuld der Angeklagten im Alter von 37 und 32 Jahren zweifelsfrei bewiesen sei. „Sie haben den Mord gemeinsam begangen.“ Der Mord am Anwalt Derk Wiersum hatte das Land zutiefst geschockt. Die Tat steht sehr wahrscheinlich im engen Zusammenhang mit der Ermordung des Kriminalreporters Peter R. de Vries im Juli. Wiersum war Verteidiger des Kronzeugen in einem großen Mordprozess gegen eine brutale Drogenbande. *dpa*

Fachleute: Coronalage wohl ungünstiger als erwartet

Nach dem jüngsten Anstieg der Neuinfektionen rät Fachgremium der Regierung vorerst von weiteren Lockerungen ab

Aus den Niederlanden. Die Corona-Prognosen für die Winter- und Herbstmonate ist in den Niederlanden ungünstiger, als bislang angenommen. Zu diesem Schluss kommt das niederländische Fachgremium Outbreak Management Team (OMT), das die Regierung in Fragen der Pandemiebekämpfung berät.

Wie der öffentlich-rechtliche Sender NOS mit Berufung auf den jüngsten Lagebericht des OMT meldet, hält das Gremium es für unangemessen, aktuell weitere Lockerungen vorzunehmen. Zuletzt hatte die niederländische Regierung am

25. September die Abstandspflicht im öffentlichen Leben aufgehoben. Gut zwei Wochen darauf macht sich nun ein deutlicher Anstieg der Neuinfektionen im Land bemerkbar. Es handle sich um einen Anstieg von rund 50 Prozent im Vergleich zur Vorwoche, so das zuständige Gesundheitsinstitut RIVM in seinem wöchentlichen Bericht.

Lage in Niederlanden verschlechtert

Die Sieben-Tage-Inzidenz lag zuletzt bei knapp über 100. Die Reproduktionszahl R ist wieder über den kritischen Wert von 1 gestiegen und liegt nun bei 1,12. Das bedeutet 100

Infizierte stecken insgesamt 112 weitere Menschen an. Auch in die Krankenhäuser kommen aktuell wieder mehr Menschen mit einer Covid-Infektion. Die Belegung der Intensivstationen nehme laut OMT-Bericht ebenfalls leicht zu. Aktuell bestehe also ein großes Maß an Unsicherheit, zitiert NOS aus dem OMT-Lagebericht. Eine rasche Zunahme von Aufnahmen in Kliniken und auf den Intensivstationen könne nicht ausgeschlossen werden.

Auch in den Niederlanden wird beobachtet, dass die Impfungen gegen die Delta-Variante schlechter schützen als gegen die vorherigen



Niederländische Intensivstationen werden voller. FOTO: JEFF PACHOUD / DPA

Varianten. Deshalb soll Älteren in den Niederlanden schon bald eine dritte Impfung angeboten werden, wie Gesundheitsminister Hugo de Jonge bekannt machte.

Zusammenhang mit Lockerungen?

Ob die jüngste Entwicklung des Infektionsgeschehens mit den Lockerungen von vor zwei Wochen zusammenhängt, ist noch unklar. Das OMT beobachtet den zeitlichen Zusammenhang und spricht von einem Wendepunkt der Lage. Beim Gesundheitsinstitut RIVM ist die Rede von einem erwarteten „Herbst-Anstieg“. *mh*



KLARTEXT für Kinder!

www.nrz.de/kinder

KURZ GEMELDET

Weniger Umzüge in große Städte

WOHNEN – Vom Land in die Stadt ziehen! Das war jahrelang bei vielen Menschen beliebt. Letztes Jahr sind aber weniger Leute in Großstädte gezogen als zuvor. Das zeigen Daten, die Experten nun veröffentlicht haben. Auffällig war die Veränderung bei Menschen zwischen 18 und 22 Jahren. Ein Grund dafür könnten die Corona-Regeln sein. Universitäten, Kinos und Clubs mussten wegen Corona häufig schließen. Gerade für junge Menschen sind das aber Gründe, in eine Großstadt zu ziehen.

Hündin aus Felsspalte gerettet

TIERE – Eine Hündin war in einem Park in den USA fünf Tage lang in einer Felsspalte eingesperrt. Liza war bei einer Wanderung mit ihrem Frauchen in die zwölf Meter tiefe Spalte hineingerutscht. Die Rettung war schwierig. Eine zierliche Höhlenretterin kletterte schließlich zu Liza hinunter, packte sie in einen Rucksack und holte sie unverletzt heraus.



Hündin Liza wird nach der Rettung betreut. FOTO: NY STAGE PARKS

FRAGE DES TAGES



An welchem Meer liegen fast alle Länder nördlich der Sahara?

- a) Pazifik
- b) Atlantik
- c) Mittelmeer

Mittelmeer.

AUFLÖSUNG: Antwort c). Die Nordküste Afrikas liegt am

WITZ DES TAGES

„Hast du schon gehört, dass das Benzin wieder teurer wird?“, fragt Jannis seinen Kumpel. „Ja, aber das macht mir nichts. Ich tanke immer nur für zwanzig Euro.“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

Ein grünes Band aus Bäumen

In Afrika werden südlich der Sahara ganz viele Bäume gepflanzt. Die „Great Green Wall of Africa“ soll verhindern, dass sich die Wüste weiter ausbreitet

KLIMA – „The Great Green Wall of Africa“ (Afrikas große grüne Mauer) ist eins der größten Umweltprojekte auf der Welt. Es begann vor etwa 15 Jahren mit der Idee, dass ein Band aus Bäumen die Ausbreitung der Sahara aufhalten soll. Dieses Band soll fast 8.000 Kilometer lang und 15 Kilometer breit werden.



Folge 57: Afrikas große grüne Mauer

Nächste Folge: Tempo 30 in Paris

Die Sahara ist die größte Wüste der Welt. Und sie wächst immer weiter. Dadurch wird Land zerstört, das die Lebensgrundlage für viele Menschen ist.

Der Grund, warum die Sahara sich ausbreitet, nennt man Desertifikation. Darin steckt das lateinische Wort „desertus“ (öde, wüst). Die Austrocknung passiert, wenn der Boden zu sehr beansprucht wird. Das kann passieren, wenn Menschen ihre Tiere zu intensiv grasen lassen. Oder wenn sie zu viel Grundwasser für ihre Felder entnehmen. Oder wenn sie Bäume fällen, um neues Ackerland zu schaffen. Das alles schadet dem Boden.

An der Oberfläche ist der Boden zwar oft fruchtbar. Aber diese Schicht wird durch Wind oder



Wasser weggeweht oder weggespült. Zurück bleibt sandiger, unfruchtbarer Boden – Wüste! Die wachsende Sahara bedroht vor allem die sogenannte Sahel-Zone, die südlich der riesigen Wüste liegt. Dort sind die Länder Senegal, Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger, der Tschad und der Sudan.

Genau dort sollen die ganzen neuen Bäume, zum Beispiel Afenbrodbäume und Akazien, wachsen. Wenn irgendwo Bäume stehen, weht der Wind nicht so schnell über den Boden hinweg und kann weniger abtragen.

Die Afrikanische Union hat sich aber inzwischen von der Idee eines Bandes nur aus Bäumen verabschiedet. Stattdessen besteht „Afrikas große grüne Mauer“ aus vielen kleinen Umweltprojekten. Statt Bäumen wird an manchen Orten auch Grasland angelegt.

Über 200 Millionen Menschen leben in dem Gebiet, viele davon sind sehr arm. Wenn man es schafft, Land für sie wieder fruchtbar zu machen, fliehen sie nicht aus der Region, sondern bauen sich als Bauern etwas Neues auf. Außerdem schafft das

Baumprojekt Arbeitsplätze.

Leider geht das Projekt nicht so schnell voran wie erhofft. Pro Jahr wurden bisher knapp zwei Millionen Hektar bepflanzt. Damit 2030 das gesteckte Ziel erreicht wird, müssten jedes Jahr Bäume auf zehn Millionen Hektar in den Boden kommen. Dafür müssen Staaten überall auf der Welt viel Geld spenden.

Zu den Ländern, die das Projekt gestartet haben, sind inzwischen weitere dazugekommen. Das Land Algerien will zum Beispiel nördlich der Sahara ebenfalls ganz viele Bäume pflanzen.

Fußball-Duell an der Tabellenspitze

Leverkusen und München treffen aufeinander

SPORT – Sie haben gleich viele Punkte und stehen ganz oben in der Tabelle. Am Sonntag spielen in der Fußball-Bundesliga Bayer Leverkusen und der FC Bayern München gegeneinander. Keiner



Robert Lewandowski schoss schon sieben Tore. FOTO: AFP

traf in den vergangenen Jahren so oft wie Robert Lewandowski. Auch in dieser Saison hat er sieben Bundesliga-Tore für die Bayern geschossen. Doch auch Leverkusen hat einen super Stürmer in der Mannschaft: Patrik Schick traf bislang sechsmal.

Manuel Neuer gehört zu den weltbesten Torhütern. In dieser Saison hat der Bayern-Star aber schon sieben Gegentore kassiert. Leverkusens Torwart Lukas Hradecky ging es genauso. Um Gegentore zu verhindern, sind aber auch die Feldspieler gefragt.



Rumeysa Gelgi ist 2,15 Meter groß. FOTO: GUINNESS WORLD RECORDS

Rumeysa Gelgi ist die größte Frau der Welt

REKORD – Zwei Meter und 15 Zentimeter: So groß ist die größte Frau der Welt. Sie heißt Rumeysa Gelgi und kommt aus dem Land Türkei. Dass Rumeysa Gelgi so stark gewachsen ist, liegt an einer seltenen Krankheit. Die ist auch dafür verantwortlich, dass sie einen Rollstuhl oder Rollator braucht, um sich fortzubewegen. Wegen ihrer eigenen Erfahrungen setzt sich Rumeysa Gelgi für Menschen mit seltenen Erkrankungen ein. Sie sagt: „Man kann jeden Nachteil für sich in einen Vorteil verwandeln, also soll man sich so akzeptieren, wie man ist.“

MEIN TIPP



Charlotte Bachmann (8) empfiehlt einen Besuch in der Bauernhof-Erlebnis-oase „Irrland“ in

Kevelaer:

„Das ist ein großer Freizeitpark. Man kann dort Tiere füttern, es gibt Ziegen und sogar Esel. Ich war auch im Maisbad, das war cool, man kann in dem Mais bauen oder auch einfach rumrutschen. Am besten hat es mir aber gefallen, die Tiere zu füttern.“

WORTSCHATZ

HEKTAR

Hektar ist eine Maßeinheit, mit der man eine Fläche messen kann. Stell dir eine Fläche vor, die 100 Meter breit und 100 Meter lang ist. Das ist ein Hektar. Es sind 10.000 Quadratmeter (100 mal 100 Meter). In dem Wort steckt das griechische Wort „hekatón“ („hundert“).

WUSSTEST DU ...

... dass Menschen ihre Heimat oft auch deswegen verlassen, weil sie nicht genügend Essen haben, um zu überleben? Lange Dürrezeiten und Hungersnöte können **Flüchtlingsströme** auslösen. „Afrikas große grüne Mauer“ ist deswegen auch ein wichtiges Projekt, damit Menschen nicht aus ihrer Heimat fliehen, sondern da bleiben und Landwirtschaft betreiben.

SPIELE-TIPP



Imagenius

Abakadabra und Zauberstab waren gestern – heute entschlüsseln die jungen Zauberlehrlinge die magischen Formeln im sagenumwobenen Zauberbuch des kleinen Großmeisters Imagenius mit einem Zeichenstift! Auf Zauberkarten sind verschiedene Zutaten abgebildet. Diese Zutaten befinden sich auch auf Zeichentafeln, die alle Spieler bekommen. Die verschiedenen Zutaten müssen dort gefunden und mit einem Zauberstift verbunden werden. Hat man das richtig gemacht, ergibt sich daraus ein Gegenstand. Wer die Symbole am schnellsten entschlüsseln kann, gewinnt das Spiel. (ab 7)

Piatnik, ca. 26 Euro

Red und Rover

